

4/2016

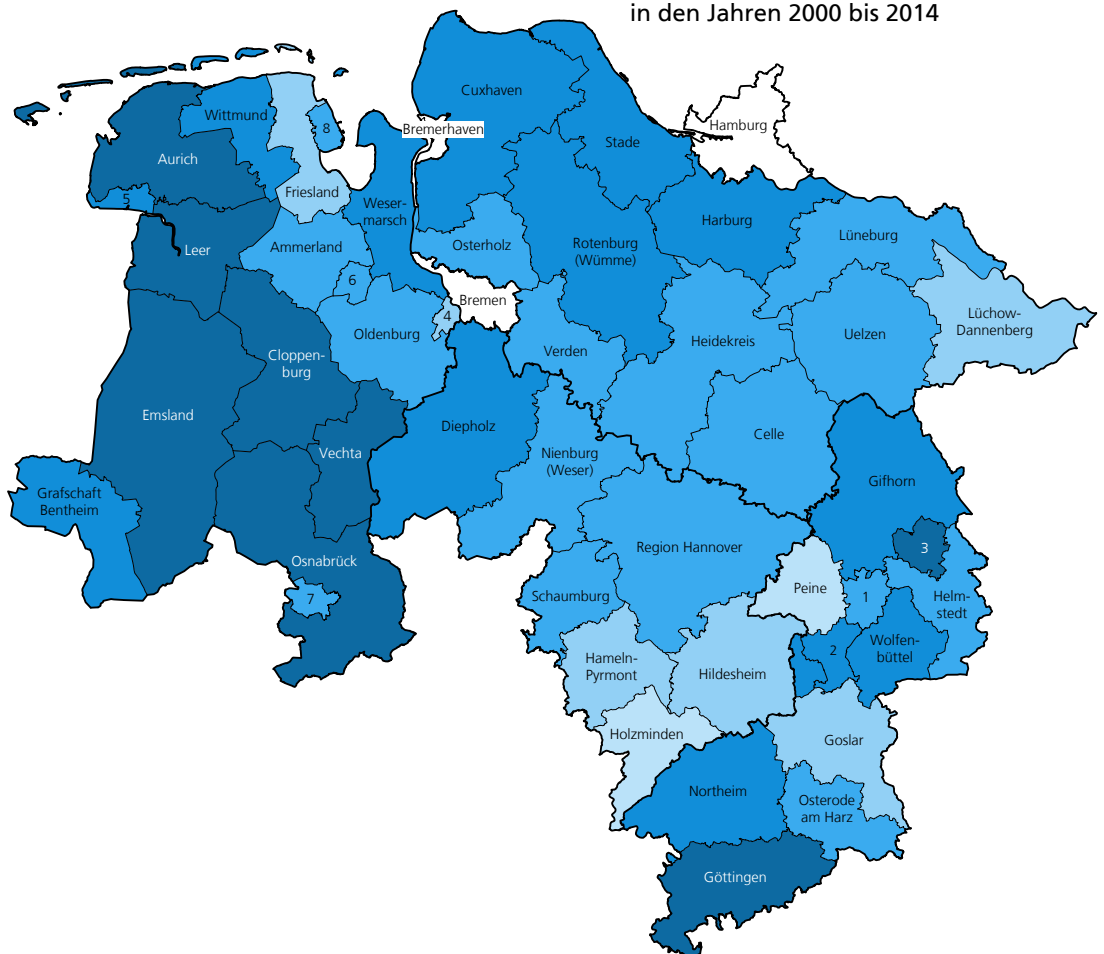
Aus dem Inhalt:

- Adoptierte Mädchen und Jungen in Niedersachsen in den letzten zehn Jahren

Kreistabellen:

- Arbeitslose im März 2016

Entwicklung der Erwerbstätigendichte
in den Jahren 2000 bis 2014





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
- . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht
- X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu
- ... = Angabe fällt später an
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher
- D = Durchschnitt
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- s = geschätzte Zahl
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen. Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:

Tel.: 0511 9898-1132, 1134

Fax: 0511 9898-991134

E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de

Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
V.i.S.d.P.: Thomas Senftleben

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €

Erscheinungsweise: monatlich

Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover

E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133

Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2016.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Achtung! Gegenüber der Vorversion dieses Dokumentes ist eine Änderung erfolgt. Betroffen sind die Seiten 170, 175 und 179. Die Änderungen wurden rot gekennzeichnet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

70. Jahrgang · Heft 4 April 2016

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	164
Auf einen Blick: Ab 65 Jahren wird's sportlich!	165

Beiträge

Internetnutzung in privaten Haushalten in Niedersachsen – Ergebnisse der Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien 2015	166
Erwerbstätige in Niedersachsen – Entwicklungen von 2000 bis 2014 anhand der regionalen Erwerbstätigenrechnung	174
Adoptierte Mädchen und Jungen in Niedersachsen in den letzten zehn Jahren	182
Konjunktur aktuell	187

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juli und August 2015	191
---	-----

Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

Arbeitslose im März 2016 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens	193
Unterbeschäftigung im Berichtsmonat Dezember 2015 in Niedersachsen	194

Landwirtschaft

Tierische Produktion	195
----------------------------	-----

Außenhandel

Außenhandel im Januar 2016	196
----------------------------------	-----

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel Januar 2016	197
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe Januar 2016	199
Beherbergung im Reiseverkehr im Januar 2016	200

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen – Januar 2016	201
Insolvenzverfahren – Januar 2016	202

Verkehr

Güterumschlag der Binnenschifffahrt Januar bis Dezember und im Jahr 2015 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen	204
Güterumschlag der Seeschifffahrt September bis Dezember und im Jahr 2015 nach ausgewählten Häfen	209

Zahlenspiegel Niedersachsen	212
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	216
Veröffentlichungen des LSN im März 2016	218
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	219

Neues aus der Statistik

Was am Ende übrigbleibt – erste Ergebnisse einer neuen Statistik über beendete Insolvenzverfahren und Restschuldbefreiung

Im April 2016 wurden die ersten Ergebnisse der neuen Statistik über beendete Insolvenzverfahren und Restschuldbefreiung für das Jahr 2013 veröffentlicht. Damit stehen erstmals nach Einführung der Insolvenzordnung (1999) Informationen über den tatsächlichen wirtschaftlichen Schaden einer Insolvenz, das Fortbestehen eines Betriebes und ggf. den Sanierungserfolg zur Verfügung.

Von 18 732 Insolvenzverfahren, die im Jahr 2009 in Niedersachsen eröffnet wurden, konnten bis Ende 2013 insgesamt 17 356 Verfahren (92,7 %) beendet werden. Die tatsächlichen Forderungen gegenüber den Schuldnerinnen bzw. Schuldnern betragen 1,37 Milliarden Euro. Eine Begleichung dieser Schulden war in den Insolvenzverfahren nur in sehr geringem Umfang möglich, da lediglich 33 Millionen Euro zur Verteilung zur Verfügung standen.

Die Statistik liefert im einzelnen Informationen über die Anzahl der beendeten Insolvenzverfahren, die Summe der befriedigten Absonderungsrechte, die Summe der quotenberechtigten Insolvenzforderungen, den zur Verteilung an Insolvenzgläubiger verfügbaren Betrag und die Abschlagszahlungen. In den Ergebnissen werden außerdem Deckungsquoten und Verluste veröffentlicht, untergliedert nach Art des Schuldners bzw. der Schuldnerin. Bei Insolvenzverfahren von Unternehmen wird differenziert nach Wirtschaftszweig (nur für die Bundesebene verfügbar), Rechtsform, Alter des Unternehmens und Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Bei natürlichen Personen werden Angaben zur Ankündigung der Restschuldbefreiung nachgewiesen.

Handelt es sich um ein Insolvenzverfahren eines Unternehmens, werden zusätzlich Angaben zur Betriebsfortführung, zum Sanierungserfolg (unter anderem auch über die gesicherten Arbeitsplätze) und zur Eigenverwaltung erhoben. Diese Angaben werden untergliedert nach Höhe der Forderungen, Höhe der Verluste, Rechtsform, Alter der Unternehmen und Vorfinanzierung von Insolvenzgeld veröffentlicht. Darüber hinaus werden Informationen über die Erteilung der Restschuldbefreiung ermittelt sowie bei Versagung der Restschuldbefreiung die Gründe dafür.

Die Statistik wird jährlich erhoben, dementsprechend werden auch jährlich Ergebnisse veröffentlicht. Ergebnisse zur

Restschuldbefreiung werden frühestens Ende 2016 vorliegen. Eine sukzessive Verbesserung der Aktualität wird angestrebt.

„Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft – den Kreis schließen“ – 5. Kongress der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder

Eine kreislaforientierte Wirtschaft, bei der es darum geht, den Wert von Produkten, Stoffen und Ressourcen innerhalb der Wirtschaft so lange wie möglich zu erhalten und möglichst wenig Abfall zu erzeugen, ist ein wesentlicher Beitrag zu einer nachhaltigen, CO₂-armen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft.

Die Europäische Kommission hat daher im Rahmen eines neuen Aktionsplans für die Kreislaufwirtschaft ehrgeizige Zielvorgaben zur Abfallreduzierung und -wiederverwertung gemacht.

Aus diesen Zielen ergibt sich ein Bedarf an Daten und Indikatoren, um den Umgang mit Ressourcen und die Entwicklungen der Kreislaufwirtschaft zu dokumentieren.

Der Arbeitskreis „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ in der amtlichen Statistik veranstaltet zu diesem Themenfeld unter der Überschrift „Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft – den Kreis schließen“ seinen nunmehr 5. Kongress.

Der Kongress bietet die Möglichkeit, sich über die neuesten Entwicklungen und die Möglichkeiten der dazugehörigen Berichterstattung zu informieren und am Austausch der Expertinnen und Experten teilzunehmen.

Die Veranstaltung findet am 21. Juni 2016 in der Zeit von 8:30 Uhr bis ca. 17 Uhr in Düsseldorf in den Räumlichkeiten des Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW, Mauerstr. 51, 40476 Düsseldorf) statt.

Die Teilnahme ist kostenlos. Ausführliche Informationen zum Kongressablauf sind unter www.ugrdl.de verfügbar. Eine Anmeldung ist bis zum 1. Juni 2016 im Internet unter www.it.nrw.de/statistik-tagung oder per E-Mail an kongress-ugr@it.nrw.de möglich.

Auf einen Blick

Ab 65 Jahren wird's sportlich!

Erst Anfang April 2016 hat eine große deutsche Krankenkasse eine Studie herausgebracht, die besagt, dass die Menschen in Deutschland sich zu wenig bewegen.

Das Statistische Bundesamt hat in seiner Veröffentlichung „Wie die Zeit vergeht“¹⁾ ausgewertet, wie viel Freizeit die Menschen in Deutschland haben und womit sie diese verbringen. Die Daten basieren auf der Grundlage der Zeitverwendungserhebung aus dem Jahr 2012/2013, die in Zusammenarbeit des Statistischen Bundesamtes mit den Statistischen Ämtern der Länder, darunter auch das Landesamt für Statistik Niedersachsen, bundesweit durchgeführt worden ist. Da es sich um eine freiwillige, repräsentative Erhebung handelt, fand die Auswertung insbesondere auf Bundesebene statt. Teilgenommen haben rund 11 000 Personen aus ca. 5 000 Haushalten. Um das individuelle Zeitverhalten zu ermitteln, hat, verteilt auf einen Zeitraum von einem Jahr, jede Person ab 10 Jahren für 3 Tage Ihren Tagesablauf in einem Tagebuch festgehalten.

Von den rund 6 Stunden täglicher Freizeit entfiel der größte Anteil mit 3 Stunden auf das Fernsehen und andere kulturelle Tätigkeiten wie Lesen und Musik hören. Erst nach Kontakten und Geselligkeit, Computer und Smartphone, kam mit einem Zeitanteil von 27 Minuten der Sport²⁾. In den Auswertungen wurde unterschieden zwischen „Alle“ und „Ausübende“, wobei die Spalte „Ausübende“ die durchschnittliche Sportzeit je Tag bezogen auf diejenigen Personen enthält, die tatsächlich Sport gemacht haben. Die Spalte „Alle“ enthält die durchschnittliche Dauer der sportlichen Tätigkeit je Tag. Der Beteiligungsgrad gibt schließlich an, wie groß der Anteil der Personen war, die tatsächlich Sport gemacht haben, bezogen auf die gesamte Personengruppe. Unter dem Punkt Sport und körperliche Bewegung wurde die reine Aktivitätszeit gemessen, ohne Vorbereitung (Umkleiden etc.) für den Sport und ohne die Wegzeiten.

Bezogen auf alle Personen trieb nicht einmal jede bzw. jeder Dritte täglich Sport (28,3 %). In der Altersgruppe 65 und älter wurde der höchste Beteiligungsgrad mit 37,7 % erreicht, d. h. mehr als ein Drittel aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in dieser Altersgruppe war täglich sportlich aktiv. Sie lagen damit noch vor den Jugendlichen der Altersgruppe von 10-17 Jahren (31,5 %). Die geringste sportliche Beteiligung zeigten die mittleren Altersgruppen von 18-29 Jahren (22,9 %) und 30-44 Jahren (22,1 %).

Fast durchgehend in allen Altersgruppen lag der Beteiligungsgrad bei den Männern höher als bei den Frauen. Lediglich in den Altersgruppen 30-44 und 45-64 waren die Frauen sportlich aktiver.

1) Destatis, Wie die Zeit vergeht – Ergebnisse zur Zeitverwendung in Deutschland 2012/2013 – Begleitmaterial zur Pressekonferenz (www.destatis.de > Presse & Service > Presse > Pressekonferenzen > 2015).

2) Sport, körperliche Bewegung: darunter fallen Spazieren gehen, Joggen, Walking, Wandern, Radsport, Skaten, Ballspiele, Gymnastik, Fitness, Ballett und Tanzen sowie Wassersport.

Ungeschlagen zeigten sich die Männer jedoch beim Zeitfaktor. Durchgehend von den 10-Jährigen bis zu den Menschen ab 65 machten Männer (Ausübende) länger Sport je Tag. Spitzenreiter waren die 10-17-jährigen männlichen Jugendlichen mit 2:04 Stunden je Tag. Bezogen auf alle ausübenden Personen betrug die Sportzeit je Tag 1:35 Stunden, differenziert nach Geschlechtern bei den Männern 1:42 Stunden und bei den Frauen 1:28 Stunden. Umgerechnet auf alle Personen ergab dies einen Wert von 0:27 Stunden je Tag.

Leider gibt diese Erhebung keinen Überblick darüber, wie viele Personen von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern grundsätzlich Sport betrieben haben und wie häufig in der Woche.

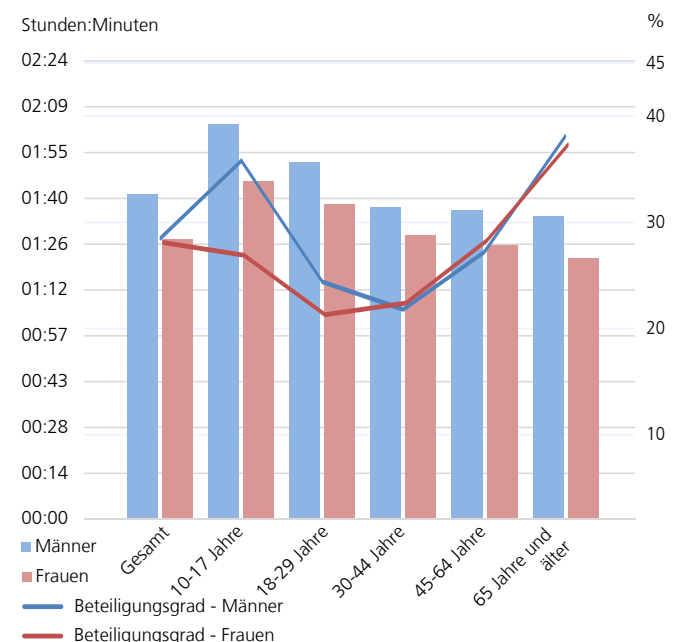
Nach den Angaben des Landessportbundes gab es in Niedersachsen im Jahr 2013 insgesamt 9 705 Sportvereine mit gut 2,7 Mio. Mitgliedern. Sport treiben ist aber auch in der freien Natur oder in Fitnessstudios möglich. So wurden im Jahr 2013 in Niedersachsen laut Unternehmensregister 640 Betriebe von Fitnesszentren mit 2 236 sozialversicherungspflichtig gemeldeten Beschäftigten gezählt. Die dahinter stehenden 598 Unternehmen erwirtschafteten einen Umsatz von 194,5 Mio. Euro.

Annegret Vehling

T1 | Sport, körperliche Bewegung pro Tag

Personen nach Altersklassen	Alle	Ausübende	Beteiligungsgrad
	Stunden:Minuten	Stunden:Minuten	%
Personen - insgesamt	00:27	01:35	28,3
10 - 17 Jahre	00:37	01:56	31,5
18 - 29 Jahre	00:24	01:46	22,9
30 - 44 Jahre	00:21	01:34	22,1
45 - 64 Jahre	00:25	01:32	27,8
65 Jahre und älter	00:33	01:27	37,7

A1 | Sport, körperliche Bewegung pro Tag nach Geschlecht



Internetnutzung in privaten Haushalten in Niedersachsen – Ergebnisse der Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien 2015

Die europäische Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) wird seit 2002¹⁾ jährlich durchgeführt. Sie liefert Informationen über die Ausstattung privater Haushalte mit Informations- und Kommunikationstechnologien sowie zur Art und zum Umfang der Nutzung von Computern und Internet. Bei der IKT-Erhebung im Jahr 2015 war zudem auch die Internet-Sicherheit ein Thema.

Die Auswahl der teilnehmenden Haushalte erfolgt durch eine Quotenstichprobe. Die Datengrundlage für diese Stichprobenziehung sind zum einen die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte²⁾ sowie Haushalte, die an der letzten Einkommens- und Verbrauchsstichprobe teilgenommen haben. Zum anderen konnten Haushalte durch Anwerbemaßnahmen für die Teilnahme an der IKT-Erhebung gewonnen werden. Die Quotenvorgaben³⁾ für die Stichprobenziehung basieren auf dem Mikrozensus⁴⁾. Es werden nur die Privathaushalte⁵⁾ am Ort der Hauptwoh-

nung berücksichtigt. An der Erhebung nehmen keine Personen ohne festen Wohnsitz sowie Personen in Gemeinschaftsunterkünften und Anstalten teil. Neben dem Haushaltsfragebogen wird von allen Personen, die mindestens 10 Jahre⁶⁾ alt sind, ein Personenfragebogen ausgefüllt. Mit Hilfe dieses Fragebogens wird die individuelle Nutzung der einzelnen Haushaltsmitglieder abgebildet. An der IKT 2015 nahmen in Niedersachsen mehr als 1 000 Haushalte teil, und es wurden knapp 2 200 Personen befragt. Die Teilnahme ist für die Befragten freiwillig. Die Stichprobenergebnisse wurden auf Basis des Mikrozensus hochgerechnet.

Die Erhebung wird jährlich im zweiten Quartal durchgeführt. Die Fragen beziehen sich in der Regel auf die letzten 3 Monate⁷⁾ vor dem Befragungszeitpunkt.

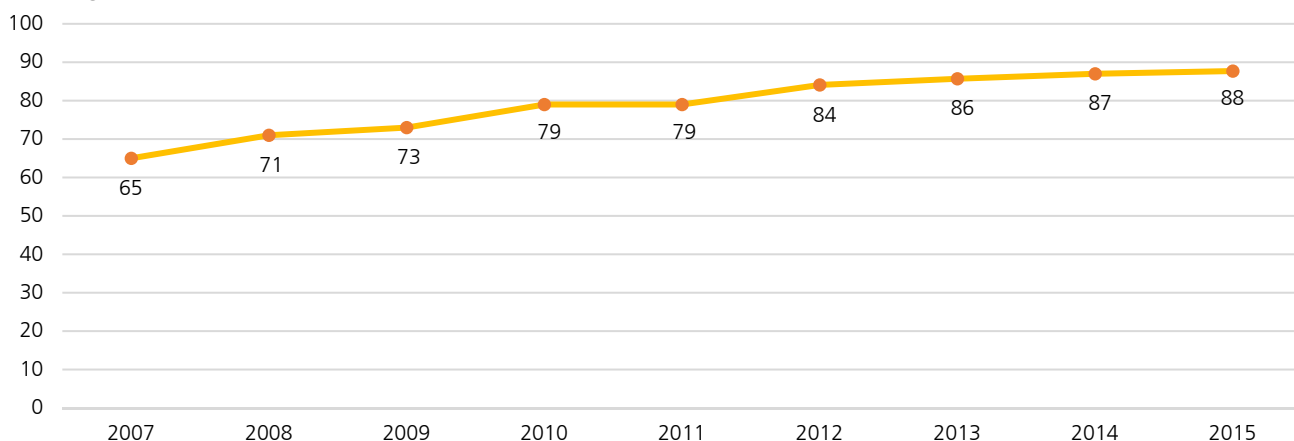
Knapp 90 % aller Privathaushalte hatten einen Internetzugang

Das Internet ist in der heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Sei es die Onlinebestellung von Waren und Dienstleistungen, die Kommunikation per E-Mail sowie der Austausch in sozialen Netzwerken oder die Suche nach Informationen zu verschiedenen Themen. Wie häufig wird das Internet genutzt? Für welche privaten Zwecke wird das Internet genutzt? Welche Personengruppen sind täglich online? Diese und weitere Fragen mit dem Schwerpunkt Internetnutzung lassen sich mit der IKT-Erhebung beantworten.

- 1) Von 2002 bis 2005 wurde die IKT-Erhebung in Deutschland als Testerhebung nach § 7 Abs. 2 Bundesstatistikgesetz (BStatG) durchgeführt. Seit 2006 werden die Daten zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien auf der nationalen Rechtsgrundlage, dem Informationsgesellschaftsstatistikgesetz (InfoGesStatG) vom 22.12.2005 (BGBl. I S. 3685) erhoben. Die europäischen Rechtsgrundlagen für die IKT-Erhebung können u. a. aus dem Fragebogen, der auf der LSN-Homepage hinterlegt ist (www.statistik.niedersachsen.de > Themenbereiche > Haushalte, Familien – Mikrozensus > Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)), entnommen werden.
- 2) Haushalte, die am Mikrozensus teilgenommen haben, können sich in die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte aufnehmen lassen, um an freiwilligen Befragungen teilnehmen zu können.
- 3) Für die Aufteilung des Stichprobenumfangs dienen als Quotierungsmerkmale neben dem Land der Haushaltstyp, die soziale Stellung der Haupteinkommensperson und das Haushaltsnettoeinkommen.
- 4) Der Mikrozensus ist eine jährliche Haushaltsbefragung. Bei dieser Erhebung nimmt 1 % der Bevölkerung teil. Die Befragung ist auskunftspflichtig.
- 5) Als (Privat)Haushalt zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, z. B. auch Einzeluntermieter).

- 6) Jede Person im Haushalt, die am 31.12. des Vorjahres zehn Jahre oder älter war, soll einen Personenfragebogen ausfüllen.
- 7) Bei einigen Merkmalen umfasst der Erhebungszeitraum die letzten 12 Monate.

A1 | Ausstattungsgrad privater Haushalte mit Internetanschluss in Niedersachsen von 2007 bis 2015 – Angaben in Prozent -



Die Verfügbarkeit des Internets in privaten Haushalten hat sich von Jahr zu Jahr erhöht. Im Jahr 2015 waren 88 % aller niedersächsischen Privathaushalte mit einem Internetzugang ausgestattet. Im Jahr 2007 hatten 2 von 3 Haushalten einen Internetanschluss (65 %) (vgl. Abbildung A1).

Die niedersächsischen Haushalte hatten eine höhere Ausstattung mit Internetzugängen als der Bundesdurchschnitt. In Deutschland stand 85 % der Haushalte ein Internetanschluss zur Verfügung⁸⁾.

Um ins Internet zu gelangen, nutzten 98 % der Haushalte mit Internetanschluss einen Breitbandanschluss. Insgesamt gingen 94 % über eine feste Breitbandverbindung (z. B. DSL, Kabel, Satellit) und 51 %⁹⁾ über eine mobile Breitbandverbindung (z. B. UMTS, mobiles WiMAX¹⁰⁾) online.

Die Haushalte, die über keinen Internetzugang verfügten, wurden bei der Erhebung auch nach dem „warum“ gefragt. Am häufigsten wurde diese Frage mit „Es besteht kein Bedarf“ beantwortet.

Nach Haushaltszusammensetzungen betrachtet waren private Haushalte mit zwei Personen und mindestens einem Kind zu 100 % mit einem Internetzugang ausgestattet (vgl. Tabelle T1). Auch alle Haushalte mit drei und mehr Personen ohne Kinder verfügten über einen Internetanschluss. Hingegen besaßen bei den Einpersonenhaushalten nur vier von fünf Haushalten einen Internetzugang (78 %). Bei diesem Haushaltstyp war die Altersstruktur für das Vorhandensein eines Internetanschlusses entscheidend. Die

T1 | Private Haushalte mit Internetanschluss in Niedersachsen 2015 nach Haushaltstyp

Haushaltstyp	Haushalte	Haushalte mit Internetzugang	
	in 1 000		in %
Haushalte insgesamt	3 779	3 315	88
Haushalte mit ... und ohne Kind			
1 Person	1 435	1 112	78
2 Personen	1 205	1 065	88
3 und mehr Personen	412	412	100
Haushalte mit ... und mindestens ein Kind			
1 Person	(124)	(123)	(99)
2 Personen	480	480	100
3 und mehr Personen	/	/	/

8) Die Bundesergebnisse können der Fachserie 15 Reihe 4 „Private Haushalte in der Informationsgesellschaft - Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien“ vom Statistischen Bundesamt entnommen werden (www.destatis.de > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Einkommen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen > Private Haushalte in der Informationsgesellschaft (IKT)). Die IKT-Ergebnisse der einzelnen europäischen Länder finden sich auch im Internetangebot von Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Union (<http://ec.europa.eu/eurostat/> > Veröffentlichungen > Statistics Explained > All Articles > Information Society > Information society statistics - households and individuals > Sprache: Deutsch).

9) Bei der Frage „Welche Verbindung wird genutzt, um von zu Hause aus ins Internet zu gelangen?“ waren Mehrfachnennungen möglich.

10) WiMAX steht für „Worldwide Interoperability for Microwave Access“. Es handelt sich dabei um eine drahtlose Zugangstechnik via Funk zu Breitbandinternet.

Einpersonenhaushalte, in denen über 65-Jährige wohnten, waren seltener mit einem Internetanschluss ausgestattet, als die Haushalte mit Personen unter 65 Jahren.

Zum einen war das Vorhandensein eines Internetanschlusses im Haushalt abhängig vom Alter der Haushaltsmitglieder, zum anderen aber auch von der Höhe des Haushaltsnettoeinkommens. Je mehr Geld dem Haushalt zur Verfügung stand, umso höher war der Anteil der Haushalte mit einem Internetzugang. Bei einem Haushaltsnettoeinkommen von über 3 200 € hatte fast jeder Haushalt einen Internetanschluss. Bei einem Haushaltsnettoeinkommen von unter 1 300 € besaßen 28 % keinen Internetzugang. Zu dieser Gruppe gehörten auch überwiegend die Einpersonenhaushalte.

Deutliche Zunahme der mobilen Internetnutzung

Die Bedeutung der mobilen Internetnutzung¹¹⁾ hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Im Jahr 2010 waren knapp 2,4 Mio. Internetnutzerinnen und -nutzer mobil online. Innerhalb von fünf Jahren bis zum Jahr 2015 ist die Zahl auf 4,3 Mio. (2015 gg. 2010: +84 %) mobile Internetnutzende angestiegen. Bezogen auf die Personen, die in den letzten drei Monaten das Internet aktiv nutzten, waren 72 % im Jahr 2015 mobil online und 42 % im Jahr 2010.

Für die mobile Internetnutzung wurde am häufigsten das Smartphone/Handy verwendet. Im Jahr 2015 gingen rund 67 % über ein Handheldgerät online; 2010 waren es gerade einmal 15 %. Von den 4,0 Mio. Menschen, die das Internet 2015 mobil mittels eines Smartphones oder Handys nutzten, verwendeten 84 % das Mobilfunknetz (UMTS, GPRS¹²⁾) und 67 % ein drahtloses Netzwerk (z. B. Hotspot oder WLAN). Einen tragbaren Computer wie Laptop, Notebook oder Tablet nutzten 34 % (2010: 33 %), um online zu gehen. Von dieser Personengruppe gaben 37 % an, über das Mobilfunknetz (z. B. USB-Stick) und 85 % über das drahtlose Netzwerk im World Wide Web zu surfen.

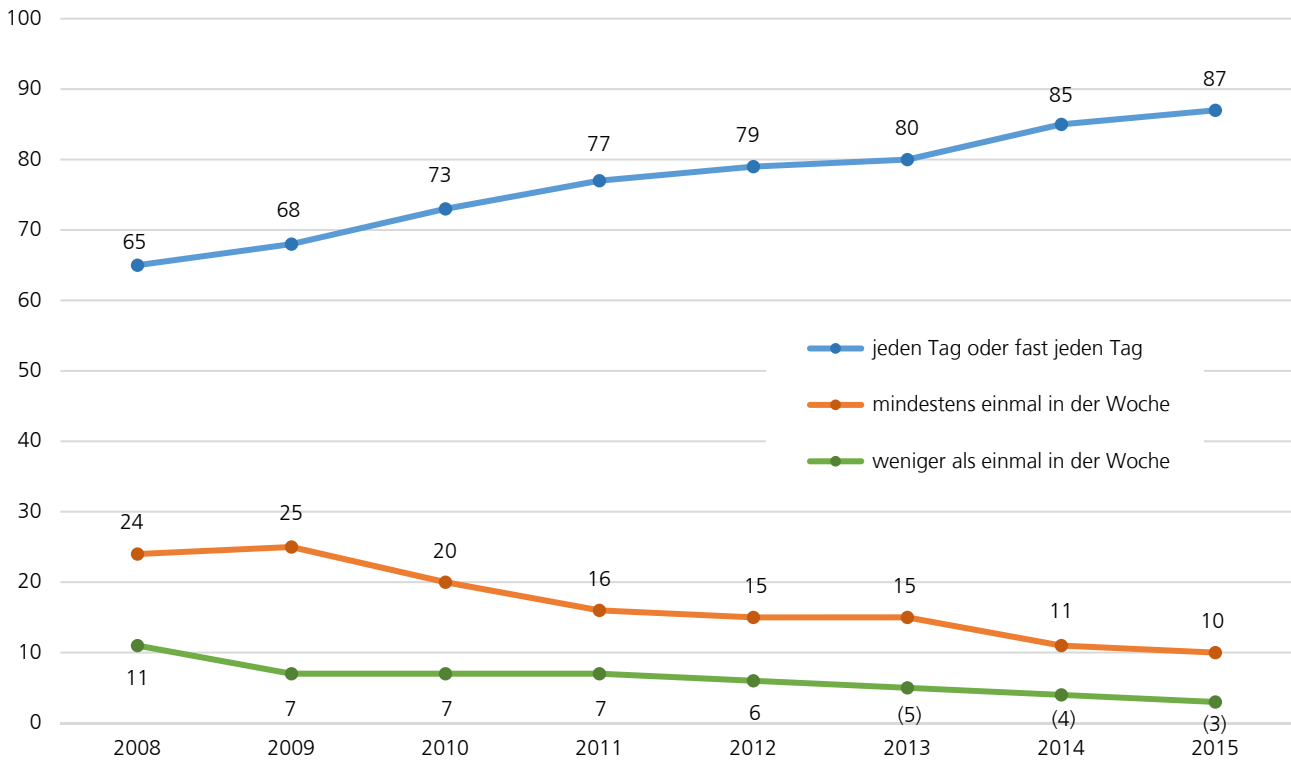
87 % der Internetnutzenden waren fast täglich online

Bei der IKT-Erhebung 2015 antworteten knapp 88 % der Befragten, das Internet schon einmal genutzt zu haben. Der Anteil der Onlinenutzerinnen lag bei 84 % und der Anteil der Onlinenutzer bei 91 %. Geschlechtsspezifische Unterschiede gab es in den einzelnen Altersgruppen: Bei den unter 25-jährigen Frauen waren alle Befragten schon einmal online; bei den Männern hingegen „nur“ 97 %. Ab einem Alter von 45 Jahren waren die Männer häufiger im Internet unterwegs als die Frauen. Deutliche Unterschiede gab es ab 65 Jahren aufwärts. In dieser Altersgruppe surfte 65 % der Männer im Internet und nur 43 % der Frauen.

11) Als mobile Internetverbindung wird die Bereitstellung des Internets auf Mobilgeräten, z. B. auf Laptops, Handys und Tablets bezeichnet.

12) Bei dem „General Packet Radio Service“ handelt es sich um eine Schmalbandtechnik zur mobilen Internetnutzung. Das GPRS-Netz wird jedoch zunehmend durch UMTS (Breitband) ersetzt.

A2 | Häufigkeit der Internetnutzung in privaten Haushalten innerhalb der letzten 3 Monate in Niedersachsen 2008 bis 2015 - Anteil in Prozent an allen Internetnutzerinnen und -nutzern -



() = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.

Insgesamt haben 6,2 Mio. Personen das Internet schon einmal genutzt. Von dieser Personengruppe waren 97 % innerhalb der letzten drei Monate online. In den nachfolgenden Auswertungen wird nur diese Gruppe betrachtet.

Von diesen knapp 6,0 Mio. Internetnutzenden waren 2015 87 % täglich online, 10 % mindestens einmal in der Woche und nur 3 % weniger als einmal in der Woche (vgl. A2). Die Häufigkeit der täglichen Nutzung des Internets erhöhte sich in den letzten Jahren deutlich. Im Jahr 2008 gaben nur 65 % der Internetnutzerinnen und -nutzer an, täglich im World Wide Web unterwegs zu sein. 24 % dieser Personengruppe gingen mindestens einmal die Woche online und 11 % weniger als einmal die Woche.

Im Vergleich der Geschlechter waren die Männer (89 %) häufiger täglich online als die Frauen (85 %). Auch nach dem Bildungsstatus¹³⁾ gab es Unterschiede bei der täglichen Internetnutzung. Während 92 % der Personen mit einem hohen Bildungsniveau jeden oder fast jeden Tag im Internet waren, nutzten Personen mit einem niedrigen und mittleren Bildungsstand jeweils nur zu 86 % das Internet täglich.

13) Die Zuordnung des Bildungsniveaus erfolgt nach dem International Standard Classification of Education (ISCED). Zum niedrigen Bildungsniveau gehören Kindergarten, Grundschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium (Klassen 5-10), Berufsaufbauschule und Berufsvorbereitungsjahr. Zum mittleren Bildungsniveau zählen Gymnasium (Klassen 11-13), Fachoberschule, Duale Berufsausbildung, Berufsfachschule, Berufs-/Technische Oberschule sowie Fachoberschule und zum hohen Bildungsniveau werden zugeordnet: Fachhochschule, Universität, Fachschule, Fachakademie, Schulen des Gesundheitswesens, Promotion und Habilitation.

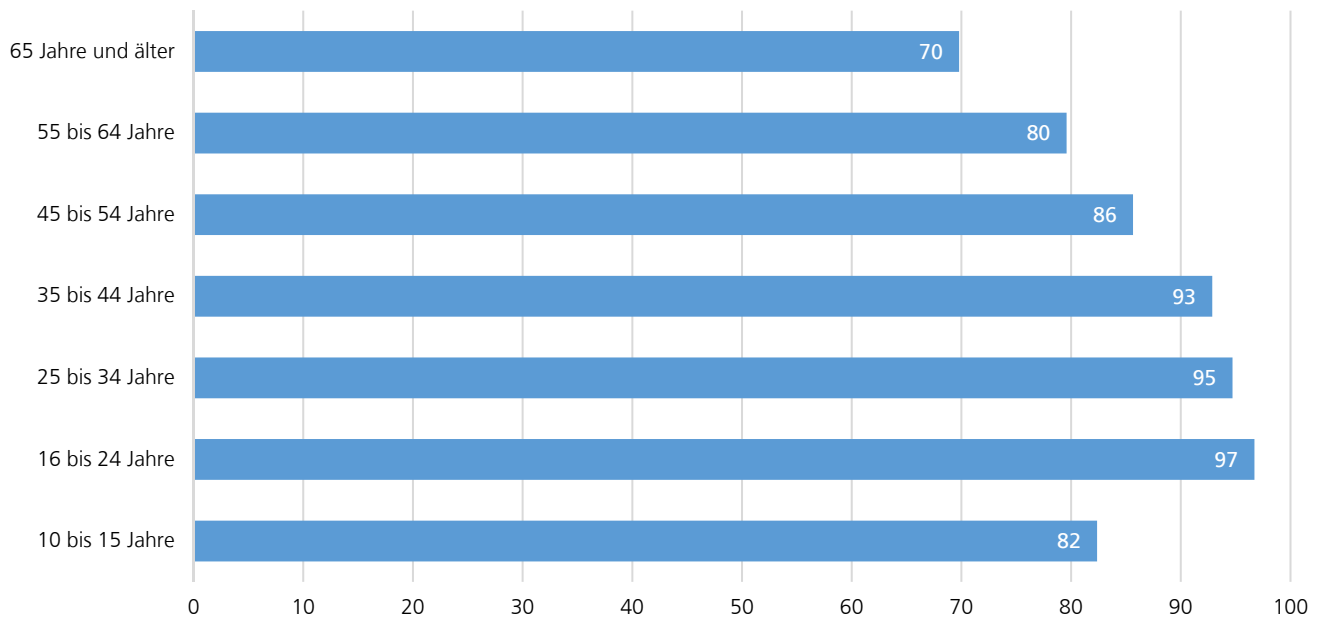
Die tägliche Nutzung des Internets differierte auch zwischen den Altersgruppen. In der Abbildung 3 wird der Anteil der täglichen Internetnutzenden an allen Personen, die in den letzten drei Monaten online waren, nach Altersgruppen ausgewiesen. Ab der Altersgruppe der 16-Jährigen trifft die folgende Aussage zu: Je jünger die Internetnutzerinnen und -nutzer waren, umso häufiger wurde täglich im Internet gesurft. In der Altersgruppe der 16- bis 24-Jährigen war fast jede bzw. jeder (97 %) täglich im Internet unterwegs. Sogar bei den unter 16-Jährigen wurde das Internet von 82 % der Anwenderinnen und Anwender täglich genutzt. Aber auch in den oberen Altersgruppen, wenn das World Wide Web überhaupt genutzt wurde, waren die Nutzerinnen und Nutzer häufig jeden Tag oder fast jeden Tag online. Bei den über 65-Jährigen gingen mehr als zwei von drei Internetnutzenden (70 %) fast täglich online.

Die häufigste Nutzungsart war das Senden oder Empfangen von E-Mails im Internet

Die am häufigsten verbreitete Nutzungsart des Internets war wie in den Jahren zuvor das Senden oder Empfangen von E-Mails (vgl. T2). Diesen Kommunikationsweg nutzten 2015 in Niedersachsen 92 % der Internetnutzerinnen und -nutzer, die in den letzten drei Monaten online waren. Im Jahr 2010 lag dieser Wert bereits bei 89 %.

Mehr als zwei Drittel (69 %) der befragten Internetnutzenden kommunizierten über soziale Netzwerke und ein knap-

A3 | Tägliche Internetnutzung in Niedersachsen 2015 nach Altersgruppen - Anteil in Prozent an den Personen, die in den letzten 3 Monaten das Internet nutzten, in der entsprechenden Altersgruppe -



T2 | Internetaktivitäten zu privaten Zwecken in den letzten drei Monaten von Internetnutzern/-innen in Niedersachsen 2015 nach Geschlecht

Gegenstand der Nachweisung			Geschlecht		
			Insgesamt	Männlich	Weiblich
Personen ab 10 Jahren mit Internetaktivitäten zu privaten Zwecken in den letzten drei Monaten		in 1 000	5 979	3 092	2 887
Anteil der Personen mit Angaben zur Fragestellung mit der Nutzungsart:					
Kommunikation	Senden oder Empfangen von E-Mails	in %	92	92	92
	Telefonieren / Videotelefonate (mit WebCam)		32	35	29
	Teilnahme an sozialen Netzwerken im Internet für private Kommunikation (z. B. Nutzerprofile erstellen, Mitteilungen/Beiträge einstellen auf Facebook, o. a.)		69	70	68
	Hochladen eigener, selbst erstellter Inhalte auf Webseiten (Texte, Bilder, Fotos, Videos, Musik)		36	37	35
Informationssuche	Lesen von Online-Nachrichten / Zeitungen / Zeitschriften		69	75	63
	Suche nach Informationen über Waren und Dienstleistungen		90	91	89
	Suche nach Informationen zu Ausbildung / Schulung / Kursangeboten		41	39	44
	Suche nach Informationen zu Gesundheitsthemen		65	57	74
	Nutzung von Wikis / Online-Lexika zur Aneignung von Wissen		76	77	74
Gesellschafts-politische Themen	Verfassen von Meinungsäußerungen auf Internetseiten		13	16	(10)
	Teilnahme an Beratungen / Abstimmungen zu politischen, sozialen oder kommunalen Themen im Internet		12	13	11
Andere Onlinedienstleistungen	Reisedienstleistungen (z. B. zur Buchung von Fahrkarten oder Unterkünften, Informationen über Reiseziele, Routenplanung)		63	62	63
	Verkauf von Waren oder Dienstleistungen (z. B. durch Versteigerung)	35	36	34	
	Internet-Banking / Online-Banking	55	59	51	
	Herunterladen von Software (ohne Computer- oder Videospiele)	39	51	26	
Arbeitssuche und berufsbezogene Kontakte	Arbeitssuche / Versenden von Bewerbungsunterlagen	19	18	19	
	Teilnahme an sozialen Netzwerken im Internet für berufsbezogene Kontakte	10	12	(8)	
Lerntätigkeiten zu Bildungs-, Berufs- oder privaten Zwecken über das Internet	Online-Kurs absolviert	(3)	/	/	
	Online-Lernmaterial genutzt	13	13	13	
	Mit Lehrkräften oder Studierenden über bildungsbezogene Webseiten / Portale kommuniziert	8	(7)	(8)	
	Andere Lerntätigkeiten durchgeführt	(3)	/	/	

pes Drittel (32 %) telefonierte über das Internet. Diese Werte waren vor fünf Jahren noch deutlich geringer. Im Jahr 2010 korrespondierten nur 45 % der Anwenderinnen und Anwender über das Internet und 20 % telefonierten über das World Wide Web.

Von den Menschen, die 2015 das Internet für private Zwecke nutzten, suchten 90 % nach Informationen über Waren und Dienstleistungen, 76 % eigneten sich Wissen durch Wikis/Online-Lexika¹⁴⁾ an und 69 % informierten sich über Online-Nachrichten/Zeitungen/Zeitschriften. Auch für Recherchen zu Gesundheitsthemen (65 %) und zu Reisedienstleistungen wie Routenplanung oder Buchung von Unterkünften (63 %) wurde das Internet oftmals genutzt.

Geschlechtsspezifische Unterschiede bei den Internetaktivitäten gab es dahingehend, dass Frauen deutlich häufiger im Internet nach Informationen zu Gesundheitsthemen suchten und Männer deutlich öfter Online-Nachrichten lasen und Software herunterluden.

14) Ein Wiki ist ein System für Webseiten, deren Inhalte von den Benutzern nicht nur gelesen, sondern auch online direkt im Internetbrowser verändert werden können. Die bekannteste Anwendung von Wikis ist die Online-Enzyklopädie Wikipedia.

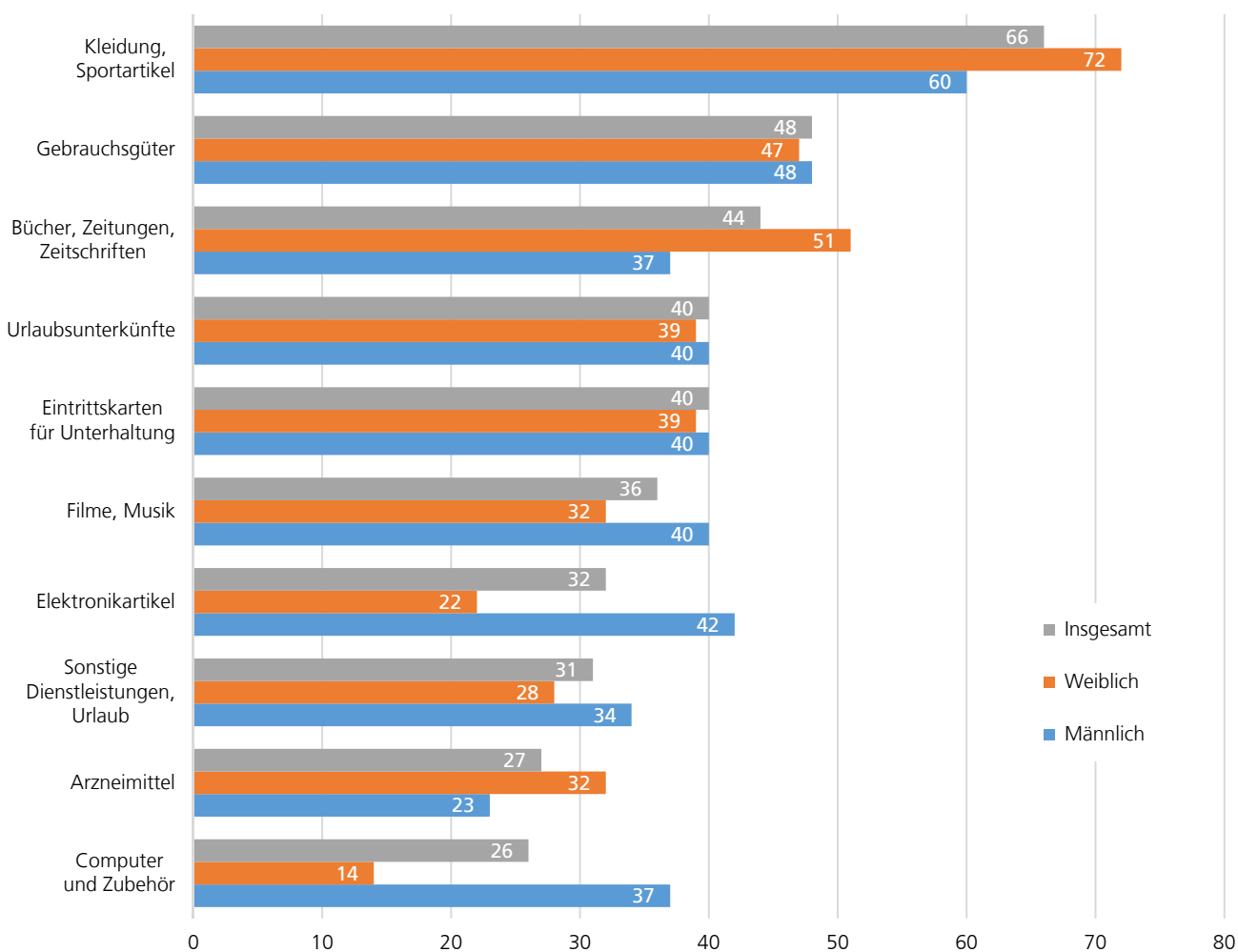
Am häufigsten wurden im Internet Kleidung und Sportartikel eingekauft

Das Internet lädt Tag und Nacht zum Einkaufen ein. In den letzten 12 Monaten vor der Befragung waren knapp 6,1 Mio. Personen im Internet aktiv; davon hatten 5,2 Mio. Personen (86 %) **jemals** und 4,9 Mio. Personen (81 %) innerhalb der letzten 12 Monate Einkäufe/Bestellungen über das Internet für private Zwecke getätigt. Personen, die keine Interneteinkäufe machten, begründeten dies hauptsächlich damit, dass sie lieber persönlich aus Loyalität oder Gewohnheit in ein Ladengeschäft gehen.

Am häufigsten nutzte die Altersgruppe der 25- bis 44-Jährigen die Möglichkeit, Waren und Dienstleistungen im Internet zu bestellen. Von den Personen, die in den letzten 12 Monaten online waren, kauften in dieser Altersgruppe 96 % im Internet ein. In der Altersgruppe der 45- bis 64-Jährigen waren es 89 %, bei den 16- bis 24-Jährigen 88 % und bei den über 65-Jährigen 76 % der Internetnutzerinnen und -nutzer, die im World Wide Web einkauften¹⁵⁾.

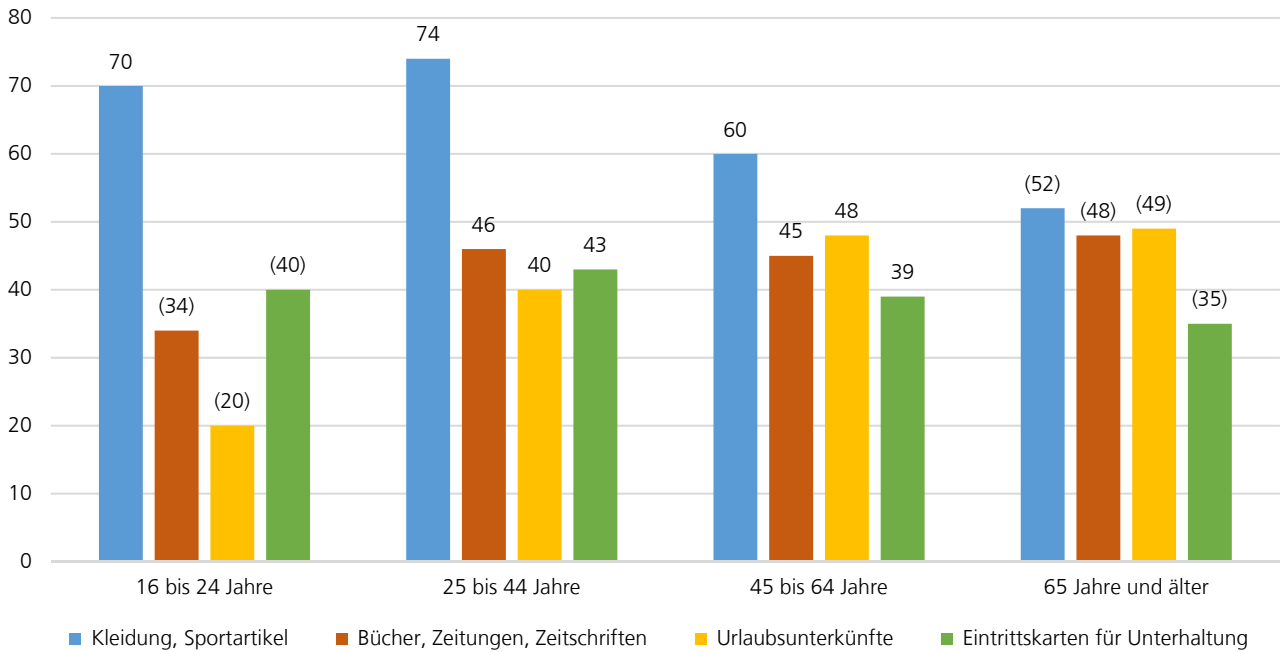
15) Die Altersgruppe der 10- bis 15-Jährigen kauft aufgrund der fehlenden Geschäftsfähigkeit und überwiegend auch geringen finanziellen Möglichkeiten weniger im Internet ein als die älteren Onlinekäufer/-innen.

A4 | Interneteinkäufe in den letzten 12 Monaten in Niedersachsen 2015 nach Geschlecht¹⁾ - Angaben in Prozent -



1) Anteil der Personen mit Angaben zur Fragestellung.

A5 | Interneteinkäufe in den letzten 12 Monaten in Niedersachsen 2015 nach Altersgruppen¹⁾
- Anteile in Prozent -



1) Anteil der Personen mit Angaben zur Fragestellung. - () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.

Knapp zwei Drittel der Personen, die im letzten Jahr im Internet Einkäufe tätigten, kauften Kleidung und Sportartikel ein (vgl. A4). Diese Waren wurden am häufigsten online gekauft (66 %). Rund 48 % der Onlinekäuferinnen und -käufer bestellten Gebrauchsgüter wie Möbel oder Spielzeug. An dritter Position folgte mit 44 % der Kauf von Büchern, Zeitungen und Zeitschriften. Frauen konsumierten öfter als Männer Kleidung und Sportartikel, Bücher und Zeitschriften sowie Arzneimittel. Die Männer kauften im Vergleich zu den Frauen häufiger Filme und Musik, Elektroartikel sowie Computer und Zubehör im Internet ein.

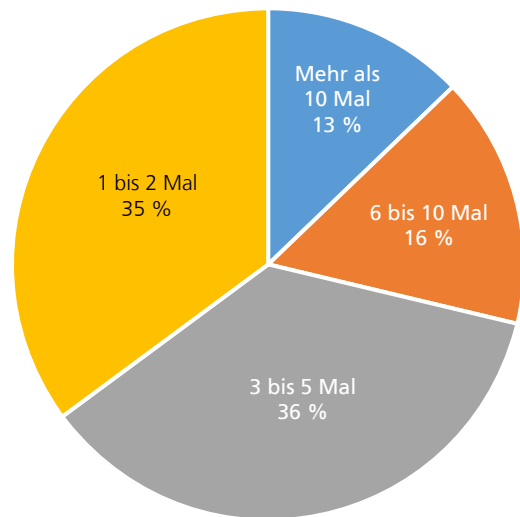
In allen Altersgruppen lag der Einkauf von Kleidung und Sportartikeln bei den Warengruppen an erster Stelle (vgl. A5). Nach Altersklassen betrachtet kauften 74 % der 25- bis 44-jährigen Onlinebestellerinnen und -besteller diese Waren online, und bei den über 65-Jährigen waren es 52 %. Für die über 65-Jährigen, die Waren und Dienstleistungen online kauften, wurden neben dem Erwerb von Kleidung und Sportartikeln nahezu gleich häufig Bücher und Zeitungen (48 %) erworben sowie Urlaubsunterkünfte (49 %) gebucht. Auch die 45- bis 64-Jährigen führten häufig ihre Buchung von Urlaubsunterkünften im Internet durch (48 %). Von den in Abbildung 5 betrachteten Waren und Dienstleistungen kauften 40 % der 16- bis 24-Jährigen Eintrittskarten für Veranstaltungen im Internet ein.

Knapp 96 % der Internetkäuferinnen und -käufer bestellten die Waren und Dienstleistungen in Deutschland, 17 % kauften in Ländern der Europäischen Union und 11 % in Ländern außerhalb der Europäischen Union, wie der Schweiz, den USA oder in China ein.

Bezogen auf die letzten drei Monate bestellten fast 13 % der Onlinekäuferinnen und Onlinekäufer mehr als 10 Mal

Waren und Dienstleistungen im Internet (vgl. A6). 36 % dieser Personengruppe kauften drei- bis fünfmal im World Wide Web ein und 35 % ein- bis zwei Mal.

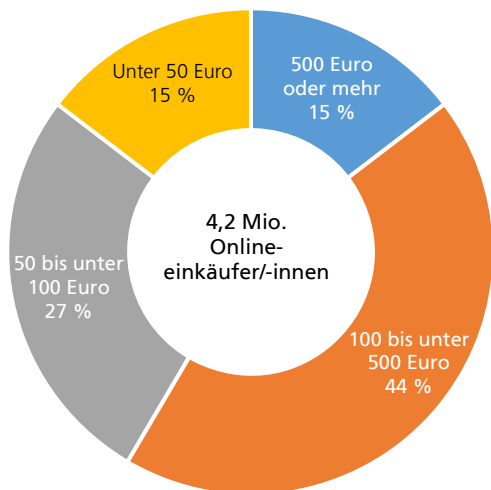
A6 | Häufigkeit der Interneteinkäufe in den letzten drei Monaten in Niedersachsen 2015
- Verteilung in Prozent -



Nicht nur nach der Häufigkeit der Interneteinkäufe wurde gefragt, auch die Höhe der getätigten Ausgaben für den Kauf von Waren und Dienstleistungen für den privaten Gebrauch im Internet wurde erhoben. Unberücksichtigt blieben bei dieser Frage Aktienkäufe oder andere Finanzdienstleistungen. Von den 4,2 Mio. Onlinekäuferinnen und -käufern in den letzten 3 Monaten gaben 15 % an, mehr als 500 € ausgegeben zu haben (vgl. A7). Fast die Hälfte

(44 %) der Käuferinnen und Käufer hatten zwischen 100 und 500 € für Interneteinkäufe bezahlt. 27 % dieser Personengruppe hatten Waren und Dienstleistungen im Wert zwischen 50 und 100 € gekauft, und 15 % hatten in diesem Zeitraum unter 50 € ausgegeben.

A7 | Ausgaben für Interneteinkäufe in den letzten drei Monaten in Niedersachsen 2015¹⁾ - Verteilung in Prozent -



1) Onlineeinkäufer/-innen, die die Frage mit "Weiß nicht" beantwortet haben, wurden nicht berücksichtigt. Rundungsbedingt ergibt die Addition der Werte nicht 100 %.

Knapp 55 % der Internetnutzenden hatten Kontakt mit Behörden/öffentlichen Einrichtungen

In den letzten 12 Monaten hatten knapp 55 % der Internetnutzenden Kontakt mit Behörden bzw. öffentlichen Einrichtungen. Fast alle Personen besuchten die Webseiten von Behörden/öffentlichen Einrichtungen zur Informationssuche. 62 % luden amtliche Formulare aus dem Internet herunter und 32 % sendeten ausgefüllte Formulare über das Internet. Von den knapp 2,0 Mio. Internetnutzenden, die in den letzten 12 Monaten ein Formular ausgefüllt, aber nicht über das Internet zurück gesendet hatten, gaben 36 % als Grund „Bedenken hinsichtlich Schutz und

Sicherheit persönlicher Daten“ an. 27 % gaben an, dass eine andere Person das Formular eingereicht hatte und 25 %, dass der Formularversand nicht angeboten wurde.

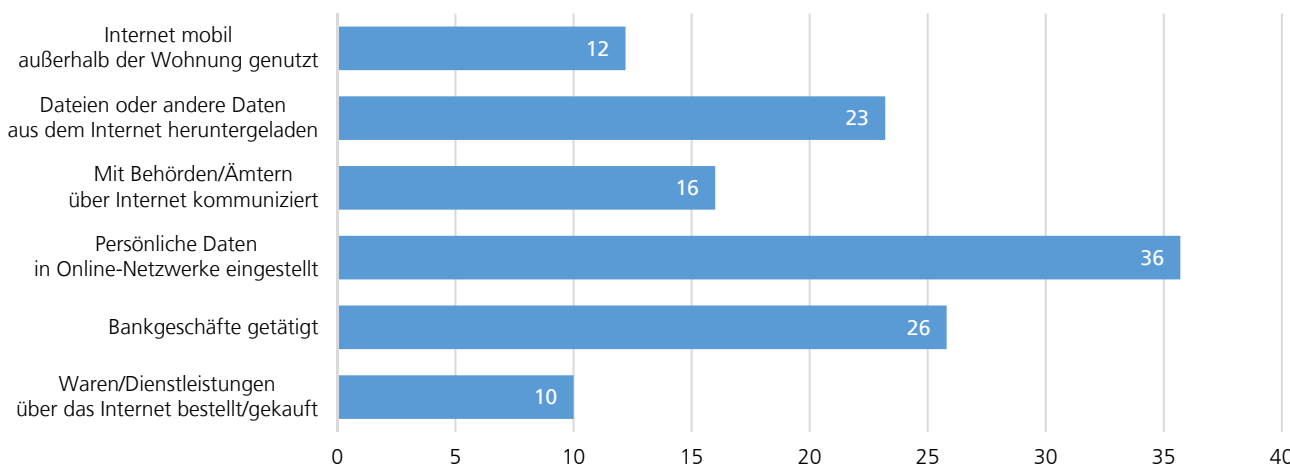
Wegen Sicherheitsbedenken wurden häufig persönliche Daten in Online-Netzwerke nicht eingestellt

Das Fragenprogramm bei der IKT wird jährlich an aktuelle Fragestellungen angepasst. Im Jahr 2015 stand u. a. das Thema Internetsicherheit auf dem Programm. Zum einen wurde gefragt, ob die Internetnutzung für private Zwecke in den letzten 12 Monaten von Sicherheitsproblemen betroffen war, und zum anderen wurde nach den Internetaktivitäten gefragt, die wegen Sicherheitsbedenken in den letzten 12 Monaten unterlassen wurden.

Von den 6,1 Mio. Internetnutzenden hatten 15 % in den letzten 12 Monaten einen Virus oder andere Computerinfektionen, die zu Datenverlusten oder zeitaufwendigen Reparaturarbeiten führten. Weitere Antwortmöglichkeiten waren: Missbrauch persönlicher Daten, die über das Internet verschickt wurden, finanzielle Verluste durch betrügerische E-Mails oder Missbrauch der Kreditkarte. Ergebnisse hierzu können aufgrund der geringen Fallzahlen nicht differenziert veröffentlicht werden.

Innerhalb der letzten 12 Monate verzichteten die Internetnutzerinnen und -nutzer am häufigsten (36 %) wegen Sicherheitsbedenken auf das Einstellen von persönlichen Daten in Online-Netzwerke (vgl. A8). Des Weiteren verzichtete ein Teil der Internetnutzenden aufgrund von Sicherheitsbedenken auf die Durchführung von Bankgeschäften (26 %) und auf das Herunterladen von Dateien oder anderen Daten aus dem Internet (23 %). Weniger kritisch wurde der Onlinekauf von Waren und Dienstleistungen (10 %) gesehen. Dieses Ergebnis wird auch durch die Vielzahl an Onlinekäuferinnen und -käufer bestätigt. Nach Altersgruppen betrachtet, hatten insbesondere Personen ab 65 Jahren und ältere Sicherheitsbedenken bei den einzelnen Internetaktivitäten.

A8 | Wegen Sicherheitsbedenken unterlassene Internetaktivitäten in den letzten 12 Monaten in Niedersachsen 2015 - Angaben in Prozent -



Zum Thema Sicherheit im Internet wurde nach der Kenntnis von Cookies¹⁶⁾ gefragt: Ist es bekannt, dass Cookies verwendet werden, um die Bewegung der Internetnutzenden zu verfolgen und für jeden Nutzenden ein Profil zu erstellen, um mit maßgeschneiderten Anzeigen zu bedienen? Vier von fünf Online-Userinnen und Online-Usern (80 %) gaben an, dass Wissen über den Zweck von Cookies vorhanden ist. Aber nur knapp 47 % hatten die Einstellungen im Internet-Browser geändert, um das Anlegen von Cookies auf dem Computer zu verhindern oder deren Menge zu begrenzen.

16) Als Cookie („Keks“) wird eine Textdatei auf einem Computer bezeichnet, die Daten über die von den Internetnutzenden besuchten Webseiten speichert.

Zusammenfassung

Die Verfügbarkeit des Internets in privaten Haushalten hat sich in den letzten Jahren weiter erhöht. Fast alle Haushalte nutzten einen Breitbandanschluss. Darüber hinaus gingen immer mehr Personen mobil ins Internet. Dafür wurde am häufigsten das Smartphone bzw. Handy verwendet. Wichtigste Nutzungsart des Internets war das Senden oder Empfangen von E-Mails. Auch für die heutige Konsumgesellschaft ist das Internet kaum noch wegzudenken: Am häufigsten wurden Kleidung und Sportartikel im Internet eingekauft. Obwohl eine Vielzahl der Internetnutzenden in den sozialen Netzwerken aktiv waren, verzichteten etwas mehr als ein Drittel der Internetnutzerinnen und -nutzer aufgrund von Sicherheitsbedenken darauf, persönliche Daten in Online-Netzwerke einzustellen.

Erwerbstätige in Niedersachsen – Entwicklungen von 2000 bis 2014 anhand der regionalen Erwerbstätigenrechnung

Die Erwerbstätigenrechnung beschäftigt sich mit der Entwicklung der Anzahl der Erwerbstätigen. Erwerbstätige sind Personen, die entweder als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, als Selbstständige oder mithelfende Familienangehörige einer auf wirtschaftlichen Erwerb ausgerichteten Tätigkeit nachgehen beziehungsweise in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis stehen. Zu der Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zählen Arbeiterinnen, Arbeiter, Angestellte, Beamtinnen und Beamte sowie marginal Beschäftigte. Da die Erwerbstätigenrechnung im Einklang mit den Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) steht, eignen sich die Ergebnisse zur internationalen Vergleichbarkeit von Arbeitsmarktstatistiken.

Konzeptionell setzt sich die Erwerbstätigenrechnung aus verschiedenen Einzelstatistiken zusammen. Dies sind mehrheitlich amtliche Fachstatistiken für einzelne Wirtschaftssektoren oder auch spezifische Brancheninformationen. Gezielte Brancheninformationen können zum Beispiel aus dem Bereich der Post/Telekommunikation stammen, um die Zahl der Beamtinnen und Beamten in diesen Bereichen zu ermitteln. Die Erwerbstätigenrechnung ist nach Wirtschaftszweigen und Landkreisen strukturiert. Dabei wird außerdem bei der Berechnung nach der Stellung im Beruf, also nach Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen unterschieden. Veröffentlicht werden Angaben über die gesamte Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.

Im Folgenden werden einige Ergebnisse und Entwicklungen aus der Erwerbstätigenrechnung vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2014 dargestellt. Dabei handelt es sich um Erwerbstätigenzahlen nach dem sogenannten Inlands-konzept, es werden also Erwerbstätige am Arbeitsort erfasst. Alle für diesen Bericht verwendeten Zahlen wurden vom Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (AK ETR) berechnet und können auf der Internetseite des Arbeitskreises kostenfrei abgerufen werden (www.akettr.de). Das Landesamt für Statistik Niedersachsen ist Mitglied des AK ETR.

Im Jahr 2014 gab es in Niedersachsen insgesamt 3 931 975 Erwerbstätige, an denen mit 3 533 016 Personen, also 89,9 %, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer den größten Anteil hatten. Nur 398 941 Erwerbstätige oder 10,1 % ließen sich für das Jahr 2014 der Gruppe der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen zuordnen.

Für die zeitliche Entwicklung vom Jahr 2000 bis ins Jahr 2014 lässt sich feststellen, dass die Zahl der Erwerbstätigen

insgesamt um 9,9 % zugenommen hat. Differenziert nach den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten ergeben sich jedoch unterschiedliche Entwicklungen. So ist in mehreren Landkreisen die Zahl der Erwerbstätigen überdurchschnittlich gestiegen, während sie in anderen Landkreisen sogar gesunken ist. Überdurchschnittliche Anstiege gab es in diesem Zeitraum in Cloppenburg (35,9 %), Vechta (35,6 %) und der kreisfreien Stadt Wolfsburg (34,5 %). Am stärksten abgenommen haben die Erwerbstätigenzahlen in Holzminden (-12,6 %), Goslar (-8,5 %) und Osterode am Harz (-7,7 %). Für die Selbstständigen ergibt sich ein etwas anderes Bild. Unter den Landkreisen, in denen die Zahl der Selbstständigen am stärksten zugenommen hat, ist ebenfalls die Stadt Wolfsburg (31,5 %) zu finden. Weiterhin hat die Zahl der Selbstständigen am stärksten in der kreisfreien Stadt Oldenburg (31,4 %) und dem Landkreis Lüneburg (25,4 %) zugenommen. Im Gegensatz zu den Erwerbstätigen nahm die Zahl der Selbstständigen in keiner Region stark ab. In lediglich zwei Landkreisen ist sie überhaupt leicht gesunken: Osterode am Harz (-2,9 %) und Wesermarsch (-1,0 %) (vgl. Tab.1).

Erwerbstätigendichte auf Landkreisebene

Um eine Vergleichbarkeit der Erwerbstätigenanzahl auf regionaler Ebene zu ermöglichen, muss zuerst eine geeignete Maßzahl gebildet werden. Dazu wurde die Erwerbstätigendichte pro Kopf berechnet, welche die Zahl der Erwerbstätigen in einem Landkreis ins Verhältnis zur Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner desselben Kreises setzt. Für zeitliche Vergleiche ist folgender methodischer Hinweis zu beachten: Ab 2011 wurde die Bevölkerungszahl mit den Ergebnissen des Zensus 2011 ermittelt und in den Folgejahren fortgeschrieben. Davor basierte die Bevölkerungsfortschreibung auf der Volkszählung von 1987. Da mit dem Zensus die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner in einigen Landkreisen nach unten korrigiert wurde, hat sich dementsprechend die Erwerbstätigendichte von 2010 auf 2011 in den betroffenen Kreisen überdurchschnittlich erhöht.

Beträgt die Erwerbstätigendichte 1, kommt auf eine in einem Landkreis oder einer kreisfreien Stadt wohnende Person genau eine Erwerbstätige bzw. ein Erwerbstätiger. Bei einer Erwerbstätigendichte von 0,5 kommt also dementsprechend auf zwei Einwohnerinnen und Einwohner eine erwerbstätige Person. Allgemein lässt sich also formulieren: Je höher die Erwerbstätigendichte, desto mehr Erwerbstätige gibt es pro Kopf in einem Gebiet.

Im Durchschnitt lag die Erwerbstätigendichte für das Land Niedersachsen im Jahr 2000 bei 0,44. Bis 2014 ist sie um 11,3 % auf 0,49 gewachsen. Als Region mit der höchsten

Erwerbstätigendichte fällt die kreisfreie Stadt Wolfsburg direkt ins Auge. Im Jahr 2000 hatte Wolfsburg unter allen regionalen Einheiten die höchste Erwerbstätigendichte, nämlich 0,79. Bis ins Jahr 2014 stieg dieser Wert sogar noch auf 1,05. Wolfsburg hatte im Jahr 2014 mit einem Wert von >1 also mehr Erwerbstätige als Einwohnerinnen und Einwohner. Daraus lässt sich schließen, dass sehr viele Personen von außerhalb in der Stadt Wolfsburg einer Erwerbstätigkeit nachgingen, also „einpendelten“. Allerdings ist diese Entwicklung nicht überraschend, wenn die hohe Zunahme der Erwerbstätigenzahl in der Stadt Wolfsburg betrachtet wird, wie sie weiter oben erläutert wurde. Der Landkreis mit der niedrigsten Erwerbstätigendichte ist Wolfenbüttel. Die Erwerbstätigendichte lag im Jahr 2000 lediglich bei 0,27 und ist bis zum Jahr 2014 auf 0,30 angestiegen. Die Entwicklung der Erwerbstätigendichte in den Landkreisen und kreisfreien Städten ist in Abbildung 1 dargestellt. Besonders dynamisch ist die Entwicklung neben der Stadt Wolfsburg auch im Landkreis Göttingen sowie in weiten Teilen der Statistischen Region Weser-Ems verlaufen: In den Landkreisen Vechta und Cloppenburg ist die Erwerbstätigendichte vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2014 überdurchschnittlich gewachsen, und zwar um 25,9 % beziehungsweise 25,3 %. Auch im Umland Hamburgs war die Entwicklung überdurchschnittlich. Abgenommen hat die Erwerbstätigendichte nur in den Landkreisen Peine und Holzminden.

Entwicklungen in den verschiedenen Wirtschaftssektoren

Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit lässt sich auch nach den Wirtschaftssektoren betrachten. Dazu erfolgt die Gliederung nach den drei großen Sektoren: 1. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 2. Produzierendes Gewerbe und 3. Dienstleistungsbereiche.

In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei waren 2,8 % aller Erwerbstätigen im Jahr 2000 beschäftigt, 2014 waren es ebenfalls 2,8 %. Während 27,0 % aller Erwerbstätigen im Jahr 2000 im Produzierenden Gewerbe tätig waren, betrug der Wert für das Jahr 2014 nur noch 23,7 %. Somit hat sich ein Rückgang von über 3 **Prozentpunkten** ergeben. Dafür nahm der Anteil der Dienstleistungsbereiche zu. Im Jahr 2000 waren hier 70,2 % aller Erwerbstätigen tätig, für das Jahr 2014 ergab sich ein Anteil von 73,4 % von allen Erwerbstätigen.

Nachfolgend wird auf die Wirtschaftssektoren detaillierter eingegangen (vgl. Tab1):

Entwicklungen in Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

In der Betrachtung der Anteile der drei großen Wirtschaftssektoren an der gesamtwirtschaftlichen Anzahl der Erwerbstätigen hat sich bereits gezeigt, dass der Anteil der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sich im Zeitraum von 2000 bis 2014 nicht wesentlich verändert hat. Bei der Betrachtung der einzelnen Jahre ist zu erkennen, dass der Anteil dieses Wirtschaftssektors an der

Erwerbstätigenanzahl über die Jahre konstant geblieben ist. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Jahren innerhalb des betrachteten Zeitraums bewegen sich in einem Bereich von <0,5 **Prozentpunkten**. Den höchsten Anteil hatte dieser Sektor mit 2,9 % im Jahr 2012 und den niedrigsten Anteil mit 2,5 % im Jahr 2006. Die Zahl der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei hat im Zeitraum von 2000 bis 2014 um 10,6 % zugenommen. Den größten Zuwachs gab es in den Landkreisen Stade (+34,6 %), Cloppenburg (+33,9 %) und Vechta (+30,6 %). Demgegenüber stehen der Landkreis Osterode am Harz (-25,0 %), die kreisfreie Stadt Wolfsburg (-19,1 %) und der Landkreis Göttingen (-13,9 %), die den stärksten Rückgang der Erwerbstätigenzahl in diesem Wirtschaftssektor verzeichneten.

Während der Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei an der Erwerbstätigenzahl über die Jahre konstant geblieben ist, gab es eine Veränderung in der Zusammensetzung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und Selbstständigen in diesem Wirtschaftssektor. Im Vergleich dieser beiden Erwerbstätigengruppen ist zu erkennen, dass die Selbstständigkeit in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei rückläufig ist. Lag der Anteil der Selbstständigen im Jahr 2000 noch bei 60,4 %, waren im Jahr 2014 nur noch etwa die Hälfte der Erwerbstätigen in diesem Sektor als Selbstständige tätig, nämlich 49,3 %. Dementsprechend stieg der Anteil der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von 39,6 % im Jahr 2000 auf 50,7 % im Jahr 2014 (vgl. A2).

Entwicklungen in den Dienstleistungsbereichen

Im zeitlichen Verlauf vom Jahr 2000 bis ins Jahr 2014 hat der Anteil der Erwerbstätigen in den Dienstleistungsbereichen zugenommen. Da nicht nur der relative Anteil an der Erwerbstätigenzahl zugenommen hat, sondern auch die absolute Anzahl der Erwerbstätigen, haben die Dienstleistungsbereiche ihre Bedeutung als beschäftigungsintensiver Wirtschaftssektor noch einmal verstärkt. Am stärksten hat im vorgenannten Zeitraum die Zahl der Erwerbstätigen in der kreisfreien Stadt Wolfsburg (64,4 %) und – mit deutlichem Abstand – in den Landkreisen Cloppenburg (43,2 %) und Vechta (35,4 %) zugenommen. Lediglich in vier Kreisen hat die Zahl der Erwerbstätigen in den Dienstleistungsbereichen abgenommen, und zwar in Holzminden (-4,8 %), Goslar (-3,5 %), Wilhelmshaven (-3,3 %) und Friesland (-1,8 %).

Eine genauere Aufgliederung der Dienstleistungsbereiche gibt Auskunft darüber, welchen Anteil einzelne Branchen der Dienstleistungsbereiche an der Erwerbstätigenzahl haben. Dazu erfolgt eine Unterteilung in drei Bereiche: Das sind 1. Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation, 2. Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen sowie 3. Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit sowie Private Haushalte mit Hauspersonal. Die Anteile der einzelnen Bereiche an den gesamten Dienstleistungsbereichen sowie die anteil-

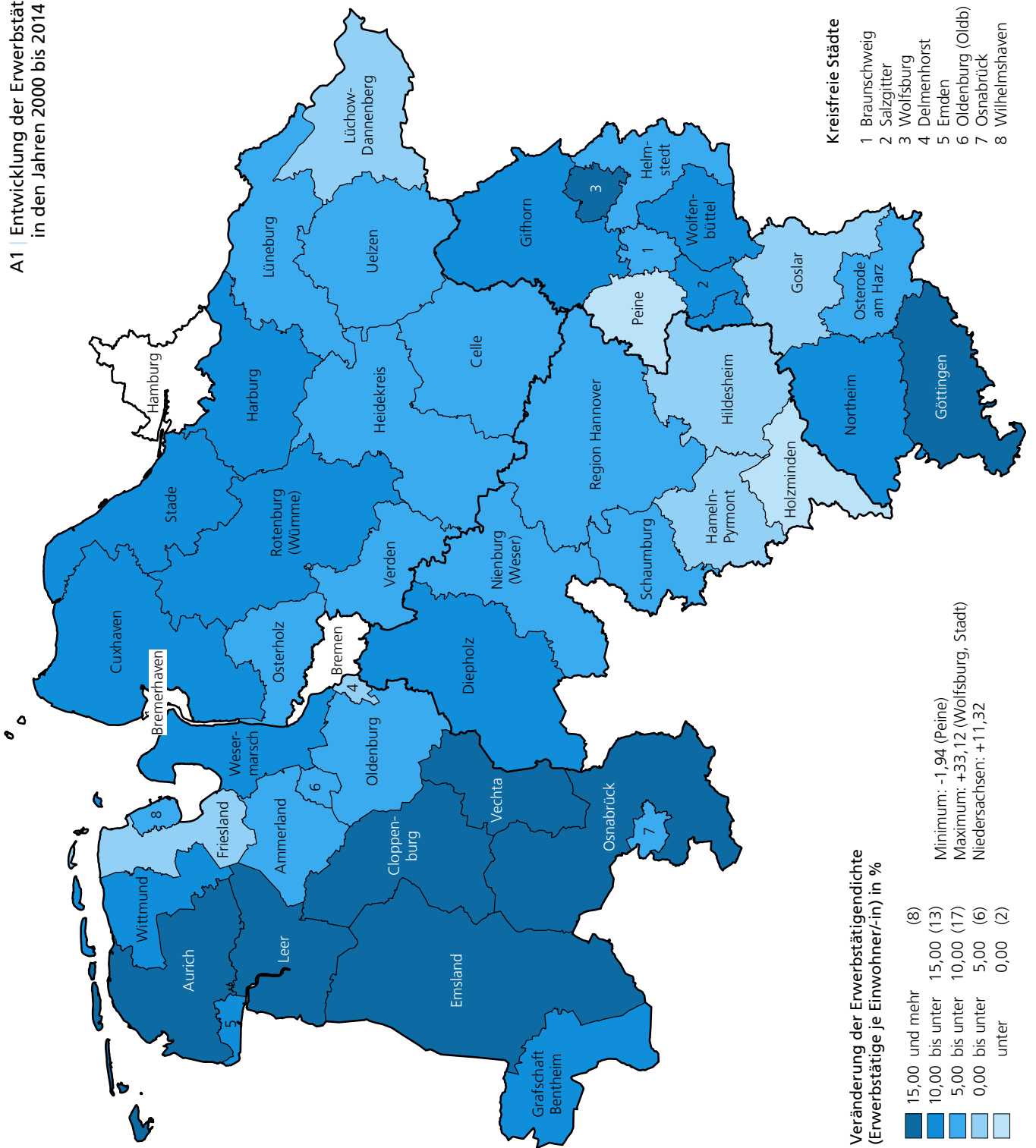
T1 | Erwerbstätige in Landkreisen und Wirtschaftszweigen im Jahr 2014 sowie die prozentuale Veränderung seit 2000

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region	Erwerbstätige insgesamt		Da-			
				Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe	
		Anzahl 2014	Veränderung im Vgl. zu 2000 in %	Anzahl 2014	Veränderung im Vgl. zu 2000 in %	Anzahl 2014	Veränderung im Vgl. zu 2000 in %
101	Braunschweig, Stadt	162 683	+7,3	228	-1,3	29 679	-7,1
102	Salzgitter, Stadt	58 815	+1,3	280	+9,8	27 785	-1,5
103	Wolfsburg, Stadt	129 095	+34,5	178	-19,1	67 415	+15,3
151	Gifhorn	57 793	+13,1	1 934	+13,4	12 461	-14,0
152	Göttingen	138 219	+11,9	1 420	-13,9	25 331	-9,1
153	Goslar	62 819	-8,5	801	+2,7	14 086	-22,7
154	Helmstedt	30 192	-4,1	992	+2,5	6 625	-22,2
155	Northeim	59 532	-1,4	2 623	+5,7	16 761	-14,0
156	Osterode am Harz	35 125	-7,7	425	-25,0	10 437	-26,8
157	Peine	44 749	-3,2	985	+2,6	11 000	-26,7
158	Wolfenbüttel	36 194	+4,5	1 298	+1,4	7 461	-15,4
1	Braunschweig	815 216	+7,3	11 164	+0,6	229 041	-6,6
241	Hannover	657 014	+10,2	3 921	-1,9	112 381	-8,9
241001	dar. Hannover, Lhst.	418 364	+11,3	122	-45,8	61 561	-11,7
251	Diepholz	96 782	+10,6	5 430	+25,2	24 043	+8,4
252	Hameln-Pyrmont	70 496	-5,6	1 500	+2,8	16 850	-25,8
254	Hildesheim	123 488	-3,9	2 006	-0,1	31 297	-16,6
255	Holzminden	29 989	-12,6	737	+2,9	11 188	-23,5
256	Nienburg (Weser)	55 799	+2,5	3 212	+16,9	14 607	-10,1
257	Schaumburg	62 915	+2,4	938	-9,7	14 984	-19,0
2	Hannover	1 096 483	+5,7	17 744	+8,8	225 350	-11,7
351	Celle	79 200	+2,0	1 851	-7,6	19 525	+6,4
352	Cuxhaven	71 462	+5,7	5 434	+8,5	13 536	-11,6
353	Harburg	87 158	+21,1	3 145	+27,0	15 743	+8,3
354	Lüchow-Dannenberg	19 667	-1,8	1 667	+7,9	4 738	-9,6
355	Lüneburg	79 316	+14,2	1 928	+2,3	14 450	-6,8
356	Osterholz	38 037	+6,0	1 507	+18,6	7 286	-9,2
357	Rotenburg (Wümme)	80 853	+10,7	4 453	+8,9	17 394	-5,3
358	Heidekreis	70 451	+5,5	2 561	+13,0	14 101	-5,1
359	Stade	88 025	+14,0	5 310	+34,6	20 397	-2,3
360	Uelzen	41 940	+3,4	2 346	+0,2	7 521	-9,8
361	Verden	60 386	+7,3	1 983	+6,8	15 702	-3,2
3	Lüneburg	716 495	+9,1	32 185	+12,2	150 393	-3,4
401	Delmenhorst, Stadt	33 087	+0,4	169	-6,1	5 337	-13,8
402	Emden, Stadt	41 574	+10,6	177	+8,6	14 427	-8,4
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	112 322	+12,7	206	-8,0	11 902	-15,7
404	Osnabrück, Stadt	123 655	+4,5	179	-12,7	21 006	-20,6
405	Wilhelmshaven, Stadt	45 872	-5,2	90	-10,0	6 719	-15,5
451	Ammerland	56 398	+17,7	4 365	+3,3	13 988	+7,0
452	Aurich	82 223	+20,0	3 484	-5,1	17 452	+28,7
453	Cloppenburg	84 140	+35,9	7 010	+33,9	27 725	+23,8
454	Emsland	178 517	+25,4	8 134	+9,6	56 901	+19,5
455	Friesland	41 107	-1,6	1 634	+14,7	8 576	-3,2
456	Grafschaft Bentheim	68 370	+15,9	2 823	+10,7	18 733	+5,5
457	Leer	71 342	+23,4	2 831	-4,5	13 112	+7,6
458	Oldenburg	48 691	+14,9	2 815	+13,3	12 553	+3,7
459	Osnabrück	163 286	+17,5	6 596	+18,5	52 107	+1,1
460	Vechta	90 123	+35,6	5 998	+30,6	29 613	+33,5
461	Wesermarsch, Landkreis	38 505	+4,5	1 887	+7,9	13 759	+5,0
462	Wittmund	24 551	+9,2	1 741	+2,7	4 073	+5,4
4	Weser-Ems	1 303 763	+16,0	50 139	+12,8	327 983	+6,2
03	Niedersachsen	3 931 957	+9,9	111 232	+10,6	932 767	-3,3
	kreisfreie Städte	707 103	+10,0	1 507	-4,5	184 270	-2,5
	Landkreise	3 224 854	+9,9	109 725	+10,9	748 497	-3,5

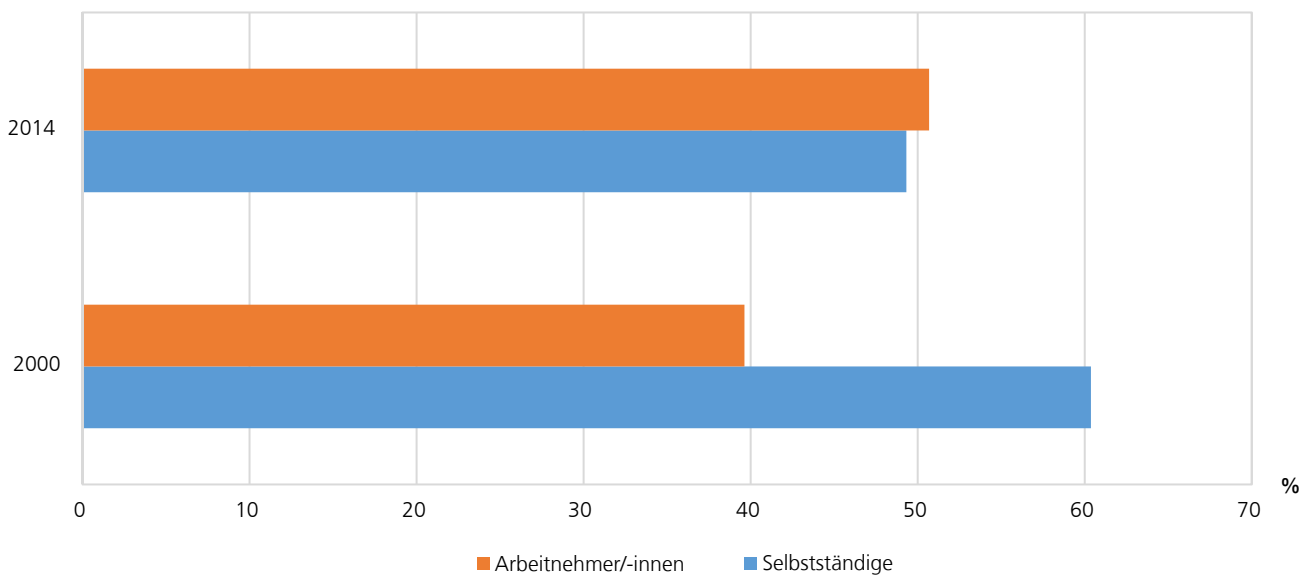
von

Dienstleistungsbereiche							
Zusammen		davon					
		Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation		Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grund- stücks- und Wohnungswesen		Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	
Anzahl 2014	Veränderung im Vgl. zu 2000 in %	Anzahl 2014	Veränderung im Vgl. zu 2000 in %	Anzahl 2014	Veränderung im Vgl. zu 2000 in %	Anzahl 2014	Veränderung im Vgl. zu 2000 in %
132 620	+11,1	38 924	-7,6	41 267	+40,9	52 429	+9,4
30 759	+3,9	10 393	-7,0	7 224	+32,9	13 142	+1,2
61 365	+64,4	18 477	+45,7	23 077	+146,8	19 811	+29,5
43 488	+24,5	13 924	+12,9	10 828	+88,7	18 736	+11,2
111 354	+18,5	30 670	+6,2	21 685	+41,8	58 999	+18,5
47 914	-3,5	17 127	-14,5	7 737	+17,2	23 050	+0,1
22 580	+2,6	6 995	-16,4	3 341	+14,1	12 244	+14,2
40 111	+4,4	13 622	-2,4	7 896	+14,4	18 593	+6,0
24 319	+4,7	8 288	-1,6	3 364	+24,6	12 667	+4,6
32 750	+8,3	11 976	-7,0	5 838	+14,0	14 936	+22,0
27 438	+11,8	7 656	-0,6	4 823	+25,5	14 959	+15,2
574 698	+14,2	178 052	-0,3	137 080	+47,1	259 566	+12,1
540 317	+15,2	179 754	+6,5	137 691	+22,3	222 872	+18,9
356 620	+16,5	99 345	+8,6	102 269	+19,1	155 006	+20,4
67 739	+11,1	29 195	-2,0	12 111	+43,9	26 433	+16,0
52 034	+3,0	16 294	-3,9	10 709	+4,2	25 031	+7,5
90 153	+1,3	30 874	-10,6	14 467	+13,6	44 812	+7,3
18 041	-4,8	6 634	-13,4	3 005	+29,7	8 402	-6,4
38 205	+7,8	13 657	-8,6	5 984	+33,5	18 564	+15,8
47 033	+12,3	15 223	+1,9	7 693	+38,8	24 117	+12,7
853 522	+11,5	291 631	+1,4	191 660	+22,5	370 231	+15,1
57 944	+1,2	18 361	-6,3	9 206	+16,0	30 377	+2,2
52 692	+11,5	19 822	+5,9	7 346	+38,0	25 524	+9,8
68 358	+24,4	30 546	+13,5	12 031	+40,0	25 781	+32,5
13 328	+0,7	4 774	-12,0	2 253	+10,5	6 301	+9,0
63 036	+21,0	20 541	+9,7	11 288	+55,6	31 207	+19,6
29 306	+10,2	11 286	+11,1	4 959	+42,7	13 061	+0,8
59 029	+16,7	22 349	+10,8	8 447	+44,1	28 233	+15,0
53 864	+8,4	18 145	+0,1	7 786	+6,0	27 933	+15,4
62 564	+19,5	25 567	+9,0	12 107	+51,1	24 890	+19,1
32 167	+7,6	11 443	+6,7	4 363	+21,7	16 361	+5,0
42 828	+12,1	17 926	0,0	8 729	+52,3	16 173	+11,1
535 116	+13,3	200 760	+5,7	88 515	+35,8	245 841	+13,3
27 580	+3,7	8 192	-10,6	7 934	+10,2	11 454	+12,0
26 994	+24,7	10 172	+9,4	7 293	+150,4	9 529	+0,8
100 209	+17,4	28 983	-3,3	23 758	+48,4	47 468	+20,6
102 540	+11,8	33 500	-10,3	25 519	+48,9	43 521	+17,0
39 043	-3,3	9 665	-1,8	6 200	+20,8	23 178	-8,7
38 006	+24,1	17 671	+25,8	5 491	+30,4	14 844	+20,0
61 448	+19,8	25 013	+22,5	10 630	+36,3	25 805	+11,8
49 107	+43,2	19 275	+36,7	9 807	+108,2	20 025	+29,4
113 429	+29,9	41 856	+21,8	22 135	+76,1	49 438	+22,4
30 937	-1,8	11 193	-1,7	6 094	+27,7	13 650	-11,0
46 660	+20,5	19 050	+17,2	8 899	+42,4	18 711	+15,5
55 409	+29,8	21 101	+10,1	11 573	+125,6	22 735	+23,6
33 328	+19,9	13 266	+16,3	6 493	+50,3	13 569	+12,4
104 620	+27,7	41 510	+17,6	21 077	+89,9	42 033	+18,4
53 709	+35,4	20 991	+28,0	10 146	+51,3	22 572	+36,2
22 861	+3,9	9 243	+7,4	3 499	+5,2	10 119	+0,6
18 742	+10,7	8 325	+24,9	2 518	+14,6	7 899	-2,0
924 622	+20,0	339 006	+11,6	189 066	+55,6	396 550	+14,9
2 887 958	+15,0	1 009 449	+5,2	606 321	+39,0	1 272 188	+14,1
521 110	+15,3	158 306	-2,0	142 272	+53,8	220 532	+11,5
2 366 848	+14,9	851 143	+6,6	464 049	+35,0	1 051 656	+14,6

A1 | Entwicklung der Erwerbstätigendichte
in den Jahren 2000 bis 2014



A2 | Selbstständige und Arbeitnehmer/-innen im Sektor Land- und Forstwirtschaft, Fischerei - Anteil der Erwerbstätigen 2000 und 2014



liche Veränderung von 2000 bis 2014 lassen sich aus der Abbildung 3 entnehmen.

Den größten Anteil an den Dienstleistungsbereichen haben öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit sowie Private Haushalte mit Hauspersonal. Der Anteil lag sowohl im Jahr 2000 als auch im Jahr 2014 bei ca. 44 % (2000: 44,4 %, 2014: 44,0 %). Veränderungen der Anteile hat es in den beiden anderen Bereichen gegeben. Der Anteil von Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation an der Erwerbstätigenzahl hat von 2000 bis 2014 um fast 4 **Prozentpunkte** abgenommen. Während der Anteil im Jahr 2000 noch bei 38,2 % lag, waren es im Jahr 2014 nur noch 34,9 %. Dafür hat der Anteil im Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen zugenommen und ist analog zur Abnahme in Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation um fast 4 **Prozentpunkte** gestiegen, von 17,4 % auf 21,0 %.

Im Bereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation ist die Zahl der Erwerbstätigen in Wolfsburg (+45,7 %), Cloppenburg (+36,7 %) und Vechta (+28,0 %) von 2000 bis 2014 am stärksten gewachsen. Abgenommen hat die Zahl der Erwerbstätigen dagegen in Helmstedt (-16,4 %), Goslar (-14,5 %) sowie in Holzminden (-13,4 %).

Im Bereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen ist zu vermerken, dass dieser Bereich einen erheblichen Einfluss auf die wachsende Bedeutung der Dienstleistungsbereiche hat. In allen Landkreisen hat die Zahl der Erwerbstätigen von 2000 bis 2014 zugenommen, einzelne Landkreise konnten dabei Wachstumsraten von über 100 % verzeichnen. Den größten Zuwachs gab es in den kreisfreien Städ-

ten Emden (+150,4 %) und Wolfsburg (+146,8 %) sowie dem Landkreis Leer (+125,6 %). Am geringsten ist die Zahl der Erwerbstätigen in den Landkreisen Heidekreis (+6,0 %), Wesermarsch (+5,2 %) und Hameln-Pyrmont (+4,2 %) gewachsen.

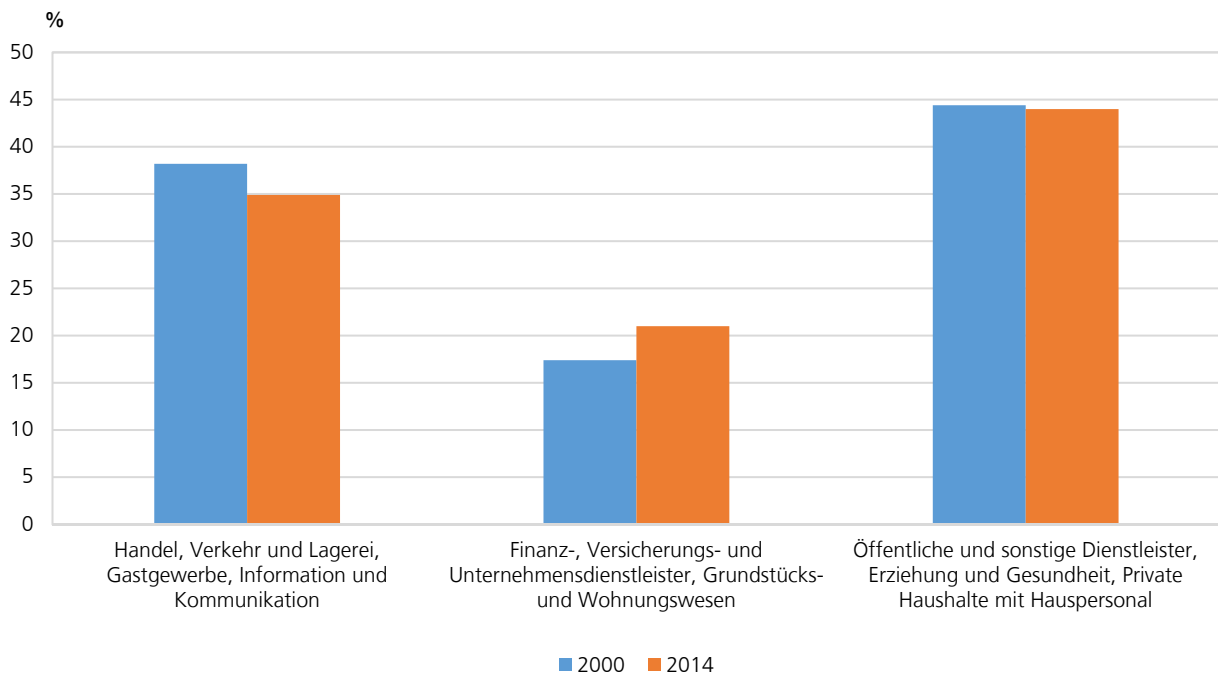
Unter den Dienstleistungsbereichen ist abschließend der Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal zu nennen. Hier hat die Zahl der Erwerbstätigen vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2014 insbesondere in den Landkreisen Vechta (+36,2 %), Harburg (+32,5 %) und der kreisfreien Stadt Wolfsburg (+29,5 %) zugenommen. Demgegenüber stehen die Landkreise Friesland (-11,0 %) und Holzminden (-6,4 %) sowie die kreisfreie Stadt Wilhelmshaven (-8,7 %), in denen die Zahl der Erwerbstätigen abgenommen hat.

Entwicklungen im Produzierenden Gewerbe

Wie sich in der anteiligen Betrachtung der Wirtschaftssektoren an der Anzahl der Erwerbstätigen gezeigt hat, hat der Anteil des Produzierenden Gewerbes im zeitlichen Verlauf abgenommen. In Niedersachsen ist die Zahl der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe im zeitlichen Verlauf vom Jahr 2000 bis 2014 um 3,3 % gesunken. Trotz der negativen Entwicklung insgesamt gibt es Kreise, in denen die Erwerbstätigenzahl im Produzierenden Gewerbe gewachsen ist. Den stärksten Zuwachs hatten die Kreise Vechta (+33,5 %), Aurich (+28,7 %) und Cloppenburg (+23,8 %). Die stärksten Rückgänge gab es in den Kreisen Osterode am Harz (-26,8 %), Peine (-26,7 %) und Hameln-Pyrmont (-25,8 %).

Das Produzierende Gewerbe lässt sich weiter in Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe und Baugewerbe un-

A3 | Anteile der einzelnen Bereiche des Dienstleistungssektors 2000 und 2014



terteilen. Der Anteil des Baugewerbes am Produzierenden Gewerbe gemessen an der Erwerbstätigenzahl ist im zeitlichen Verlauf nahezu konstant geblieben. Im Jahr 2000 betrug der Anteil 25,7 %, im Jahr 2014 lag er bei 25,9 %. Die Anzahl der Erwerbstätigen hat im Baugewerbe von 2000 bis 2014 um 2,7 % abgenommen. Allerdings gab es auch hier wieder auf Kreisebene völlig unterschiedliche und gegensätzliche Entwicklungen. So ist die Erwerbstätigenzahl in der kreisfreien Stadt Emden (+79,3 %), in den Landkreisen Aurich (+33,6 %) und Emsland (+26,4 %) am stärksten gewachsen. Demgegenüber ist in der kreisfreien Stadt Wilhelmshaven (-23,2 %), im Landkreis Helmstedt (-21,0 %) und der kreisfreien Stadt Salzgitter (-20,8 %) die Erwerbstätigenzahl am stärksten gesunken.

Die Anzahl der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe hat von 2000 bis 2014 um 2,7 % abgenommen. Trotz der Abnahme auf Landesebene ist auch hier wieder in einigen Landkreisen ein Wachstum der Erwerbstätigenzahl zu verzeichnen. Dies betrifft vor allem Vechta (+40,2 %), Aurich (+25,3 %) und Cloppenburg (+24,0 %).

Selbstständigkeit

Je nach Wirtschaftsbereich variiert der Anteil der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen an der Erwerbstätigenzahl. Um dies darzustellen, wurde die Selbstständigenquote berechnet, also der Anteil der Selbstständigen an der Zahl der Erwerbstätigen. Die Selbstständigenquote für das Land Niedersachsen ist von 2000 bis 2014 nahezu konstant geblieben. Im Jahr 2000 waren 9,9 % aller Erwerbstätigen selbstständig, während es 2014 mit 10,2 % nur ein marginal größerer Anteil war.

Auf Kreisebene gab es die höchsten Selbstständigenquoten in Wittmund (2000: 16,3 %, 2014: 15,8 %), Lüchow-Dannenberg (2000: 15,5 %, 2014: 16,4 %) und Harburg (2000: 15,4 %, 2014: 14,8 %). Die höchste Selbstständigenquote überhaupt wies im Jahr 2012 der Landkreis Lüchow-Dannenberg mit 17,6 % auf. Besonders niedrig war die Selbstständigenquote in den kreisfreien Städten Wolfsburg (2000: 3,4 %, 2014: 3,3 %), Emden (2000: 4,9 %, 2014: 5,3 %) und Salzgitter (2000: 5,5 %, 2014: 5,7 %). Die Quote des Jahres 2014 in Wolfsburg (3,3 %) war auch gleichzeitig die niedrigste Quote aller Landkreise und kreisfreien Städte im gesamten Zeitraum zwischen 2000 und 2014.

In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei gab es in allen Landkreisen eine Selbstständigkeitsquote, die über 24,0 % lag. Wie sich die Selbstständigkeit in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei im Land Niedersachsen entwickelt hat, wurde schon beschrieben. Auf Kreisebene gab es im Jahr 2000 die höchsten Quoten in der Grafschaft Bentheim (77,9 %), Wittmund (76,2 %) und Osterholz (75,6 %). Im Jahr 2014 hatten dagegen die kreisfreien Städte Wilhelmshaven (72,2 %) und Salzgitter (65,4 %) und der Landkreis Hildesheim (64,7 %) die höchsten Selbstständigenquoten. Im Jahr 2000 gab es in der kreisfreien Stadt Oldenburg (29,0 %), den Landkreisen Ammerland (35,4 %) und Norderheide (40,3 %) die niedrigsten Selbstständigenquoten. Im Jahr 2014 waren dann die Landkreise Vechta (31,1 %), Ammerland (29,4 %) und die kreisfreie Stadt Oldenburg (26,7 %) in dieser Hinsicht Schlusslicht.

Im Gegensatz zum Sektor Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sind die Selbstständigenquoten im Produzierenden Gewerbe besonders niedrig. In Niedersachsen waren in diesem Sektor im Jahr 2000 nur 5,1 % der Erwerbstätigen

selbstständig, 2014 waren es 6,2 %. Besonders niedrige Quoten für das Jahr 2000 wiesen die kreisfreien Städte Wolfsburg (0,6 %), Emden (1,4 %) und Salzgitter (1,6 %) auf. Am höchsten war die Quote im Jahr 2000 in Harburg (12,5 %), Osterholz (9,1 %) und Uelzen (8,4 %). Im Jahr 2014 betraf es immer noch dieselben kreisfreien Städte, in denen die Selbstständigenquote am niedrigsten war: Wolfsburg (0,4 %), Salzgitter (1,4 %) und Emden (2,1 %). Am höchsten waren die Quoten 2014 wiederum in Harburg (15,2 %), Osterholz (12,1 %) und Cuxhaven (11,2 %).

Etwas höher als im Produzierenden Gewerbe fielen die Selbstständigenquoten in den Dienstleistungsbereichen aus. Für Niedersachsen lag die Quote im Jahr 2000 bei 9,8 % und 2014 bei 9,9 %. Die niedrigsten Quoten auf Kreisebene gab es im Jahr 2000 in den kreisfreien Städten Wilhelmshaven (6,0 %), Oldenburg (6,8 %) und Osnabrück (6,8 %), 2014 betraf es dann die kreisfreien Städte Wolfsburg (6,2 %), Emden (6,6 %) und Wilhelmshaven (7,0 %). Die höchsten Quoten in den Dienstleistungsbereichen hatten im Jahr 2000 die Landkreise Harburg (14,7 %), Oldenburg (14,0 %) und Lüchow-Dannenberg (13,0 %) und 2014 Harburg (14,0 %), Lüchow-Dannenberg (14,0 %) und Holzminden (13,2 %).

Zusammenfassung

Die Analyse der Erwerbstätigenrechnung im zeitlichen Verlauf hat gezeigt, dass sich die Erwerbstätigenzahl im Land Niedersachsen im Zeitraum von 2000 bis 2014 insgesamt positiv entwickelt hat. Einzelne Ergebnisse auf Kreisebene weisen teilweise eine hohe Dynamik in der Entwicklung der Erwerbstätigenzahlen auf. Insbesondere gab es sehr große Wachstumsraten in den Dienstleistungsbereichen, vor allem im Bereich Finanz-, Versicherungs- und Unterneh-

mensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen. Dort konnten einige Regionen Zuwächse von über 100 % verzeichnen. In anderen Gebieten ist die Zahl der Erwerbstätigen hingegen gesunken, dies vor allem in den Sektoren Produzierendes Gewerbe und den Dienstleistungsbereichen. Große Unterschiede gab es auch bei den Selbstständigenquoten. Die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ist der wirtschaftliche Bereich mit der höchsten Selbstständigenquote. So war im Jahr 2014 durchschnittlich jeder zweite Erwerbstätige in diesem Sektor selbstständig. Demgegenüber gibt es im Produzierenden Gewerbe relativ wenig Selbstständige. Bei einer Selbstständigenquote, welche für das Jahr 2014 in Niedersachsen nur 6,2 % betrug, sind die Erwerbstätigen in diesem Wirtschaftssektor hauptsächlich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Am niedrigsten waren die Selbstständigenquoten in den kreisfreien Städten. In eher ländlichen Gebieten fielen die Selbstständigkeitsquoten am höchsten aus. Diese Unterschiede lassen sich dadurch erklären, dass die Land- und Forstwirtschaft, welche durch die hohe Zahl an Selbstständigen geprägt ist, fast ausschließlich in ländlichen Regionen vertreten ist. Demgegenüber haben die kreisfreien Städte mit den niedrigsten Selbstständigenquoten Salzgitter, Wolfsburg und Emden große industrielle Betriebsstätten, welche eine Erklärung für den überdurchschnittlich hohen Arbeitnehmeranteil liefern. Beträchtliche Unterschiede gab es auch in der Erwerbstätigendichte. Besonders hervorzuheben ist die kreisfreie Stadt Wolfsburg, welche im Jahr 2014 mit einer Erwerbstätigendichte von 1,05 mehr Erwerbstätige als Einwohner hatte.

Julian Schmidt war im Frühjahr 2016 Praktikant im Dezernat „Wirtschaftsstatistische Querschnittsaufgaben, VGR“. Herr Schmidt ist Student der Sozialwissenschaften an der Leibniz Universität Hannover. Auskünfte zu diesem Beitrag erteilen Herr Jacobs (0511 9898-3366) und Herr Irps (0511 9898-1314).

Adoptierte Mädchen und Jungen in Niedersachsen in den letzten zehn Jahren

Es gibt verschiedene Gründe ein Kind zu adoptieren. In vielen Fällen nimmt der Stiefvater oder die Stiefmutter das Kind oder die Kinder des neuen Lebenspartners bzw. der neuen Lebenspartnerin an. Damit erlangt das Kind die rechtliche Stellung eines gemeinschaftlichen Kindes. So wird vermutlich eine Situation rechtlich nachvollzogen, die schon über eine längere Zeit dem faktischen Alltag des jungen Menschen entspricht. In Niedersachsen wurden im Jahr 2014 insgesamt 224 Kinder durch den Stiefvater oder die Stiefmutter und damit in der Regel durch eine Person, die dem Kind bereits seit längerer Zeit vertraut ist, adoptiert.¹⁾ Weitere 14 Kinder wurden durch Personen adoptiert, die mit ihnen verwandt waren.

Durch Personen, die in keinem Verwandtschaftsverhältnis zu den Kindern standen, wurden insgesamt 133 Jungen und Mädchen adoptiert. Dies entspricht rund einem Drittel der insgesamt 371 adoptierten Kinder in Niedersachsen im Jahr 2014 (vgl. Abbildung A1). Insbesondere in diesen Fällen handelt es sich um ein Ereignis, dass mit einschneidenden Veränderungen in der Lebenssituation der Kinder verbunden ist und die Trennung von den leiblichen Eltern bzw. der Herkunftsfamilie bedeutet. In vielen Fällen bietet

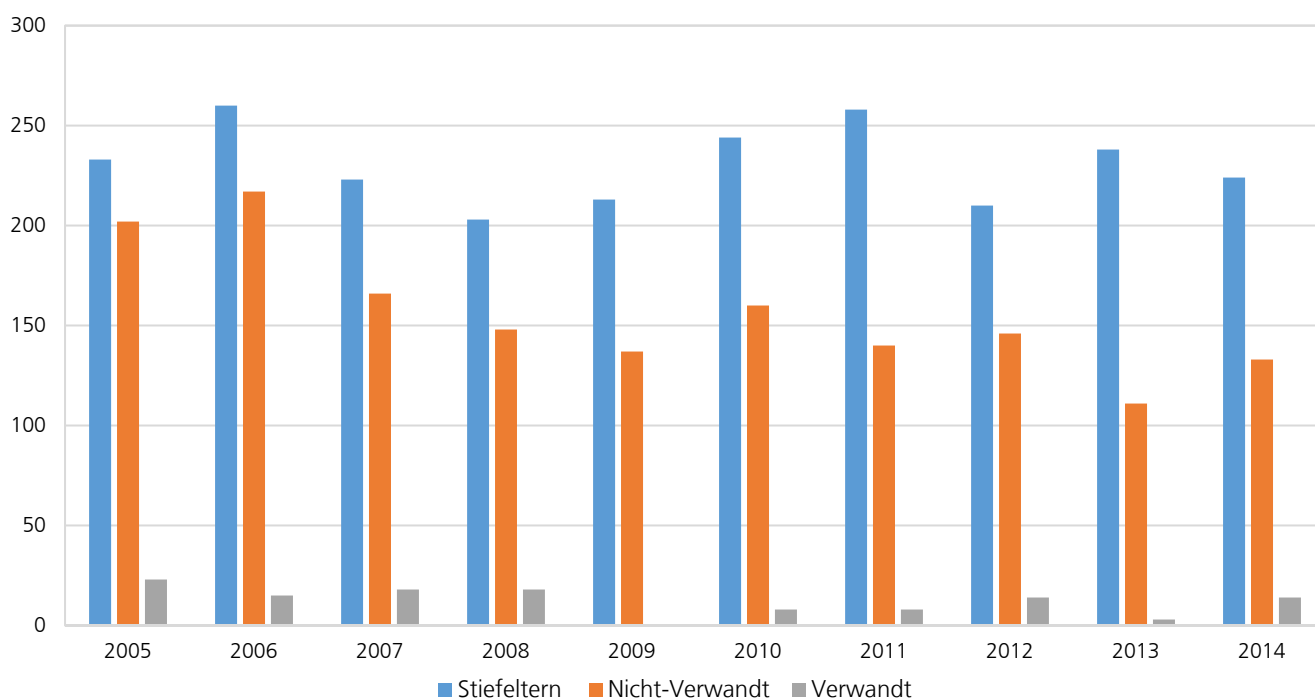
die neue Situation für den jungen Menschen eine Chance, eine neue und auf Dauer angelegte Familienbindung einzugehen. Auch für die „neuen Eltern“ ist die Situation nicht immer einfach, haben sie unter Umständen bereits einen schmerzhaften Weg hinter sich, in dem sie sich von dem Wunsch eigener Kinder verabschiedet haben oder verabschieden mussten.

Bei einer eingehenderen Betrachtung der Adoptionen ist zu beachten, dass die Fallzahlen insgesamt sehr gering sind. Dies gilt in noch stärkerem Maße für die Gruppe der Kinder, die durch nicht-verwandte Personen adoptiert wurden.

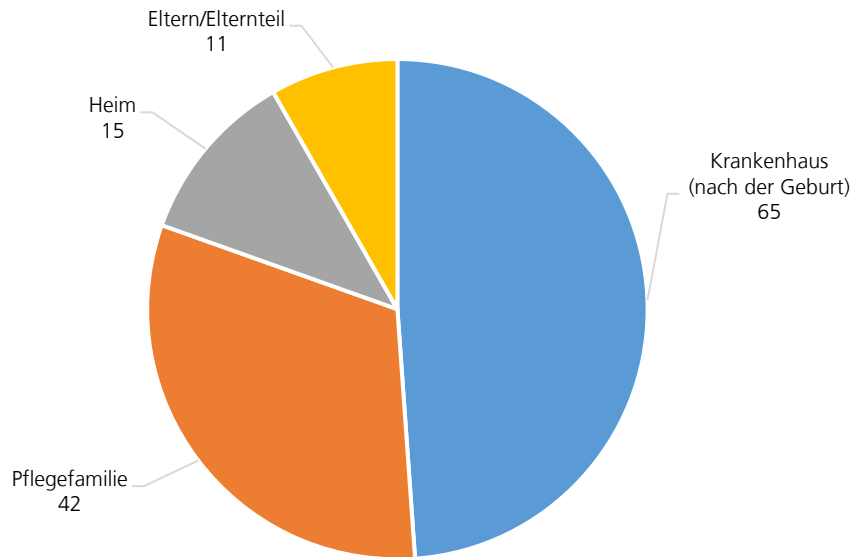
Da die Ausgangslage der Kinder, die von der neuen Partnerin oder dem neuen Partner eines ihrer Elternteile adoptiert werden, und denjenigen, die von Personen, mit denen sie nicht verwandt sind, adoptiert werden, so völlig verschieden ist, ist nachvollziehbar, dass sich dies auch in den statistischen Daten niederschlägt. Durch Stiefmütter oder -väter werden Kinder in jedem Alter adoptiert. 97 von 224 dieser Kinder waren zwischen 9 und 15 Jahre alt. Die Adoption betraf 113 Jungen und 111 Mädchen. Von den insgesamt 133 Kindern, die mit ihren Adoptiveltern nicht verwandt waren, waren 93 Kleinkinder zwischen 1 und 3 Jahren. Weitere 22 Kinder waren im Kindergartenalter zwischen 3 und 6 Jahren. Unter den 133 Kindern waren 80 Jungen und 53 Mädchen.

1) Die Angaben entstammen der Kinder- und Jugendhilfestatistik Teil I 5 Adoptionen. Die Erhebung wird als jährliche Totalerhebung durchgeführt, mit dem Zweck, zuverlässige statistische Daten zu den adoptierten Kindern und Jugendlichen sowie den abgebenden und annehmenden Familien bereitzustellen.

A1 | Adoptierte Kinder und Jugendliche 2005 bis 2014 nach Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern



A2 | Art der Unterbringung der Kinder vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens 2014
- Fallzahlen -



Manchmal entstehen bei dem Begriff „Adoptionen“ Bilder im Kopf, die vielleicht auch durch (Boulevard-)Geschichten geprägt sind. Schon der erste Blick auf die Statistik der Kinder- und Jugendhilfe zeigt, dass die Fallzahlen der Adoptionen durch Nicht-Verwandte, vor allem verglichen mit den Adoptionen durch Stiefeltern, gering sind. Von den 133 Kindern, die von Eltern adoptiert wurden, zu denen kein verwandtschaftliches Verhältnis bestand, waren 65 vor Beginn des Adoptionsverfahren bzw. der Adoptionspflege im Krankenhaus im Zuge der Geburt. Weitere 42 Kinder waren vor dem Verfahren in einer Pflegefamilie. Nur insgesamt 15 Kinder waren in Heimen untergebracht und weitere 11 Kinder lebten zuvor bei ihren Eltern oder einem Elternteil (vgl. A2).

Aus dem Ausland wurden wenige Kinder adoptiert. 2014 gab es in Niedersachsen 14 Kinder, die im Zusammenhang mit der Adoption durch nicht-verwandte Personen ins Inland geholt wurden.

In den letzten zehn Jahren stellen sich die Zahlen der Adoptionen durch „Stiefeltern“ relativ gleichbleibend dar. Die Werte schwankten zwischen maximal 260 Adoptionen im Jahr 2006 und 203 Adoptionen im Jahr 2008. Bei den Adoptionen, bei denen es zuvor keine verwandtschaftliche Beziehung gab, stellt sich das Bild etwas anders dar: In den Jahren 2005 und 2006 gab es noch jeweils über zweihundert entsprechende Adoptionen (2005: 202; 2006: 217). Verglichen mit den letzten Jahren (2013: 111; 2014: 133) waren dies eher viele. Damit scheinen die Zahlen tendenziell rückläufig. Auch auf Bundesebene weisen die Zahlen in diese Richtung. In den Jahren 2005 bis 2008 wurden zwischen 1 861 (2005) und 2 038 (2007) Kinder pro Jahr von nicht-verwandten Personen adoptiert. In den letzten zwei Jahren waren es nicht mehr als 1 500 Kinder. Der niedrigste Wert wurde 2013 mit 1 448 Kindern festgestellt.

Bei einer Betrachtung der letzten zehn Jahre zeigt sich, dass in Niedersachsen, bis auf die Jahre 2005 und 2011, immer mehr Jungen als Mädchen durch nicht-verwandte Personen adoptiert wurden. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 1 560 Kinder von nicht verwandten Personen adoptiert. Darunter 846 Jungen und 714 Mädchen. Somit wurden über die ganzen Jahre zusammen 132 mehr Jungen als Mädchen adoptiert

Dieselbe Tendenz zeigt sich auch auf Bundesebene. Im Jahr 2014 wurden in Deutschland insgesamt 1 491 Kinder von Personen adoptiert, zu denen sie kein Verwandtschaftsverhältnis hatten bzw. bei denen es sich nicht um die neue Lebenspartnerin oder den neuen Lebenspartner eines ihrer Elternteile gehandelt hat. Unter diesen Kindern waren 814 Jungen und 677 Mädchen. Werden die letzten zehn Jahre betrachtet, sind die Differenzen zwischen den Geschlechtern in der Regel nicht groß, zeigen sich aber in allen Jahren. Die geringsten Unterschiede sind in den Jahren 2010 und 2012 sichtbar. In diesen Jahren wurden jeweils 45 Jungen mehr adoptiert als Mädchen. Die größte Differenz ist mit 254 mehr Jungen im Jahr 2007 zu erkennen. Über den gesamten Zehnjahreszeitraum gesehen wurden in Deutschland 17 274 Kinder adoptiert, die nicht mit den Adoptiveltern verwandt waren, darunter 9 159 Jungen und 8 115 Mädchen (vgl. A3).

In dem Zusammenhang ist von Interesse, wie sich das Geschlechterverhältnis bei den zur Adoption vorgemerkten Kindern und Jugendlichen darstellt. Zur Adoption vorgemerkt sind Kinder und Jugendliche, deren Personensorgeberechtigte bzw. -berechtigter diese zur Adoption freigibt. Am Ende des Jahres 2014 waren in Niedersachsen 46 Kinder zur Adoption freigegeben. Darunter waren 26 Jungen und 20 Mädchen. In den letzten zehn Jahren waren am Jahresende insgesamt 826 Kinder zur Adoption vorgemerkt – 477 Jungen und 353 Mädchen. Im Jahr 2008 waren

A3 | Durch nicht-verwandte Personen adoptierte Mädchen und Jungen in Deutschland und Niedersachsen von 2005 bis 2014



es mit je 48 Kindern genauso viele Mädchen wie Jungen, in all den anderen Jahren waren es mehr Jungen als Mädchen. Die größte Differenz gab es im Jahr 2013. In diesem Jahr waren mit 59 zu 30 fast doppelt so viele Jungen wie Mädchen zur Adoption vorgemerkt.

Wieder zeigen sich auf Bundesebene ähnliche Tendenzen. In den letzten zehn Jahren waren stets – wenn auch geringfügig – mehr Jungen zur Adoption vorgemerkt. Im betrachteten Zeitraum waren in Deutschland zum Jahresende

insgesamt 8 472 Kinder zur Adoption vorgemerkt. Davon waren 4 486 Jungen und 3 986 Mädchen.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Kindern und Jugendlichen, die sich in Adoptionspflege befinden. Die Adoptionspflege ist eine Art „Gewöhnungszeit“ für die neuen Eltern und das Kind. Diese Zeit beginnt mit dem Zeitpunkt, zu dem das Adoptivkind in dem neuen Zuhause aufgenommen wird und endet mit dem Beschluss des Vormundschaftsgerichts. In diesem Zeitraum werden die Familien durch die

T1 | Zur Adoption vorgemerkte Mädchen und Jungen, in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche sowie Adoptionsbewerbungen in Niedersachsen von 2005 bis 2014

Merkmal	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Zur Adoption vorgemerkte Kinder/Jugendliche										
Insgesamt	90	93	94	92	65	76	71	110	89	46
Jungen	54	50	50	48	33	48	40	69	59	26
Mädchen	36	43	44	48	32	28	31	41	30	20
In Adoptionspflege untergebrachte Kinder/Jugendliche										
Insgesamt	289	275	264	249	313	293	202	203	232	205
Jungen	150	132	137	130	168	139	107	118	127	114
Mädchen	139	143	127	119	145	154	95	85	105	91
Vorgemerkte Adoptionsbewerbungen										
Insgesamt	1 366	1 196	1 058	942	875	757	787	673	608	521
je zur Adoption vorgemerkten Kind/Jugendl.	15	13	11	10	13	10	11	6	7	11

Adoptionsvermittlungsstellen begleitet. Die Dauer der Adoptionspflege ist nicht festgelegt. In der Regel umfasst der Zeitraum etwa ein Jahr. Die Kinder und Jugendlichen, die sich bereits in Adoptionspflege befinden, werden in der Statistik getrennt erfasst und sind in den Zahlen zu den zur Adoption vorgemerkten Kindern nicht enthalten.

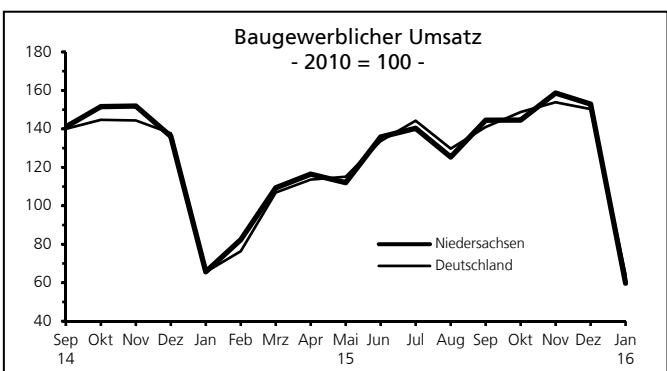
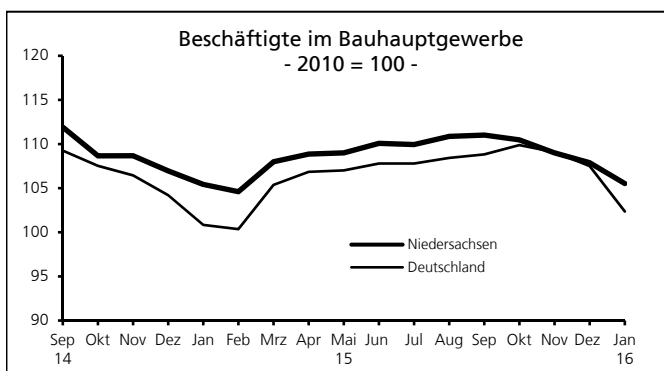
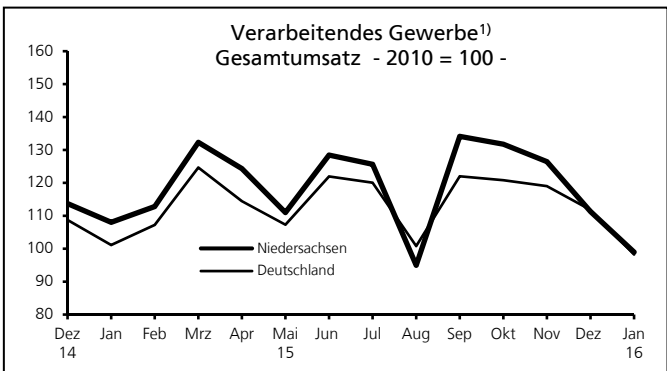
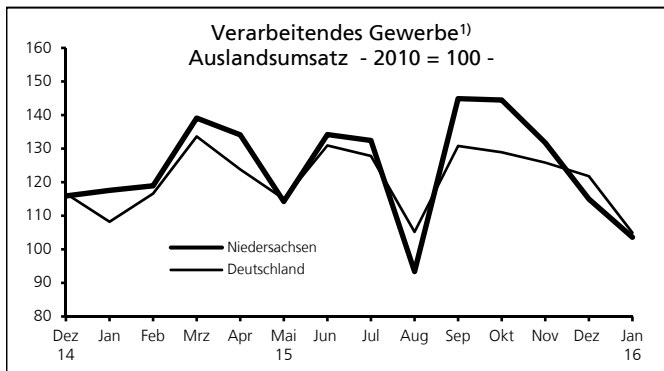
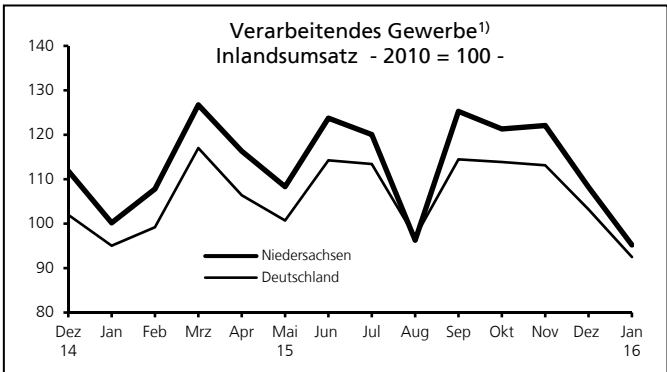
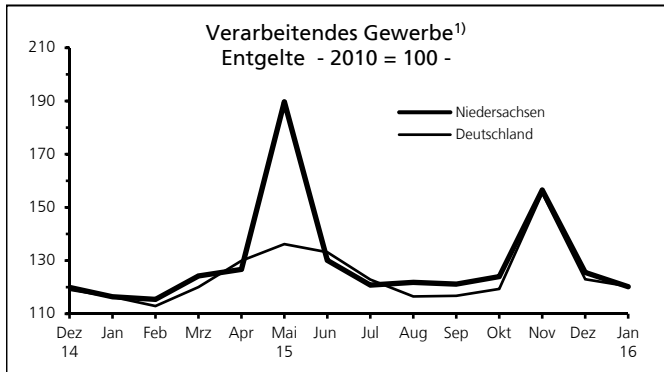
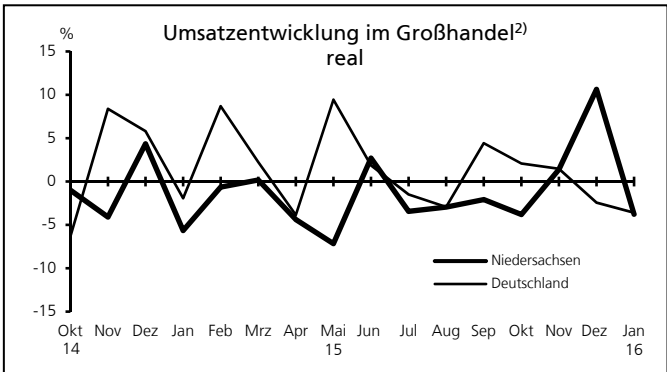
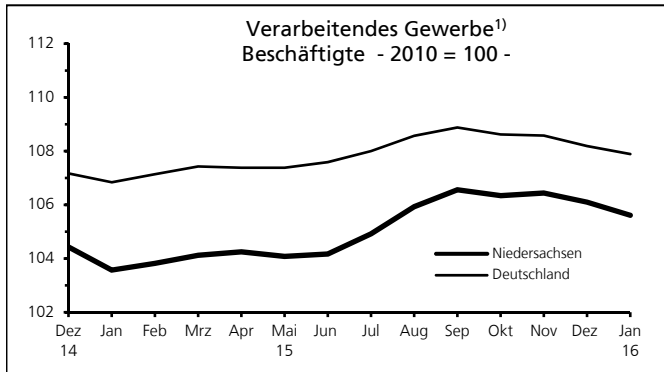
In Niedersachsen befanden sich Ende 2014 insgesamt 205 Kinder und Jugendliche in Adoptionspflege. Unter diesen Kindern waren 91 Mädchen und 114 Jungen. Auch über die letzten zehn Jahre befanden sich in den meisten Jahren mehr Jungen als Mädchen in Adoptionspflege. Eine Ausnahme bilden die Jahre 2006 und 2010. Im gesamten Zehnjahreszeitraum waren 2 525 Kinder in Adoptionspflege. Davon waren 1 322 Jungen und 1 203 Mädchen.

Im gesamten Bundesgebiet waren in den vergangenen zehn Jahren insgesamt 27 063 Kinder in Adoptionspflege untergebracht, erfasst wird jeweils der Bestand zum Ende eines Jahres. Darunter waren 14 082 Jungen und 12 981 Mädchen. Nur im Jahr 2007 waren mit 1 487 Mädchen zu

1 455 Jungen etwas mehr Mädchen als Jungen in Adoptionspflege.

Trotz der insgesamt geringen Fallzahl zeigt sich bei den durch nicht-verwandte Personen adoptierten Kindern in Niedersachsen und auf Bundesebene, dass tendenziell etwas mehr Jungen adoptiert werden. Ebenso verhält es sich bei den zur Adoption vorgemerkten Kindern und bei den Kindern in Adoptionspflege. Dabei ist zu beachten, dass insgesamt etwas mehr Jungen als Mädchen geboren werden. Dieser Umstand erklärt die hier beobachtete Differenz allerdings nicht vollständig.

Insgesamt spielt bei den Adoptionen die Annahme eines Kindes durch den neuen Partner bzw. die neue Partnerin eines Elternteils die zahlenmäßig größte Rolle. Dabei sind über die letzten Jahre wenig Veränderungen zu beobachten. Die Adoptionen durch nicht-verwandte Personen – ein Ereignis, das für alle Beteiligten vermutlich meist mit größeren Veränderungen verbunden ist – zeigen in den letzten Jahren leicht rückläufige Tendenzen.



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.
2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe											
Insgesamt	2010 = 100	01/16	122,0	-6,8	+5,2	-6,8	01/16	108,7	-3,0	+0,7	-3,0
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	01/16	128,0	-4,6	+7,4	-4,6	01/16	115,4	-0,6	+1,3	-0,6
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	01/16	121,1	-16,1	-2,6	-16,1	01/16	118,4	-6,0	-2,8	-6,0
Inland	2010 = 100	01/16	108,0	-22,0	-4,3	-22,0	01/16	100,0	-5,7	+1,6	-5,7
Ausland	2010 = 100	01/16	135,2	+9,3	+14,0	+9,3	01/16	115,7	-1,1	+0,1	-1,1
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	01/16	127,7	+10,5	+11,8	+10,5	01/16	105,0	+11,3	+18,8	+11,3

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe	Mio. Euro	01/16	13 298,3	-8,4	-0,9	-8,4	01/16	120 985,6	-2,8	+1,2	-2,8
dav.: Inland	Mio. Euro	01/16	7 020,6	-5,0	-0,5	-5,0	01/16	61 394,4	-2,7	+0,6	-2,7
Ausland	Mio. Euro	01/16	6 277,7	-11,9	-1,4	-11,9	01/16	59 591,3	-3,0	+1,9	-3,0
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	01/16	453,1	-9,0	+5,0	-9,0	01/16	4 371,0	-2,4	+5,9	-2,4

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	01/16	481 879	+2,0	+1,7	+2,0	01/16	5 393 177	+1,0	+1,0	+1,0
Bauhauptgewerbe	Anzahl	01/16	79 821	+0,1	+0,4	+0,1	01/16	732 766	+1,5	+2,4	+1,5

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe											
absolut	Mio. Euro	01/16	1 832,7	+3,3	+4,1	+3,3	01/16	21 355,6	+3,4	+3,3	+3,4
je Beschäftigten	Euro	01/16	3 803	+1,3	+2,4	+1,3	01/16	3 960	+2,4	+2,3	+2,4
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	01/16	175,7	-2,2	+3,9	-2,2	01/16	1 603,2	-0,2	+5,0	-0,2
je Beschäftigten	Euro	01/16	2 202	-2,3	+3,4	-2,3	01/16	2 188	-1,6	+2,4	-1,6

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	01/16	93,2	-1,8	+1,0	-1,8	01/16	98,0	-1,2	+1,5	-1,2
Großhandel	2010 = 100	01/16	86,7	-3,8	+3,0	-3,8	01/16	88,4	-3,6	-1,4	-3,6
Gastgewerbe	2010 = 100	01/16	79,6	+4,3	+1,4	+4,3	01/16	85,3	+1,7	+1,5	+1,7

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	01/16	103,8	+1,8	+1,7	+1,8	01/16	105,1	+1,0	+1,0	+1,0
Großhandel	2010 = 100	01/16	107,1	+0,9	+1,2	+0,9	01/16	105,3	+0,6	+0,4	+0,6
Gastgewerbe	2010 = 100	01/16	101,5	+2,7	+1,7	+2,7	01/16	104,1	+1,9	+1,4	+1,9

Übernachtungen	1 000	01/16	1 895	+7,4	+4,8	+7,4	01/16	23 541	+4,8	+3,3	+4,8
----------------	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	01/16	6 309,2	+0,8	+5,3	+0,8	01/16	88 637,2	-1,5	+3,3	-1,5
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	01/16	6 238,7	-4,9	+0,3	-4,9	01/16	75 608,4	+1,6	+4,1	+1,6

Preise

Verbraucherpreisindex	2010 = 100	02/16	106,1	-0,1	+0,2	+0,1	02/16	106,5	0,0	+0,3	+0,2
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	-----	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
			%						%		

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt ³⁾	1 000	01/16	2 799,4	+2,4	+2,6	+2,4	01/16	31 006,7	+2,4	+2,5	+2,4
Arbeitslose	Anzahl	03/16	260 610	-2,4	-3,1	-3,1	03/16	2 844 891	-3,0	-3,4	-3,4
Arbeitslosenquote ⁴⁾											
insgesamt	%	03/16	6,2	-0,2	-0,3	-0,3	03/16	6,5	-0,3	-0,3	-0,3
Frauen	%	03/16	5,9	-0,3	-0,4	-0,4	03/16	6,1	-0,3	-0,3	-0,3
Jüngere ⁵⁾	%	03/16	5,6	-0,1	-0,2	-0,2	03/16	5,4	-0,1	-0,2	-0,2
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	Anzahl	03/16	96 589	-1,4	-1,9	-1,9	03/16	1 038 715	-1,0	-1,6	-1,6

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	01/16	4 200	-10,5	-5,4	-10,5	12/15	37 947	-3,0	-3,6	-2,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	01/16	971	-17,7	-7,8	-17,7	12/15	9 556	+0,9	-1,0	+0,6
Vollständige Aufgabe	Anzahl	01/16	4 068	-8,7	-4,5	-8,7	12/15	59 821	-1,0	-1,2	-2,8
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	01/16	1 017	-8,2	-8,8	-8,2	12/15	11 446	-1,9	-3,1	-1,5

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/16	115	-10,9	-4,7	-10,9	12/15	1 854	-4,7	-2,7	-4,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/16	50,8	-68,0	-22,8	-68,0	12/15	1 437,7	-5,9	-16,6	-30,6

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	01/16	104	-4,6	-1,3	-4,6	12/15	1 122	+1,9	+1,3	-1,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	01/16	47	-13,0	-3,7	-13,0	12/15	524	+8,9	+12,0	+7,8
Vollständige Aufgabe	Anzahl	01/16	78	-15,2	-1,1	-15,2	12/15	1 309	+14,6	+5,0	+3,6
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	01/16	30	-23,1	0,0	-23,1	12/15	388	+14,1	+2,5	+2,6

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/16	3	-	+20,0	-	12/15	56	-6,7	-1,0	-2,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/16	2,0	-	+34,7	-	12/15	98,5	+59,2	-15,4	+57,6

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	01/16	402	-6,5	-2,9	-6,5	12/15	4 414	+4,3	+0,2	-1,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	01/16	115	-18,4	+1,9	-18,4	12/15	1 024	+6,6	+8,9	+1,9
Vollständige Aufgabe	Anzahl	01/16	269	-12,7	-3,5	-12,7	12/15	5 406	+0,8	+1,5	-1,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	01/16	75	+2,7	-2,8	+2,7	12/15	888	+3,0	-0,5	-1,6

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/16	13	-40,9	-22,5	-40,9	12/15	225	-1,7	+0,9	-0,8
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/16	13,2	-77,4	-57,0	-77,4	12/15	211,9	-22,3	-37,3	-32,4

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	01/16	511	0,0	+0,8	0,0	12/15	4 606	-4,8	-3,2	+1,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	01/16	95	+8,0	+21,2	+8,0	12/15	796	0,0	-0,8	+4,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	01/16	514	-3,4	+1,7	-3,4	12/15	7 312	-6,2	-4,1	-6,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	01/16	80	+12,7	+6,0	+12,7	12/15	820	-14,5	-10,9	-5,8

Insolvenzen

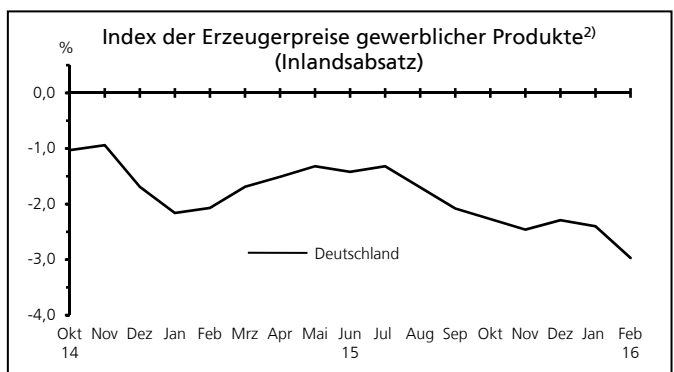
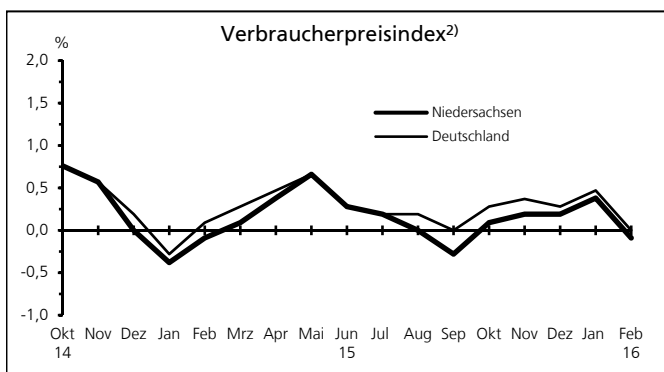
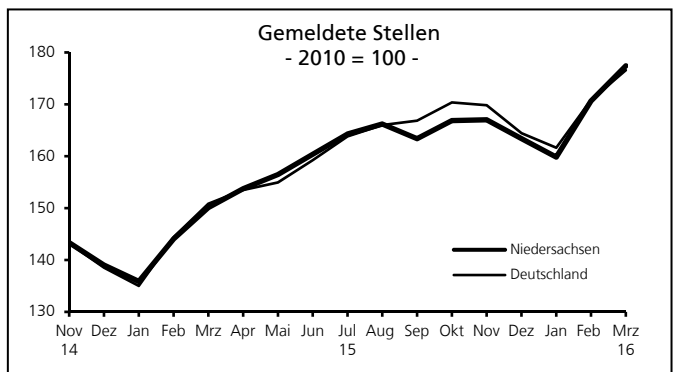
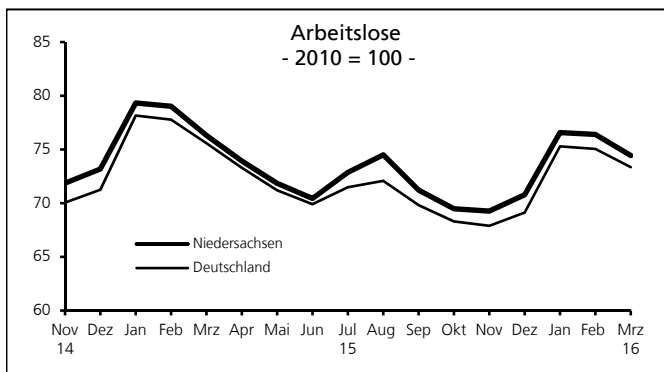
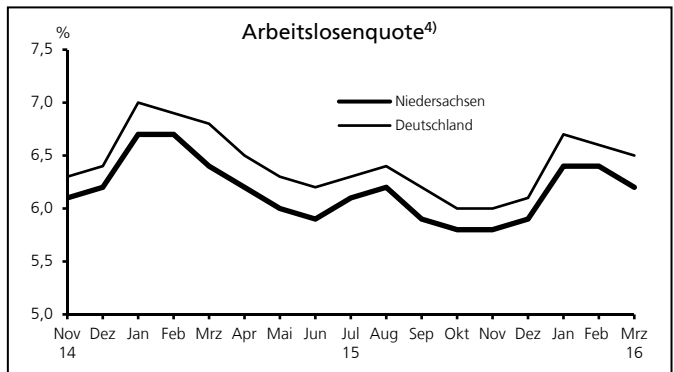
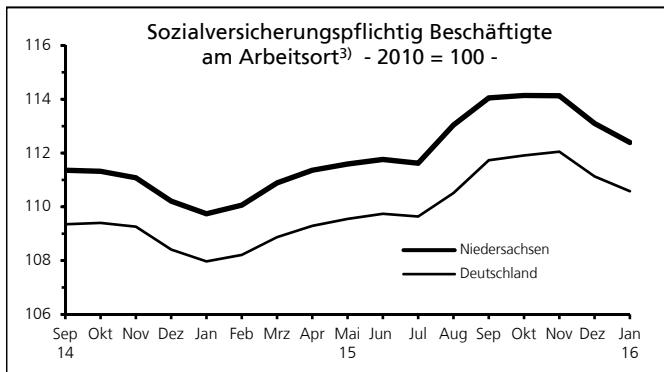
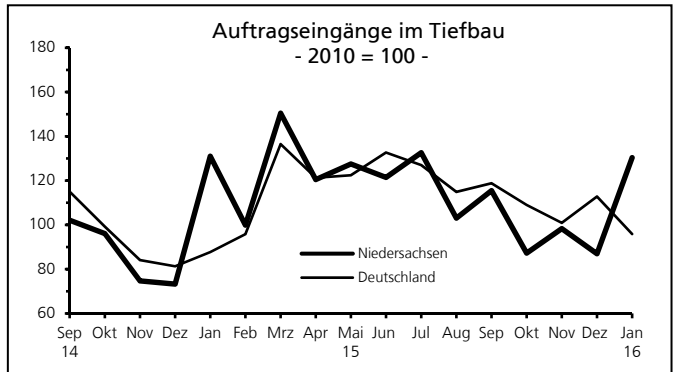
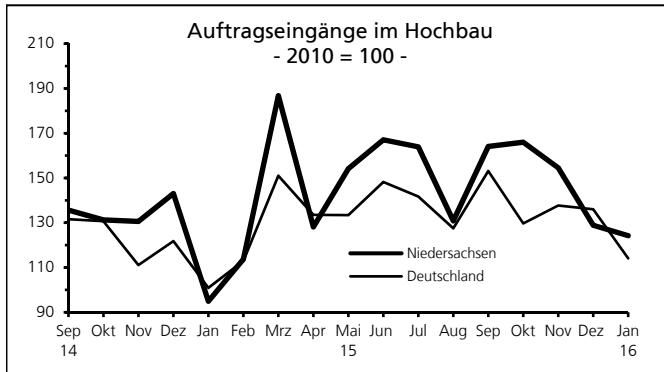
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/16	11	-21,4	+19,4	-21,4	12/15	166	-10,3	-9,1	-4,9
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/16	0,9	-52,8	-60,2	-52,8	12/15	245,3	+6 502,2	+321,9	+22,4

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der umfangreichen Revision vom August 2014.

4) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

5) 15 bis unter 25 Jahre.

6) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom August 2014.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juli 2015¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.07.2015	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.07.2015
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder verlust (-)		
			1	2	3	4	5	6	7			8	9	10
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	249 135	217	17	260	-43	3 217	2 898	+319	+276	249 417
102	Salzgitter, Stadt ³⁾	99 565	89	11	97	-8	747	428	+319	+311	99 879
103	Wolfsburg, Stadt	123 312	129	15	125	+4	694	590	+104	+108	123 420
151	Gifhorn ³⁾	173 081	165	8	126	+39	712	545	+167	+206	173 291
152	Göttingen ³⁾	251 689	223	18	212	+11	2 915	2 963	-48	-37	251 648
153	Goslar	137 023	83	11	153	-70	626	473	+153	+83	137 106
154	Helmstedt	91 024	65	2	122	-57	494	351	+143	+86	91 110
155	Northeim ³⁾	133 722	109	7	152	-43	430	368	+62	+19	133 740
156	Osterode am Harz ³⁾	73 572	49	3	114	-65	216	150	+66	+1	73 574
157	Peine ³⁾	131 055	96	4	130	-34	605	418	+187	+153	131 212
158	Wolfenbüttel ³⁾	120 138	107	2	115	-8	617	439	+178	+170	120 309
1	Braunschweig³⁾	1 583 316	1 332	98	1 606	-274	11 273	9 623	+1 650	+1 376	1 584 706
241	Region Hannover ³⁾	1 132 474	986	70	1 013	-27	5 269	3 664	+1 605	+1 578	1 134 103
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾³⁾	526 294	523	43	475	+48	3 573	2 982	+591	+639	526 983
251	Diepholz ²⁾	213 582	135	7	209	-74	1 474	650	+824	+750	214 336
252	Hamelnd- Pyrmont ³⁾	147 595	102	9	176	-74	711	531	+180	+106	147 703
254	Hildesheim ³⁾	274 480	236	15	294	-58	1 002	875	+127	+69	274 550
255	Holzminen	71 154	53	3	82	-29	293	303	-10	-39	71 115
256	Nienburg (Weser) ³⁾	121 631	97	5	151	-54	679	818	-139	-193	121 437
257	Schaumburg	155 898	114	5	199	-85	739	652	+87	+2	155 900
2	Hannover³⁾	2 116 814	1 723	114	2 124	-401	10 167	7 493	+2 674	+2 273	2 119 144
351	Celle ³⁾	176 338	150	5	172	-22	738	549	+189	+167	176 515
352	Cuxhaven	197 029	137	3	219	-82	916	599	+317	+235	197 264
353	Harburg	246 431	226	17	233	-7	1 265	868	+397	+390	246 821
354	Lüchow-Dannenberg ³⁾	48 615	36	2	54	-18	261	167	+94	+76	48 693
355	Lüneburg	178 282	141	6	169	-28	861	726	+135	+107	178 389
356	Osterholz	112 065	70	6	98	-28	457	331	+126	+98	112 163
357	Rotenburg (Wümme) ³⁾	162 031	110	8	154	-44	655	553	+102	+58	162 090
358	Heidekreis ³⁾	137 068	106	6	130	-24	708	529	+179	+155	137 222
359	Stade ³⁾	198 359	175	11	164	+11	963	702	+261	+272	198 635
360	Uelzen ³⁾	92 589	57	7	119	-62	398	311	+87	+25	92 615
361	Verden ³⁾	133 776	129	6	112	+17	586	363	+223	+240	134 018
3	Lüneburg³⁾	1 682 583	1 337	77	1 624	-287	7 808	5 698	+2 110	+1 823	1 684 425
401	Delmenhorst, Stadt ³⁾	75 304	67	6	70	-3	522	345	+177	+174	75 481
402	Emden, Stadt ³⁾	50 083	46	9	45	+1	283	245	+38	+39	50 124
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	161 491	157	13	156	+1	1 025	888	+137	+138	161 633
404	Osnabrück, Stadt ³⁾	159 581	130	18	122	+8	1 035	979	+56	+64	159 653
405	Wilhelmshaven, Stadt ³⁾	75 530	57	9	78	-21	471	439	+32	+11	75 542
451	Ammerland ³⁾	120 815	89	7	104	-15	614	511	+103	+88	120 904
452	Aurich	188 546	130	4	172	-42	866	570	+296	+254	188 800
453	Cloppenburg	164 154	168	25	121	+47	1 335	1 239	+96	+143	164 297
454	Emsland	317 659	280	30	271	+9	1 751	1 311	+440	+449	318 108
455	Friesland	97 265	91	6	97	-6	509	316	+193	+187	97 452
456	Grafschaft Bentheim ³⁾	134 696	123	16	102	+21	497	388	+109	+130	134 827
457	Leer	166 282	143	8	164	-21	827	530	+297	+276	166 558
458	Oldenburg ³⁾	128 005	87	6	102	-15	1 030	586	+444	+429	128 441
459	Osnabrück ³⁾	353 100	323	21	318	+5	2 557	2 111	+446	+451	353 553
460	Vechta ³⁾	139 929	141	22	88	+53	797	646	+151	+204	140 135
461	Wesermarsch ³⁾	88 674	50	5	97	-47	434	336	+98	+51	88 723
462	Wittmund	56 701	42	2	53	-11	339	248	+91	+80	56 781
4	Weser-Ems³⁾	2 477 815	2 124	207	2 160	-36	14 892	11 688	+3 204	+3 168	2 481 012
	Niedersachsen³⁾	7 860 528	6 516	496	7 514	-998	44 140	34 502	+9 638	+8 640	7 869 287
	dav.: männlich	3 868 578	3 358	253	3 701	-343	24 832	19 281	+5 551	+5 208	3 873 882
	weiblich	3 991 950	3 158	243	3 813	-655	19 308	15 221	+4 087	+3 432	3 995 405
Ausgewählte kreisangehörige Städte²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	117 406	112	11	104	+8	724	1 049	-325	-317	117 089
153017	Goslar, Stadt	50 484	38	4	57	-19	286	196	+90	+71	50 555
157006	Peine, Stadt ³⁾	48 852	33	2	64	-31	280	172	+108	+77	48 930
158037	Wolfenbüttel, Stadt ³⁾	51 820	44	18	42	+2	302	251	+51	+53	51 874
241005	Garbsen, Stadt	60 038	40	1	47	-7	359	378	-19	-26	60 012
241010	Langenhagen, Stadt ³⁾	52 493	41	3	42	-1	392	288	+104	+103	52 598
252006	Hameln, Stadt	56 367	43	4	56	-13	361	368	-7	-20	56 347
254021	Hildesheim, Stadt ³⁾	100 143	95	8	115	-20	600	541	+59	+39	100 183
351006	Celle, Stadt ³⁾	68 691	68	2	70	-2	392	329	+63	+61	68 753
352011	Cuxhaven, Stadt ³⁾	48 277	36	2	65	-29	213	191	+22	-7	48 271
355022	Lüneburg, Hansestadt	72 600	55	5	72	-17	549	541	+8	-9	72 591
359038	Stade, Hansestadt ³⁾	45 971	34	6	42	-8	349	243	+106	+98	46 072
454032	Lingen (Ems), Stadt	52 761	48	2	45	+3	339	197	+142	+145	52 906
456015	Nordhorn, Stadt	52 689	48	7	44	+4	218	179	+39	+43	52 732
459024	Melle, Stadt ³⁾	45 849	40	1	46	-6	186	174	+12	+6	45 854

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im August 2015¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.08.2015	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.08.2015
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	249 417	212	13	173	+39	3 137	3 743	-606	-567	248 856
102	Salzgitter, Stadt	99 879	81	10	104	-23	703	422	+281	+258	100 137
103	Wolfsburg, Stadt ³⁾	123 420	105	14	100	+5	683	592	+91	+96	123 517
151	Gifhorn ³⁾	173 291	150	9	119	+31	855	603	+252	+283	173 576
152	Göttingen ³⁾	251 648	177	10	192	-15	2 987	3 027	-40	-55	251 588
153	Goslar ³⁾	137 106	78	9	146	-68	636	582	+54	-14	137 093
154	Helmstedt ³⁾	91 110	67	5	102	-35	473	354	+119	+84	91 195
155	Northeim	133 740	105	12	139	-34	593	452	+141	+107	133 847
156	Osterode am Harz	73 574	56	-	89	-33	332	241	+91	+58	73 632
157	Peine ³⁾	131 212	102	9	119	-17	627	430	+197	+180	131 394
158	Wolfenbüttel ³⁾	120 309	70	5	128	-58	653	538	+115	+57	120 367
1	Braunschweig³⁾	1 584 706	1 203	96	1 411	-208	11 679	10 984	+ 695	+ 487	1 585 202
241	Region Hannover ²⁾	1 134 103	922	101	972	-50	5 921	3 831	+2 090	+2 040	1 136 176
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾³⁾	526 983	512	63	444	+68	4 045	3 207	+838	+906	527 918
251	Diepholz ³⁾	214 336	130	13	182	-52	1 280	1 813	-533	-585	213 753
252	Hamelnd-Pyrmont ³⁾	147 703	94	8	161	-67	775	575	+200	+133	147 838
254	Hildesheim ³⁾	274 550	206	18	275	-69	1 204	916	+288	+219	274 770
255	Holzmissen	71 115	42	3	79	-37	312	318	-6	-43	71 072
256	Nienburg (Weser) ³⁾	121 437	81	6	121	-40	554	1 815	-1261	-1301	120 138
257	Schaumburg	155 900	107	9	152	-45	751	558	+193	+148	156 048
2	Hannover³⁾	2 119 144	1 582	158	1 942	-360	10 797	9 826	+ 971	+ 611	2 119 795
351	Celle ³⁾	176 515	168	5	178	-10	927	701	+226	+216	176 734
352	Cuxhaven	197 264	122	7	183	-61	1 022	751	+271	+210	197 474
353	Harburg ³⁾	246 821	184	11	204	-20	1 458	1 039	+419	+399	247 223
354	Lüchow-Dannenberg ³⁾	48 693	25	1	48	-23	307	207	+100	+77	48 769
355	Lüneburg	178 389	142	2	133	+9	1 012	782	+230	+239	178 628
356	Osterholz	112 163	71	4	114	-43	565	422	+143	+100	112 263
357	Rotenburg (Wümme) ³⁾	162 090	140	14	129	+11	810	632	+178	+189	162 282
358	Heidekreis ³⁾	137 222	103	15	115	-12	663	637	+26	+14	137 235
359	Stade ³⁾	198 635	172	8	169	+3	1 166	825	+341	+344	198 981
360	Uelzen	92 615	66	7	91	-25	515	342	+173	+148	92 763
361	Verden	134 018	113	5	116	-3	654	460	+194	+191	134 209
3	Lüneburg³⁾	1 684 425	1 306	79	1 480	-174	9 099	6 798	+2 301	+2 127	1 686 561
401	Delmenhorst, Stadt ³⁾	75 481	58	7	61	-3	604	382	+222	+219	75 702
402	Emden, Stadt	50 124	43	-	48	-5	271	283	-12	-17	50 107
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	161 633	168	6	112	+56	1 202	1 046	+156	+212	161 849
404	Osnabrück, Stadt ³⁾	159 653	129	4	108	+21	1 149	1 250	-101	-80	159 580
405	Wilhelmshaven, Stadt ³⁾	75 542	49	9	82	-33	533	452	+81	+48	75 592
451	Ammerland	120 904	103	4	103	-	762	558	+204	+204	121 108
452	Aurich	188 800	137	10	165	-28	825	636	+189	+161	188 961
453	Cloppenburg ³⁾	164 297	166	22	91	+75	1 615	1 293	+322	+397	164 700
454	Emsland	318 108	249	23	235	+14	1 888	1 337	+551	+565	318 673
455	Friesland	97 452	54	5	86	-32	534	368	+166	+134	97 586
456	Grafschaft Bentheim ³⁾	134 827	118	15	108	+10	616	410	+206	+216	135 044
457	Leer ³⁾	166 558	146	5	126	+20	883	620	+263	+283	166 840
458	Oldenburg ³⁾	128 441	97	9	85	+12	936	675	+261	+273	128 715
459	Osnabrück ³⁾	353 553	242	15	272	-30	3 655	2 924	+731	+701	354 252
460	Vechta ³⁾	140 135	149	23	91	+58	732	1 828	-1096	-1038	139 099
461	Wesermarsch ³⁾	88 723	58	5	93	-35	428	289	+139	+104	88 830
462	Wittmund	56 781	41	2	56	-15	347	275	+72	+57	56 838
4	Weser-Ems³⁾	2 481 012	2 007	164	1 922	+85	16 980	14 626	+2 354	+2 439	2 483 476
	Niedersachsen³⁾	7 869 287	6 098	497	6 755	-657	48 555	42 234	+6 321	+5 664	7 875 034
	dav.: männlich	3 873 882	3 267	264	3 320	-53	27 167	23 010	+4 157	+4 104	3 878 044
	weiblich	3 995 405	2 831	233	3 435	-604	21 388	19 224	+2 164	+1 560	3 996 990
Ausgewählte kreisangehörige Städte²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	117 089	92	8	85	+7	985	1 051	-66	-59	117 030
153017	Goslar, Stadt ³⁾	50 555	28	2	57	-29	258	198	+60	+31	50 587
157006	Peine, Stadt ³⁾	48 930	38	4	47	-9	258	192	+66	+57	48 988
158037	Wolfenbüttel, Stadt ³⁾	51 874	26	2	49	-23	369	287	+82	+59	51 934
241005	Garbsen, Stadt	60 012	32	1	58	-26	407	298	+109	+83	60 095
241010	Langenhagen, Stadt ³⁾	52 598	44	7	42	+2	437	321	+116	+118	52 717
252006	Hamelnd, Stadt	56 347	40	3	65	-25	326	329	-3	-28	56 319
254021	Hildesheim, Stadt ³⁾	100 183	86	12	92	-6	709	604	+105	+99	100 283
351006	Celle, Stadt ³⁾	68 753	67	-	81	-14	469	356	+113	+99	68 853
352011	Cuxhaven, Stadt	48 271	30	2	44	-14	286	242	+44	+30	48 301
355022	Lüneburg, Hansestadt	72 591	62	1	50	+12	699	590	+109	+121	72 712
359038	Stade, Hansestadt	46 072	47	4	55	-8	340	302	+38	+30	46 102
454032	Lingen (Ems), Stadt	52 906	27	2	41	-14	315	221	+94	+80	52 986
456015	Nordhorn, Stadt	52 732	45	11	44	+1	393	195	+198	+199	52 931
459024	Melle, Stadt ³⁾	45 854	28	-	29	-1	218	127	+91	+90	45 943

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.

1. Unterbeschäftigung¹⁾ im Berichtsmonat Dezember 2015 in Niedersachsen

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)					Unter- beschäfti- gungsquote Dezember 2015	Anteil der Arbeitslosig- keit an der Unterbe- schäftigung	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat			
		Berichtsmonat							in %	in %	absolut	in %
		Dez. 2014	Mrz. 2015	Jun. 2015	Sep. 2015	Dez. 2015						
101	Braunschweig, Stadt	11 540	11 749	11 215	11 197	10 754	7,7	77,2	-786	-6,8		
102	Salzgitter, Stadt	5 956	6 067	5 906	5 896	6 105	11,6	78,6	+149	+2,5		
103	Wolfsburg, Stadt	4 288	4 352	4 228	4 131	3 954	5,9	76,0	-334	-7,8		
151	Gifhorn	5 250	5 455	5 029	5 143	4 938	5,2	84,5	-312	-5,9		
152	Göttingen	10 465	10 794	10 141	10 179	9 844	7,4	75,5	-621	-5,9		
153	Goslar	7 212	7 408	6 785	6 689	6 607	9,5	76,4	-605	-8,4		
154	Helmstedt	4 125	4 215	4 054	3 880	3 807	7,8	83,2	-318	-7,7		
155	Northheim	5 834	6 128	5 654	5 579	5 575	7,8	79,2	-259	-4,4		
156	Osterode am Harz	3 396	3 445	3 141	3 002	2 957	7,9	73,5	-439	-12,9		
157	Peine	5 481	5 693	5 365	5 055	5 046	7,1	70,7	-435	-7,9		
158	Wolfenbüttel	4 273	4 475	4 126	4 108	4 047	6,5	81,7	-226	-5,3		
1	Braunschweig	67 820	69 781	65 644	64 859	63 634	x	x	-4 186	-6,2		
241	Region Hannover	61 559	63 142	60 472	60 026	59 367	9,6	76,1	-2192	-3,6		
251	Diepholz	6 510	6 629	6 223	6 331	6 491	5,5	79,3	-19	-0,3		
252	Hamelnd-Pyrmont	7 220	7 334	6 789	6 806	6 790	8,7	77,6	-430	-6,0		
254	Hildesheim	12 597	12 897	12 184	12 180	11 625	7,9	81,8	-972	-7,7		
255	Holzminde	3 342	3 482	3 176	3 168	3 137	8,6	80,3	-205	-6,1		
256	Nienburg (Weser)	4 760	4 879	4 437	4 442	4 479	6,7	79,4	-281	-5,9		
257	Schaumburg	6 765	6 973	6 551	6 417	6 463	8,0	78,5	-302	-4,5		
2	Hannover	102 753	105 336	99 832	99 370	98 352	x	x	-4 401	-4,3		
351	Celle	8 238	8 505	8 020	7 933	7 843	8,6	79,6	-395	-4,8		
352	Cuxhaven	7 596	7 904	7 004	7 000	7 494	7,3	82,4	-102	-1,3		
353	Harburg	7 201	7 508	7 078	6 999	7 023	5,2	78,5	-178	-2,5		
354	Lüchow-Dannenberg	2 569	2 588	2 305	2 198	2 279	10,1	80,0	-290	-11,3		
355	Lüneburg	7 281	7 621	7 216	7 020	7 011	7,3	75,4	-270	-3,7		
356	Osterholz	3 380	3 486	3 216	3 260	3 187	5,3	70,7	-193	-5,7		
357	Rotenburg (Wümme)	4 733	4 776	4 642	4 631	4 655	5,2	80,5	-78	-1,6		
358	Heidekreis	6 539	6 657	6 009	5 920	6 034	8,1	73,7	-505	-7,7		
359	Stade	7 992	8 112	7 815	7 765	7 725	7,0	79,0	-267	-3,3		
360	Uelzen	3 693	3 828	3 480	3 430	3 407	7,3	81,6	-286	-7,7		
361	Verden	4 683	4 797	4 639	4 550	4 570	6,3	78,9	-113	-2,4		
3	Lüneburg	63 905	65 782	61 424	60 706	61 228	x	x	-2 677	-4,2		
401	Delmenhorst, Stadt	5 356	5 585	5 363	5 355	5 354	13,2	78,7	-2	+0,0		
402	Emden, Stadt	2 782	2 824	2 707	2 734	2 839	10,5	75,5	+57	+2,0		
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	9 004	9 381	8 904	9 057	8 803	9,6	77,3	-201	-2,2		
404	Osnabrück, Stadt	9 139	9 442	9 093	9 105	9 152	10,2	75,2	+13	+0,1		
405	Wilhelmshaven, Stadt	5 755	5 914	5 687	5 456	5 655	14,6	80,3	-100	-1,7		
451	Ammerland	3 915	3 945	3 439	3 504	3 664	5,6	74,6	-251	-6,4		
452	Aurich	9 377	9 306	7 825	8 001	9 044	9,0	84,6	-333	-3,6		
453	Cloppenburg	6 122	6 389	5 669	5 839	5 911	6,5	78,3	-211	-3,4		
454	Emsland	9 516	9 919	9 130	8 857	8 719	5,0	59,3	-797	-8,4		
455	Friesland	3 694	3 716	3 121	3 114	3 428	6,9	81,6	-266	-7,2		
456	Grafschaft Bentheim	3 968	4 097	3 873	3 920	3 927	5,3	72,1	-41	-1,0		
457	Leer	7 211	7 227	6 441	6 336	6 901	8,0	79,4	-310	-4,3		
458	Oldenburg	4 128	4 218	3 934	4 007	3 865	5,4	71,9	-263	-6,4		
459	Osnabrück	10 135	10 331	9 567	9 634	9 422	4,7	74,1	-713	-7,0		
460	Vechta	4 087	4 269	3 892	3 994	3 917	4,7	77,7	-170	-4,2		
461	Wesermarsch	4 214	4 420	4 098	4 033	4 112	8,7	80,7	-102	-2,4		
462	Wittmund	2 760	2 869	1 956	1 950	2 658	9,3	82,9	-102	-3,7		
4	Weser-Ems	101 163	103 852	94 699	94 896	97 371	x	x	-3 792	-3,7		
	Niedersachsen	335 641	344 751	321 599	319 831	320 585	7,5	77,3	-15 056	-4,5		

1) Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen nicht auf Kreisebene vor.

Die Summe der Statistischen Regionen entspricht rechnerisch nicht dem Wert für Niedersachsen.

Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost. Datenstand: März 2016

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Januar 2016

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		Davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	Weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungrinder ⁴⁾									

a) nur taugliche Schlachttiere

Braunschweig	234	67	3	142	24	53	5	7	5 620	329	266	57	28	38	8	-	9
Hannover	416	46	4	240	66	89	6	11	52 193	120	989	102	144	24	-	-	2
Lüneburg	1 275	156	17	249	756	233	18	2	249 439	247	343	48	114	35	6	6	35
Weser-Ems	41 522	209	80	15 530	13 956	1 938	9 935	83	1 234 120	450	1 366	93	200	32	3	-	104
Niedersachsen	43 447	478	104	16 161	14 802	2 313	9 964	103	1 541 372	1 146	2 964	300	486	129	17	6	150

b) Schlachtmenge⁶⁾ in t

Braunschweig	79,6	20,8	1,1	54,4	7,1	15,2	0,7	1,1	530,9	31,1	4,8	1,0	0,8	1,1	0,1	-	2,4
Hannover	141,0	15,4	1,4	91,9	19,5	25,6	0,9	1,7	4 930,7	11,3	17,8	1,8	4,3	0,7	-	-	0,5
Lüneburg	395,0	51,2	6,0	95,4	223,8	66,9	2,6	0,3	23 564,5	23,3	6,2	0,9	3,4	1,1	0,1	0,1	9,2
Weser-Ems	12 137,9	66,0	28,3	5 947,7	4 130,8	556,7	1 461,8	12,5	116 587,3	42,5	24,6	1,7	6,0	1,0	0,1	-	27,5
Niedersachsen	12 753,5	153,5	36,8	6 189,3	4 381,2	664,4	1 466,1	15,6	145 613,4	108,3	53,4	5,4	14,6	3,9	0,3	0,1	39,6

Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...

Dez. 2015	13 369,8	177,6	37,6	7 712,3	3 293,8	568,5	1 740,1	17,4	142 951,3	110,1	88,3	7,8	32,8	13,5	0,4	0,7	67,1
Jan. 2015	13 815,0	180,8	45,7	7 345,9	4 053,6	788,3	1 563,3	18,2	154 879,5	134,4	52,9	5,6	16,1	7,1	1,0	0,4	37,5
Jan. bis Jan. 16	12 753,5	153,5	36,8	6 189,3	4 381,2	664,4	1 466,1	15,6	145 613,4	108,3	53,4	5,4	14,6	3,9	0,3	0,1	39,6
Jan. bis Jan. 15	13 815,0	180,8	45,7	7 345,9	4 053,6	788,3	1 563,3	18,2	154 879,5	134,4	52,9	5,6	16,1	7,1	1,0	0,4	37,5
das ist eine Veränderung in %	-7,7	-15,1	-19,3	-15,7	+8,1	-15,7	-6,2	-14,4	-6,0	-19,5	+0,9	-3,8	-9,3	-45,8	-70,2	-73,9	+5,6

c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg

Niedersachsen	293,54	354,09	382,98	295,99	287,24	147,14	151,03	94,47	18,00	30,00	18,00	264,00
---------------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	-------	-------	-------	-------	--------

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben.

3) Kälber bis zu 8 Monaten.

4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

Die ehemalige Tabelle 2 (An Molkereien und Händler gelieferte Milch) entfällt.

Aktuelle Daten zur Milcherzeugung stellt die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung bereit. <http://www.ble.de>

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2016

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
	Legehennen	Erzeugte Eier	V. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	V. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	Ins-	Darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast-					gesamt ⁹⁾	Jungmast-	Trut-

Januar	15 250,4	387 301	5 555,8	36 430,2	•	-	4 333,0	1 953,9	30 377,9	•	-	3 468,8	80 233,4	45 360,0	32 283,6
Februar															
März															
April															
Mai															
Juni															
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															

Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %

Jan. 2015	+3,6	+6,3	+18,6	-4,2	x	-	x	+10,1	+0,7	x	-	x	+2,8	+1,8	+3,7
Jan. bis															
Jan. 2015	+3,6	+6,3	+18,6	-4,2	x	-	x	+10,1	+0,7	x	-	x	+2,8	+1,8	+3,7

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

9) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Außenhandel

Januar 2016

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)						Einfuhr (Generalhandel)					
	Januar 2016	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Januar 2016	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-			
		*	Anteil an Gesamtausfuhr	%	Zeitraum		*	Anteil an Gesamteinfuhr	%	Zeitraum		
											1 000 Euro	%
1 Lebende Tiere	36 096	X	0,6	-15,4	-15,4	46 856	X	0,8	-10,6	-10,6		
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	397 507	X	6,3	+0,4	+0,4	182 051	X	2,9	-7,3	-7,3		
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	284 816	X	4,5	-4,7	-4,7	351 720	X	5,6	+4,6	+4,6		
4 Genussmittel	72 535	X	1,1	+22,7	+22,7	49 722	X	0,8	+31,7	+31,7		
5 Rohstoffe	42 223	X	0,7	-20,2	-20,2	1 076 586	X	17,3	-31,7	-31,7		
6 Halbwaren	224 663	X	3,6	+4,0	+4,0	350 617	X	5,6	-8,8	-8,8		
7 Vorerzeugnisse	817 729	X	13,0	-0,5	-0,5	559 806	X	9,0	-3,1	-3,1		
8 Enderzeugnisse	4 152 963	X	65,8	-1,4	-1,4	3 140 536	X	50,3	+0,6	+0,6		
Insgesamt¹⁾	6 309 190	X	100	+0,8	+0,8	6 238 684	X	100	-4,9	-4,9		
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen²⁾												
201+202 Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	82 919	X	1,3	+7,6	+7,6	12 879	X	0,2	+5,6	+5,6		
204 Fleisch, Fleischwaren	180 654	X	2,9	-8,2	-8,2	47 142	X	0,8	-24,0	-24,0		
518 Erdöl und Erdgas	0	X	0,0	-100,0	-100,0	907 052	X	14,5	-36,0	-36,0		
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	101 825	X	1,6	+11,6	+11,6	143 381	X	2,3	-13,1	-13,1		
708 Papier und Pappe	119 330	X	1,9	+7,4	+7,4	37 374	X	0,6	+0,4	+0,4		
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	424 113	X	6,7	-4,9	-4,9	316 529	X	5,1	-8,2	-8,2		
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	219 817	X	3,5	+2,7	+2,7	162 172	X	2,6	+10,2	+10,2		
801 bis 807 Bekleidung	15 272	X	0,2	+76,9	+76,9	248 033	X	4,0	+2,5	+2,5		
816 Kautschukwaren	76 994	X	1,2	+9,0	+9,0	123 104	X	2,0	-1,5	-1,5		
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	127 849	X	2,0	-6,6	-6,6	142 815	X	2,3	-5,9	-5,9		
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	340 453	X	5,4	-9,6	-9,6	252 996	X	4,1	+0,7	+0,7		
841 bis 859 Maschinen	585 809	X	9,3	-1,2	-1,2	418 842	X	6,7	-4,0	-4,0		
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	342 103	X	5,4	+17,4	+17,4	502 208	X	8,0	+3,9	+3,9		
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	117 622	X	1,9	-14,0	-14,0	104 314	X	1,7	+40,2	+40,2		
883 Luftfahrzeuge	12 028	X	0,2	-50,4	-50,4	91 700	X	1,5	+14,2	+14,2		
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 173 696	X	34,5	-0,7	-0,7	786 451	X	12,6	-0,3	-0,3		
Außenhandel nach Erdteilen												
Afrika	136 720	X	2,2	+1,1	+1,1	130 845	X	2,1	-35,3	-35,3		
Amerika	599 755	X	9,5	+10,0	+10,0	464 027	X	7,4	+7,4	+7,4		
Asien	771 316	X	12,2	-1,0	-1,0	1 039 034	X	16,7	+5,9	+5,9		
Australien-Ozeanien	60 997	X	1,0	+20,6	+20,6	25 611	X	0,4	+114,5	+114,5		
Europa	4 739 178	X	75,1	-0,2	-0,2	4 579 159	X	73,4	-7,1	-7,1		
Außenhandel nach ausgewählten Ländern												
EU-Länder insgesamt	4 194 945	X	66,5	-1,6	-1,6	3 538 515	X	56,7	+0,1	+0,1		
davon:												
Frankreich	525 756	X	8,3	-5,6	-5,6	269 797	X	4,3	-11,8	-11,8		
Niederlande	597 747	X	9,5	+0,2	+0,2	590 264	X	9,5	-3,7	-3,7		
Italien	314 396	X	5,0	+14,4	+14,4	205 923	X	3,3	-15,1	-15,1		
Vereinigtes Königreich	539 757	X	8,6	-5,6	-5,6	298 632	X	4,8	+12,4	+12,4		
Irland	55 985	X	0,9	-16,5	-16,5	22 440	X	0,4	+3,5	+3,5		
Dänemark	140 785	X	2,2	-3,8	-3,8	104 785	X	1,7	+15,3	+15,3		
Griechenland	27 635	X	0,4	-24,0	-24,0	5 758	X	0,1	-6,0	-6,0		
Portugal	51 336	X	0,8	-25,2	-25,2	82 497	X	1,3	+0,7	+0,7		
Spanien	314 959	X	5,0	-5,8	-5,8	210 457	X	3,4	-2,3	-2,3		
Schweden	184 152	X	2,9	-6,7	-6,7	104 522	X	1,7	+13,9	+13,9		
Finnland	54 788	X	0,9	-3,3	-3,3	62 824	X	1,0	+26,1	+26,1		
Österreich	262 715	X	4,2	+9,3	+9,3	167 758	X	2,7	+16,1	+16,1		
Belgien	226 583	X	3,6	-3,7	-3,7	216 405	X	3,5	-2,5	-2,5		
Luxemburg	17 977	X	0,3	-11,7	-11,7	13 144	X	0,2	-23,0	-23,0		
Malta	1 041	X	0,0	-23,4	-23,4	1 613	X	0,0	-7,6	-7,6		
Estland	13 761	X	0,2	+57,2	+57,2	3 857	X	0,1	+4,4	+4,4		
Lettland	15 813	X	0,3	-8,0	-8,0	9 354	X	0,1	+65,6	+65,6		
Litauen	17 375	X	0,3	+62,2	+62,2	14 897	X	0,2	-27,4	-27,4		
Polen	296 470	X	4,7	-2,7	-2,7	420 610	X	6,7	-1,8	-1,8		
Tschechische Republik	245 991	X	3,9	+13,6	+13,6	234 618	X	3,8	-2,6	-2,6		
Slowakei	66 917	X	1,1	+1,0	+1,0	196 737	X	3,2	-3,5	-3,5		
Ungarn	112 225	X	1,8	-14,2	-14,2	154 128	X	2,5	+16,2	+16,2		
Rumänien	54 289	X	0,9	+5,1	+5,1	89 102	X	1,4	+10,8	+10,8		
Bulgarien	19 270	X	0,3	+47,8	+47,8	26 698	X	0,4	+26,3	+26,3		
Slowenien	21 920	X	0,3	-3,2	-3,2	23 626	X	0,4	+9,4	+9,4		
Kroatien	12 066	X	0,2	-2,4	-2,4	7 092	X	0,1	+48,0	+48,0		
Zypern	3 234	X	0,1	-23,3	-23,3	977	X	0,0	+6,8	+6,8		
Norwegen	71 066	X	1,1	-1,2	-1,2	746 301	X	12,0	-33,5	-33,5		
Schweiz	157 154	X	2,5	+1,0	+1,0	64 023	X	1,0	-2,0	-2,0		
Türkei	164 653	X	2,6	+30,7	+30,7	99 481	X	1,6	+8,2	+8,2		
Russische Föderation	113 214	X	1,8	+22,0	+22,0	74 934	X	1,2	+5,9	+5,9		
Südafrika	45 504	X	0,7	-10,1	-10,1	19 653	X	0,3	-15,2	-15,2		
Vereinigte Staaten von Amerika	397 528	X	6,3	+20,6	+20,6	259 254	X	4,2	+29,2	+29,2		
Kanada	48 883	X	0,8	+63,2	+63,2	18 615	X	0,3	+3,0	+3,0		
Mexiko	79 911	X	1,3	+0,8	+0,8	34 818	X	0,6	-23,4	-23,4		
Brasilien	24 387	X	0,4	-50,0	-50,0	91 080	X	1,5	-17,8	-17,8		
Indien	29 232	X	0,5	+13,9	+13,9	55 763	X	0,9	+6,3	+6,3		
China	302 830	X	4,8	+3,2	+3,2	560 871	X	9,0	+2,0	+2,0		
Japan	88 245	X	1,4	+2,5	+2,5	57 389	X	0,9	+23,9	+23,9		
Australien	55 809	X	0,9	+33,6	+33,6	10 103	X	0,2	+375,5	+375,5		

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten.

2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

*) Kumulierte Werte erst ab Februar sinnvoll.

Handel, Gastgewerbe und Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel im Januar 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2010			
		Veränderung (%) gegenüber		Januar 2016	Veränderung (%) gegenüber		Januar 2016	Veränderung (%) gegenüber	
		Vormonat	Vorjahresmonat		Januar bis Januar 2016	Vorjahreszeitraum		Januar bis Januar 2016	Vorjahreszeitraum
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	96,4	-10,7	+3,7	96,4	+3,7	92,7	+2,9	+2,9
	Darunter:								
45.1	Handel mit Kraftwagen	95,8	-16,0	+4,6	95,8	+4,6	93,0	+3,7	+3,7
47	Einzelhandel insgesamt	98,1	-23,0	-1,2	98,1	-1,2	93,2	-1,8	-1,8
	Einzelhandel mit ...								
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	102,0	-18,9	+1,0	102,0	+1,0	93,6	+0,4	+0,4
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	86,2	-44,0	-8,8	86,2	-8,8	83,7	-9,6	-9,6
	Facheinzelhandel mit...								
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	98,0	-31,6	-4,1	98,0	-4,1	87,6	-5,4	-5,4
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	97,3	-36,2	-2,9	97,3	-2,9	127,0	-3,1	-3,1
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	90,9	-19,9	-1,2	90,9	-1,2	86,6	-2,4	-2,4
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	82,3	-42,0	-3,9	82,3	-3,9	76,2	-5,9	-5,9
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	98,2	-23,1	-2,3	98,2	-2,3	91,6	-3,2	-3,2
	Darunter mit...								
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	137,4	-28,3	-2,8	137,4	-2,8	173,9	-5,6	-5,6
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	95,3	-37,3	-2,8	95,3	-2,8	123,8	-2,9	-2,9
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	70,1	-26,1	+4,6	70,1	+4,6	65,3	+3,8	+3,8
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	104,4	-16,7	-4,2	104,4	-4,2	100,1	-5,3	-5,3
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	94,7	-25,9	-2,2	94,7	-2,2	82,8	-5,6	-5,6
47.71	Bekleidung	83,9	-29,7	-0,9	83,9	-0,9	83,0	-1,2	-1,2
47.72	Schuhen und Lederwaren	76,0	-30,2	+4,3	76,0	+4,3	73,6	+4,0	+4,0
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	114,1	-15,8	-0,6	114,1	-0,6	104,5	-2,0	-2,0
	Darunter:								
47.73	Apotheken	119,3	-7,8	-1,0	119,3	-1,0	104,8	-3,1	-3,1
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	94,8	-20,1	-1,9	94,8	-1,9	88,2	-2,9	-2,9
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	78,6	-50,7	-22,2	78,6	-22,2	91,0	-23,0	-23,0
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	88,9	-45,5	+0,6	88,9	+0,6	79,4	-1,1	-1,1
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	99,8	-24,1	-4,6	99,8	-4,6	99,0	-4,4	-4,4

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel im Januar 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Januar 2016			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt			Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Messzahl		Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
			Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte					Prozent
Einzelhandel									
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	107,1	104,1	119,5	-0,3	+2,2	+2,2	+1,9	+3,5
	Darunter:								
45.1	Handel mit Kraftwagen	107,8	105,2	119,1	-0,2	+2,3	+2,3	+2,0	+3,7
47	Einzelhandel insgesamt	103,8	103,4	104,0	-1,6	+1,8	+1,8	+1,0	+2,2
	Einzelhandel mit ...								
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt. (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	108,5	111,1	107,5	-0,8	+4,7	+4,7	+3,6	+5,1
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	93,5	94,7	92,7	-4,8	+0,0	+0,0	-3,2	+1,9
	Facheinzelhandel mit...								
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	102,4	98,9	104,2	-2,5	+1,1	+1,1	+0,8	+1,2
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	99,8	95,0	121,3	-1,2	-0,4	-0,4	-1,3	+3,4
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	100,5	101,8	98,6	-1,6	+2,0	+2,0	+3,1	+0,5
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	98,3	96,2	100,2	-2,5	-1,2	-1,2	-1,1	-1,4
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	102,2	100,5	103,3	-1,6	-1,0	-1,0	-1,6	-0,7
	Darunter mit...								
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	131,2	110,7	231,6	-0,5	-0,7	-0,7	-0,6	-0,7
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	94,5	90,7	111,1	-1,1	-0,1	-0,1	-1,7	+6,7
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	96,2	99,0	91,8	-2,8	+4,3	+4,3	+5,5	+2,5
47.59	Möbel	101,1	101,2	101,1	-1,3	+0,4	+0,4	+1,3	-1,0
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	99,8	74,0	113,8	-2,6	-0,6	-0,6	-10,5	+3,4
47.71	Bekleidung	101,8	92,9	105,8	-2,2	-1,8	-1,8	-3,1	-1,3
47.72	Schuhen und Lederwaren	98,2	97,9	98,0	-1,0	-1,3	-1,3	-0,2	-1,8
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	104,8	108,5	102,5	-1,1	+0,2	+0,2	-1,9	+1,6
	Darunter:								
47.73	Apotheken	105,8	104,1	106,8	-0,5	-1,2	-1,2	-5,3	+0,9
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	108,2	96,0	126,4	-1,6	-1,0	-1,0	-1,6	-0,2
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	61,9	42,7	60,5	+3,9	-11,7	-11,7	-35,2	+2,7
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	103,7	113,9	100,2	-11,0	+9,9	+9,9	+11,8	+9,2
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	106,4	115,4	96,0	-4,4	-2,3	-2,3	-1,8	-3,0

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Januar 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2010				
		Januar 2016	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Januar 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Januar 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Januar 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vormonat	Vorjahresmonat						
Gastgewerbe										
55	Beherbergung	76,3	-16,8	+8,8	76,3	+8,8	69,5	+7,2	69,5	+7,2
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	74,5	-21,2	+6,1	74,5	+6,1	67,9	+4,5	67,9	+4,5
56	Gastronomie	96,2	-23,9	+5,6	96,2	+5,6	85,0	+3,0	85,0	+3,0
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	96,1	-23,7	+6,0	96,1	+6,0	84,5	+3,2	84,5	+3,2
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	93,9	-27,7	+6,9	93,9	+6,9	82,5	+3,9	82,5	+3,9
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	101,5	-7,4	-0,6	101,5	-0,6	89,0	-3,3	89,0	-3,3
56.10.3	Imbisshallen	83,0	-34,3	+9,3	83,0	+9,3	73,8	+6,6	73,8	+6,6
56.10.4	Cafés	134,0	+0,3	+24,1	134,0	+24,1	117,6	+20,6	117,6	+20,6
56.10.5	Eisdielen	5,4	-54,7	+15,1	5,4	+15,1	4,7	+11,9	4,7	+11,9
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	83,0	-38,7	-1,8	83,0	-1,8	73,8	-4,5	73,8	-4,5
56.2	Kantinen und Caterer	107,9	-12,1	+9,0	107,9	+9,0	97,3	+7,0	97,3	+7,0
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	89,2	-21,8	+6,6	89,2	+6,6	79,6	+4,3	79,6	+4,3

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im Januar 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Januar 2016				Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber				Veränderung der Zahl der Teilzeit- Voll- beschäftigten			
		insgesamt	Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	Messzahl	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat
Gastgewerbe													
55	Beherbergung	100,0	94,3	108,8		-3,5	+4,6	+6,5	+2,6				
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	100,1	91,8	114,7		-4,5	+3,3	+3,7	+2,9				
56	Gastronomie	102,0	100,8	102,6		-7,2	+2,0	+0,0	+2,8				
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	103,8	103,8	103,9		-6,8	+0,1	-0,3	+0,3				
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	101,2	108,2	98,6		-8,2	+0,1	+2,2	-1,0				
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	95,4	104,3	90,6		+0,3	-4,2	-9,5	-2,2				
56.10.3	Imbisshallen	101,2	88,6	105,5		-12,0	+6,8	+6,5	+6,8				
56.10.4	Cafés	150,2	94,3	165,2		-4,6	-3,0	-17,6	+0,6				
56.10.5	Eisdielen	53,3	40,6	64,3		+18,8	+81,1	+7,0	+399,3				
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	92,5	83,7	93,9		-10,0	+3,7	-3,1	+5,1				
56.2	Kantinen und Caterer	110,6	95,7	118,9		-5,6	+9,2	+3,4	+12,0				
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	101,5	98,1	103,5		-6,3	+2,7	+2,6	+2,7				

Beherbergung im Reiseverkehr im Januar 2016

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlaf- gelegenheiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlaf- gelegenheiten	Auslastung der Schlaf- gelegenheiten
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer		
				Anzahl						in %
1	2	3	4	5	6	7	8		
101	Braunschweig, Stadt	49	4 495	22 076	3 665	37 698	6 543	27,1	26,7
102	Salzgitter, Stadt	36	1 161	3 092	396	9 274	1 117	26,3	23,6
103	Wolfsburg, Stadt	36	4 347	19 160	3 110	32 448	5 707	24,2	28,4
151	Gifhorn	81	3 956	6 823	756	21 392	3 964	17,6	20,4
152	Göttingen	97	6 476	25 730	2 687	48 845	6 329	24,6	29,2
153	Goslar	332	22 549	54 639	1 397	174 664	3 797	25,1	31,8
154	Helmstedt	34	1 792	5 382	1 358	9 246	2 339	16,9	21,2
155	Northeim	73	4 406	7 094	415	23 188	723	17,3	18,4
156	Osterode am Harz	121	7 325	16 317	545	61 750	2 050	27,6	34,3
157	Peine	25	891	2 840	440	5 111	747	18,8	18,6
158	Wolfenbüttel	31	1 165	2 842	234	6 858	1 124	19,1	23,8
1	Braunschweig	921	58 563	165 995	15 003	430 474	34 440	23,9	27,9
241	Region Hannover	332	29 026	139 370	33 911	263 690	73 361	29,5	35,1
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	102	13 297	91 507	22 781	162 078	49 995	39,4	40,2
251	Diepholz	84	3 470	6 869	446	13 596	1 363	12,7	21,3
252	Hamel-Pyrmont	119	9 551	16 317	1 492	71 158	2 766	24,2	19,9
254	Hildesheim	86	5 267	16 504	2 724	45 308	7 179	28,3	27,5
255	Holz Minden	37	2 597	2 388	137	5 505	391	7,0	14,8
256	Nienburg (Weser)	48	1 986	6 234	245	13 019	718	21,7	18,5
257	Schaumburg	84	7 036	9 742	917	46 277	1 731	21,4	19,0
2	Hannover	790	58 933	197 424	39 872	458 553	87 509	25,4	30,6
351	Celle	91	6 482	10 328	1 340	23 293	2 865	11,6	17,1
352	Cuxhaven	222	16 855	19 051	541	77 689	1 311	15,0	21,8
353	Harburg	105	5 296	11 877	808	27 446	1 297	17,0	20,9
354	Lüchow-Dannenberg	57	2 874	3 394	169	9 479	492	10,8	12,1
355	Lüneburg	65	5 051	11 518	636	23 166	1 208	14,8	21,9
356	Osterholz	39	1 475	2 852	99	7 317	676	16,1	19,3
357	Rotenburg (Wümme)	73	5 557	10 706	576	26 388	1 119	15,3	18,6
358	Heidekreis	179	17 293	33 414	1 860	111 833	5 169	21,0	14,9
359	Stade	78	3 259	8 734	1 074	20 994	3 960	21,0	23,8
360	Uelzen	89	5 066	7 192	93	41 385	289	27,6	18,1
361	Verden	56	2 526	7 849	778	15 732	1 579	20,4	25,3
3	Lüneburg	1 054	71 734	126 915	7 974	384 722	19 965	17,5	19,4
401	Delmenhorst, Stadt	6	465	1 565	190	3 015	464	21,3	21,3
402	Emden, Stadt	20	871	3 800	619	8 162	1 405	30,5	33,4
403	Oldenburg (Olb), Stadt	23	1 988	9 869	804	23 525	1 396	38,3	28,0
404	Osnabrück, Stadt	39	2 850	16 321	3 108	26 856	6 103	30,5	33,5
405	Wilhelmshaven, Stadt	31	1 986	5 920	541	18 994	1 133	31,4	26,0
451	Ammerland	98	4 815	12 068	604	38 376	1 059	26,9	25,9
452	Aurich	487	23 651	21 489	722	101 594	1 849	15,1	24,0
453	Cloppenburg	66	3 553	7 962	1 226	20 733	5 095	19,4	22,1
454	Emsland	175	8 933	21 293	2 029	61 660	7 586	22,7	21,8
455	Friesland	153	10 060	9 491	154	36 719	266	12,8	20,1
456	Grafschaft Bentheim	53	4 775	9 570	3 068	36 779	10 770	25,0	20,8
457	Leer	193	9 265	7 786	429	45 948	1 332	17,2	17,1
458	Oldenburg	51	3 772	8 168	651	13 619	1 215	11,8	26,8
459	Osnabrück	149	11 822	20 245	1 140	89 159	3 334	24,6	22,6
460	Vechta	42	2 361	8 502	804	21 356	1 337	29,7	32,3
461	Wesermarsch	50	4 554	8 796	504	33 687	2 359	24,2	21,0
462	Wittmund	347	13 989	8 609	145	41 313	395	10,3	17,5
4	Weser-Ems	1 983	109 710	181 454	16 738	621 495	47 098	19,2	23,6
	Niedersachsen	4 748	298 940	671 788	79 587	1 895 244	189 012	20,9	25,6
Ausgewählte kreisangehörige Städte									
152012	Göttingen, Stadt	28	3 079	17 411	1 804	31 559	3 840	33,4	33,6
153017	Goslar, Stadt	73	5 646	16 749	563	44 087	1 332	25,2	33,9
157006	Peine, Stadt	11	485	2 056	383	3 711	631	25,5	23,9
158037	Wolfenbüttel, Stadt	18	688	2 467	206	6 037	1 032	28,3	29,1
241005	Garbsen, Stadt	21	1 655	4 368	1 014	12 396	3 011	24,2	37,7
241010	Langenhagen, Stadt	14	2 122	15 569	5 831	23 385	8 294	35,5	34,9
252006	Hamel, Stadt	27	1 595	4 501	588	7 118	971	14,4	19,0
254021	Hildesheim, Stadt	30	2 488	10 857	2 010	25 670	5 381	33,7	37,6
351006	Celle, Stadt	33	2 409	6 150	1 092	13 870	2 195	18,7	21,7
352011	Cuxhaven, Stadt	123	10 076	10 785	477	36 880	998	11,9	22,5
355022	Lüneburg, Hansestadt	21	2 028	7 162	555	14 440	1 043	23,0	26,1
359038	Stade, Hansestadt	19	1 414	4 192	511	9 230	1 523	21,1	28,6
454032	Lingen (Ems), Stadt	29	1 657	5 204	208	14 378	877	28,9	25,7
456015	Nordhorn, Stadt	11	708	1 920	215	3 394	356	15,5	18,5
459024	Melle, Stadt	7	439	2 440	283	4 061	470	29,8	28,0

¹⁾ Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz. - ²⁾ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.
Ab Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar 2016

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-meldungen insgesamt	Davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	davon				Um-wandlung			
				Neu-gründung	Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	73	58	58	11	16	31	-	6	9	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	1	1	1	-	-	-	-	-	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	271	211	209	38	40	131	2	31	29	
D	Energieversorgung	66	46	46	9	-	37	-	7	13	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	5	4	4	4	-	-	-	1	-	
F	Baugewerbe / Bau	671	547	546	115	335	96	1	81	43	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1 294	1 051	1 044	236	278	530	7	113	130	
H	Verkehr und Lagerei	132	93	93	36	31	26	-	24	15	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	446	264	264	118	114	32	-	8	174	
J	Information und Kommunikation	204	155	155	33	30	92	-	39	10	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	159	110	110	18	55	37	-	47	2	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	144	104	104	47	28	29	-	29	11	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	492	403	402	115	72	215	1	74	15	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	606	514	511	95	159	257	3	72	20	
P	Erziehung und Unterricht	136	113	113	18	18	77	-	12	11	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	61	57	57	22	9	26	-	1	3	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	134	107	105	23	15	67	2	13	14	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	453	378	378	32	138	208	-	44	31	
A-S	Anmeldungen insgesamt	5 348	4 216	4 200	971	1 338	1 891	16	602	530	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ab-meldungen insgesamt	Davon							Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	davon				Um-wandlung			
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	55	40	40	5	17	18	-	6	9	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	1	1	1	-	-	-	1	-	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	222	162	160	48	43	69	2	23	37	
D	Energieversorgung	46	25	24	4	-	20	1	11	10	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	5	4	4	2	2	-	-	1	-	
F	Baugewerbe / Bau	656	552	550	116	344	90	2	62	42	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1 436	1 169	1 162	351	382	429	7	115	152	
H	Verkehr und Lagerei	170	126	125	52	49	24	1	28	16	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	516	348	347	121	186	40	1	8	160	
J	Information und Kommunikation	184	129	129	26	36	67	-	40	15	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	197	149	149	27	97	25	-	41	7	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	116	79	78	30	32	16	1	23	14	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	331	270	269	75	77	117	1	46	15	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	613	520	514	80	197	237	6	66	27	
P	Erziehung und Unterricht	94	75	75	20	19	36	-	6	13	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	37	36	36	7	11	18	-	1	-	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	102	74	73	15	27	31	1	17	11	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	407	332	332	37	155	140	-	43	32	
A-S	Abmeldungen insgesamt	5 189	4 091	4 068	1 017	1 674	1 377	23	538	560	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar 2016

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldungen insgesamt	Darunter			An-/Ab-meldungen insgesamt	Darunter		
			Neu-errichtung / Aufgabe	Betr.-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./ sonst. Stilllegung		Neu-errichtung / Aufgabe	Betr.-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./ sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+18	+18	+6	+12	1,33	1,45	2,20	1,34
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-1	-	-	-	0,50	1,00	1,00	-
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+49	+49	-10	+59	1,22	1,30	0,79	1,53
D	Energieversorgung	+20	+21	+5	+17	1,43	1,84	2,25	1,85
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-	-	+2	-2	1,00	1,00	2,00	-
F	Baugewerbe / Bau	+15	-5	-1	-3	1,02	0,99	0,99	0,99
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	-142	-118	-115	-3	0,90	0,90	0,67	1,00
H	Verkehr und Lagerei	-38	-33	-16	-16	0,78	0,74	0,69	0,78
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	-70	-84	-3	-80	0,86	0,76	0,98	0,65
J	Information und Kommunikation	+20	+26	+7	+19	1,11	1,20	1,27	1,18
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-38	-39	-9	-30	0,81	0,74	0,67	0,75
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+28	+25	+17	+9	1,24	1,32	1,57	1,19
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+161	+133	+40	+93	1,49	1,49	1,53	1,48
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	-7	-6	+15	-18	0,99	0,99	1,19	0,96
P	Erziehung und Unterricht	+42	+38	-2	+40	1,45	1,51	0,90	1,73
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+24	+21	+15	+6	1,65	1,58	3,14	1,21
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+32	+33	+8	+24	1,31	1,45	1,53	1,41
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+46	+46	-5	+51	1,11	1,14	0,86	1,17
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+159	+125	-46	+178	1,03	1,03	0,95	1,06

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar 2016

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sichtliche Forderungen
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG						
Anzahl											1 000 EUR
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	9	3	2	1	3	1	-	-	-	2 932
D	Energieversorgung	1	-	1	1	-	-	-	-	-	800
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1	-	-	-	-	1	-	-	-	33
F	Baugewerbe	20	9	3	2	5	2	-	1	-	5 013
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	19	7	1	1	8	3	-	-	-	6 961
H	Verkehr und Lagerei	7	2	-	-	4	1	-	-	-	921
I	Gastgewerbe	16	11	-	-	3	2	-	-	-	2 367
J	Information und Kommunikation	2	-	-	-	1	1	-	-	-	74
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1	1	-	-	-	-	-	-	-	64
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3	-	1	1	1	-	-	-	1	2 010
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	13	1	-	-	10	1	-	-	1	13 224
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	11	7	-	-	2	2	-	-	-	944
P	Erziehung und Unterricht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	7	2	-	-	5	-	-	-	-	15 022
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2	-	-	-	1	1	-	-	-	181
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3	2	-	-	-	-	-	-	1	294
A-S	Insgesamt	115	45	8	6	43	15	-	1	3	50 841

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar 2016

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraus-sichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schulden-bereinigungs-plan					
	Anzahl								%	1 000 €
Insgesamt	995	62	16	1 073	1 193	-10,1	125 137	117
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen								
Unter 5 000 Euro	51	10	5	66	60	+10,0	233	4
5 000 bis unter 50 000 Euro	632	34	7	673	746	-9,8	14 252	21
50 000 bis unter 250 000 Euro	253	14	3	270	293	-7,8	28 064	104
250 000 bis unter 500 000 Euro	22	-	-	22	39	-43,6	7 187	327
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	19	2	-	21	30	-30,0	15 381	732
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	16	2	1	19	15	+26,7	38 828	2 044
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	2	-	-	2	9	-77,8	21 191	10 596
25 000 000 Euro und mehr	-	-	-	-	1	x	-	-
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	x	-	1	x	-	-
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	-	-	x	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	9	-	x	9	8	+12,5	2 932	326
Energieversorgung	1	-	x	1	-	x	800	800
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	-	1	x	1	3	-66,7	33	33
Baugewerbe	13	7	x	20	20	-	5 013	251
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	11	8	x	19	22	-13,6	6 961	366
Verkehr und Lagerei	6	1	x	7	12	-41,7	921	132
Gastgewerbe	13	3	x	16	15	+6,7	2 367	148
Information u. Kommunikation	1	1	x	2	1	+100,0	74	37
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1	-	x	1	-	x	64	64
Grundstücks- u. Wohnungswesen	3	-	x	3	-	x	2 010	670
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	7	6	x	13	22	-40,9	13 224	1 017
Sonst.wirtschaftl. Dienstleistg.	7	4	x	11	14	-21,4	944	86
Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-	-	-
Erziehung u. Unterricht	-	-	x	-	3	x	-	-
Gesundheits- u. Sozialwesen	7	-	x	7	2	+250,0	15 022	2 146
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	1	1	x	2	3	-33,3	181	91
Sonstige Dienstleistungen	2	1	x	3	3	-	294	98
Zusammen	82	33	x	115	129	-10,9	50 841	442
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	37	8	x	45	46	-2,2	19 511	434
Personengesellschaften	6	2	x	8	8	-	7 145	893
darunter GmbH & Co. KG	5	1	x	6	6	-	7 031	1 172
GbR	1	1	x	2	2	-	114	57
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	37	21	x	58	72	-19,4	14 107	243
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	32	11	x	43	58	-25,9	11 856	276
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	5	10	x	15	14	+7,1	2 250	150
Aktiengesellschaften, KGaA	-	-	x	-	1	x	-	-
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	-	1	x	1	1	-	60	60
Sonstige Rechtsformen	2	1	x	3	1	+200,0	10 018	3 339
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	40	17	x	57	63	-9,5	9 983	175
darunter bis 3 Jahre alt	23	9	x	32	25	+28,0	5 061	158
8 Jahre und älter	41	14	x	55	57	-3,5	40 194	731
nach Zahl der Beschäftigten								
1 Arbeitnehmer/-in	5	4	x	9	14	-35,7	506	56
2 - 5 Arbeitnehmer/-innen	16	1	x	17	18	-5,6	5 193	305
6 - 10 Arbeitnehmer/-innen	10	1	x	11	9	+22,2	4 423	402
11 - 100 Arbeitnehmer/-innen	14	-	x	14	16	-12,5	9 488	678
Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen	-	-	x	-	1	x	-	-
Unbekannt oder kein/e Arbeitnehmer/-in	37	27	x	64	71	-9,9	31 231	488
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	4	-	x	4	1	+300,0	7 500	1 875
Ehemals selbstständig Tätige	176	23	-	199	192	+3,6	37 775	190
Verbraucher	722	4	16	742	854	-13,1	27 369	37
Nachlässe	11	2	x	13	17	-23,5	1 651	127
Zusammen	913	29	16	958	1 064	-10,0	74 296	78

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Verkehr

Güterumschlag der Binnenschifffahrt von Januar bis März 2015 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen *)

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Januar			Februar			Januar - Februar			März			Januar - März				
	Güter- umschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	%	Güter- umschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	%	Güter- umschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	%	Güter- umschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	%	Güter- umschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	%		
	1 000 t			1 000 t			1 000 t			1 000 t			1 000 t				
Ergebnisse der Land- und Forstwirtschaft, sowie der Fischerei	242,1	+0,9		242,12	+0,9		264,1	-3,9		506,24	-1,7		342,2	+40,1		848,4	+11,8
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	228,0	-27,5		228,0	-27,5		238,4	+24,4		466,4	-7,8		299,7	+42,4		766,1	+6,9
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	233,5	+0,4		233,5	+0,4		232,3	-4,2		465,9	-2,0		311,9	-14,2		777,7	-7,3
Nahrungs- und Genussmittel	164,5	+2,9		164,5	+2,9		153,3	-9,1		317,8	-3,2		169,6	+4,0		487,4	-0,8
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	-	-		-	-		-	-		-	-		5,0	-		5,0	-
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	102,5	+3,2		102,5	+3,2		81,0	-19,6		183,5	-8,3		91,1	-7,3		274,6	-8,0
Kokerei- und Mineralerzeugnisse	384,3	+26,9		384,3	+26,9		330,8	+14,5		715,1	+20,9		334,7	+10,2		1 049,8	+17,2
Chemische Erzeugnisse etc.	140,4	-14,7		140,4	-14,7		162,6	+7,5		303,0	-4,1		158,4	-2,4		461,4	-3,5
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	19,2	-46,2		19,2	-46,2		22,6	-64,8		41,8	-58,2		44,4	+67,1		86,2	-31,9
Metalle und Metallerzeugnisse	18,2	-46,2		18,2	-46,2		20,1	-2,0		38,3	-29,4		23,2	+3,3		61,5	-19,9
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	1,9	+107,2		1,9	+107,2		0,6	-67,6		2,5	-9,5		1,5	-83,2		4,0	-66,2
Fahrzeuge	6,0	+159,4		6,0	+159,4		5,3	+60,8		11,3	+102,6		9,5	+236,7		20,7	+147,6
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	-	-		-	-		-	-		-	-		7,1	-		7,1	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	100,3	-28,3		100,3	-28,3		108,9	-5,8		209,2	-18,1		121,3	-19,5		330,5	-18,6
Post, Pakete	-	-		-	-		-	-		-	-		-	-		-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	7,1	+14,0		7,1	+14,0		5,2	-0,7		12,3	+7,4		6,8	+15,1		19,1	+10,1
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-		-	-		-	-		-	-		-	-		-	-
Sammelgut	-	-		-	-		-	-		-	-		-	-		-	-
Nicht identifizierbare Güter	33,5	+21,2		33,5	+21,2		30,6	+8,3		64,1	+14,8		5,3	-74,4		69,3	-9,2
Sonstige Güter a.n.g.	-	-		-	-		-	-		-	-		-	-		-	-
Insgesamt	1 681,3	-4,5		1 681,3	-4,5		1 655,9	-0,1		3 337,3	-2,3		1 931,7	+8,3		5 269,0	+1,3
darunter:																	
Brake	99,1	-6,9		99,1	-6,9		132,8	+20,8		232,0	+7,2		119,0	+9,1		350,9	+7,8
Nordenham	97,3	-42,8		97,3	-42,8		137,8	+45,3		235,1	-11,3		126,6	+81,4		361,7	+8,0
Oldenburg	52,0	-37,7		52,0	-37,7		49,1	-48,1		101,2	-43,2		73,2	-7,3		174,4	-32,2
Osabrück	34,7	-3,5		34,7	-3,5		49,7	+32,3		84,4	+14,9		60,6	+22,4		145,0	+17,9
Salzgitter/Beddingen	176,4	-2,3		176,4	-2,3		182,4	+11,3		358,8	+4,2		250,6	+32,2		609,4	+14,1
Braunschweig	62,5	+10,1		62,5	+10,1		56,1	+18,7		118,6	+14,0		70,8	+58,3		189,3	+27,3
Hannover ¹⁾	49,5	-40,0		49,5	-40,0		67,6	-7,6		117,1	-24,7		80,9	+18,2		198,0	-11,6
Misburg	20,0	+24,1		20,0	+24,1		14,4	+44,6		34,4	+31,9		22,9	+175,1		57,3	+66,6
Hildesheim	36,6	+5,7		36,6	+5,7		40,4	-18,2		77,0	-8,3		51,8	+1,5		128,8	-4,6
Emden	116,0	-19,3		116,0	-19,3		119,0	+0,5		235,0	-10,4		142,1	-4,3		377,1	-8,2
Holthausen	228,0	+18,8		228,0	+18,8		155,6	-5,5		383,6	+7,6		185,6	+2,1		569,2	+5,7
Dörpen	174,0	+11,8		174,0	+11,8		142,6	-9,6		316,6	+1,0		156,9	+0,4		473,4	+0,8

1) einschl. Hafen Brink

*) Aufgrund eines Berechnungsfehlers handelt es sich um korrigierte Ergebnisse aus den Monatsheften 5/2015, Seite 275 und 6/2015, Seite 337.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt von April bis Juni 2015 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen *)

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	April		Januar - April		Mai		Januar - Mai		Juni		Januar - Juni	
	Güter- umschlag 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat %	Güter- umschlag 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum %	Güter- umschlag 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat %	Güter- umschlag 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum %	Güter- umschlag 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat %	Güter- umschlag 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum %
Ergebnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	308,9	+34,0	1 157,3	+16,9	267,6	+8,4	1 425,0	+15,2	260,2	+5,5	1 685,2	+13,6
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	270,6	+45,6	1 036,7	+14,9	193,9	-17,5	1 230,6	+8,2	262,7	+6,2	1 493,3	+7,8
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	302,7	-3,1	1 080,4	-6,1	298,4	-22,3	1 378,8	-10,2	396,7	+7,1	1 775,5	-6,8
Nahrungs- und Genussmittel	142,7	-3,6	630,1	-1,5	150,5	-8,1	780,6	-2,8	150,6	+8,5	931,2	-1,1
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	3,3	-	8,3	-	2,3	-	10,6	-	1,6	-	12,3	-
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	94,0	-9,1	368,6	-8,3	87,6	+2,9	456,2	-6,3	103,5	+17,6	559,7	-2,6
Kokerei- und Mineralerzeugnisse	335,6	+12,9	1 385,4	+16,1	334,8	+15,9	1 720,2	+16,1	317,4	+37,1	2 037,6	+18,9
Chemische Erzeugnisse etc.	143,7	-10,6	605,1	-5,3	177,1	+6,5	782,3	-2,9	206,2	+11,9	988,4	-0,1
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	52,7	+20,4	138,9	-18,4	54,0	+2,4	192,9	-13,5	56,0	+44,5	248,9	-4,9
Metalle und Metallerzeugnisse	26,1	-14,7	87,6	-18,4	28,1	+20,6	115,7	-11,4	29,2	+9,0	144,9	-8,0
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	2,3	+14,9	6,3	-54,4	1,9	+87,1	8,2	-45,0	3,8	+8,2	12,0	-34,8
Fahrzeuge	11,4	+305,2	32,1	+187,2	13,5	+382,2	45,6	+225,7	10,3	+145,8	55,9	+207,3
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	6,8	-	14,0	-	7,6	-	21,6	-	7,4	-	29,0	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	206,6	+21,1	537,1	-6,9	139,7	-11,7	676,8	-7,9	119,4	-10,5	796,2	-8,3
Post, Pakete	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	6,0	+4,9	25,1	+8,8	5,7	-2,3	30,8	+6,7	6,7	+15,2	37,5	+8,1
Unzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sammelgut	3,5	-84,9	72,9	-26,9	4,3	-85,1	77,1	-39,9	5,1	-	82,2	-47,8
Nicht identifizierbare Güter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1 916,9	+11,6	7 185,9	+3,9	1 766,8	-4,1	8 952,7	+2,2	1 936,9	+10,8	10 889,6	+3,6
darunter:												
Brake	102,9	+10,5	453,8	+8,4	100,9	+16,3	554,7	+9,8	83,7	+23,9	638,4	+11,4
Nordenham	85,8	+61,9	447,5	+15,4	62,3	-15,6	509,8	+10,4	87,7	+142,6	597,5	+20,0
Oldenburg	73,8	-20,5	248,1	-29,1	75,5	+14,2	323,6	-22,2	103,7	+10,9	427,3	-16,1
Osnabrück	60,9	+45,3	205,9	+24,9	51,5	+29,0	257,4	+25,7	50,6	+28,8	308,0	+26,2
Salzitter/Beddingen	259,9	+12,5	869,3	+13,6	225,3	-22,9	1 094,6	+3,5	245,8	-9,3	1 340,4	+0,9
Braunschweig	63,1	-1,6	252,4	+18,6	67,5	-0,5	319,9	+14,0	74,6	+15,6	394,5	+14,3
Hannover ¹⁾	33,9	-53,3	231,9	-21,8	29,6	-66,2	261,5	-31,9	34,8	-51,9	296,3	-35,1
Misburg	37,6	+69,0	94,9	+67,5	30,5	-22,2	125,4	+30,8	29,5	+7,8	154,9	+25,7
Hildesheim	46,3	+31,3	175,1	+2,8	36,6	-9,8	211,8	+0,4	52,2	+12,7	263,9	+2,6
Ernden	114,2	-25,3	491,2	-12,8	153,8	-2,2	645,0	-10,5	166,0	+52,2	811,0	-2,3
Holthausen	212,2	+19,9	781,4	+9,2	203,0	+18,3	984,4	+11,0	215,8	+137,9	1 200,2	+22,8
Dörpen	142,4	-7,9	615,8	-1,3	146,4	-7,7	762,2	-2,6	172,9	+18,7	935,2	+0,7

1) einschli. Hafen Brink

*) Aufgrund eines Berechnungsfehlers handelt es sich um korrigierte Ergebnisse aus den Monatsheften 8/2015, Seite 454, 9/2015, Seite 505 und 10/2015, Seite 581.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt von Juli bis September 2015 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Juli ¹⁾		Januar - Juli ¹⁾		August ¹⁾		Januar - August ¹⁾		September		Januar - September	
	Güter- umschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güter- umschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	Güter- umschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güter- umschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	Güter- umschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güter- umschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%
Ergebnisse der Land- und Forstwirtschaft, sowie der Fischerei	325,2	+31,9	2 010,3	+16,2	228,6	-16,8	2 238,9	+11,7	187,0	-1,8	2 425,9	+10,5
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	153,9	-40,5	1 647,2	+0,2	171,4	-41,2	1 818,6	-6,0	233,7	-25,8	2 052,3	-8,8
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	475,8	+7,3	2 251,3	-4,1	364,5	-3,3	2 615,8	-4,0	334,0	-9,7	2 949,8	-4,7
Nahrungs- und Genussmittel	194,6	+35,5	1 125,7	+3,7	148,9	+7,1	1 274,7	+4,1	163,6	+12,8	1 438,2	+5,0
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	7,7	-	20,0	-	6,4	-	26,4	-	6,3	-	32,7	-
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	93,6	+13,5	653,2	-0,6	92,2	+3,3	745,4	-0,2	101,1	-3,6	846,5	-0,6
Kokerei- und Mineralerzeugnisse	321,4	+15,9	2 359,0	+18,5	341,3	+10,7	2 700,4	+17,5	343,9	+14,9	3 044,2	+17,2
Chemische Erzeugnisse etc.	215,3	+7,6	1 203,7	+1,2	168,6	-0,3	1 372,3	+1,0	155,0	-14,9	1 527,3	-0,9
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	53,0	+16,1	301,9	-1,8	39,5	-11,3	341,5	-3,0	58,4	+22,8	399,9	+0,1
Metalle und Metallerzeugnisse	23,7	-18,7	168,5	-9,6	20,2	-11,6	188,8	-9,8	21,5	-3,8	210,3	-9,3
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	4,1	+20,5	16,0	-26,2	4,3	+271,4	20,3	-11,3	5,1	+0,8	25,4	-9,1
Fahrzeuge	9,3	+38,2	65,2	+161,7	5,0	-19,4	70,2	+125,8	8,4	+36,9	78,6	+111,1
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	10,2	-	39,2	-	8,5	-	47,7	-	8,3	-	55,9	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	170,9	-4,1	967,1	-7,6	118,3	-0,3	1 085,4	-6,9	131,0	-19,7	1 216,4	-8,4
Post, Pakete	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	7,3	+9,0	44,8	+8,2	8,1	+15,9	52,9	+9,3	7,3	+4,8	60,3	+8,8
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	5,6	-82,6	87,8	-53,7	4,6	-85,8	92,4	-58,3	6,3	-77,1	98,7	-60,4
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	2 071,5	+6,0	12 961,1	+4,0	1 730,4	-8,0	14 691,6	+2,4	1 770,9	-6,1	16 462,4	+1,4
darunter:												
Brake	123,5	+52,5	761,9	+16,5	98,7	-18,6	860,6	+11,0	110,5	+39,1	971,0	+13,6
Nordenham	100,6	+59,9	698,1	+24,5	78,2	-45,0	776,3	+10,4	112,5	-1,9	888,8	+8,7
Oldenburg	79,1	-13,7	506,4	-15,7	89,4	+7,9	595,8	-12,9	83,5	+9,9	679,3	-10,6
Osnabrück	56,3	+51,5	364,3	+29,5	43,3	+15,8	407,6	+27,9	46,1	-23,9	453,7	+19,6
Salzitter/Beddingen	263,5	+3,1	1 603,9	+1,3	233,1	-6,9	1 837,0	+0,2	191,0	-26,5	2 028,1	-3,2
Braunschweig	76,0	-1,2	470,5	+11,5	73,4	+4,3	544,0	+10,4	71,9	-3,0	615,8	+8,7
Hannover ¹⁾	33,5	-65,7	329,8	-40,5	37,0	-57,0	366,8	-42,7	90,6	+40,3	457,4	-35,1
Misburg	32,4	+10,6	187,2	+22,8	20,4	-28,9	207,7	+14,6	34,4	+17,7	242,1	+15,1
Hildesheim	45,0	-21,6	308,9	-1,8	49,5	-7,8	358,4	-2,7	43,7	+4,9	402,2	-1,9
Emden	150,0	-5,5	961,0	-2,8	142,8	+6,2	1 103,8	-1,7	121,9	-14,6	1 225,7	-3,2
Holthausen	195,2	+41,9	1 395,4	+30,9	188,8	+13,4	1 584,1	+28,5	171,3	+2,0	1 755,5	+25,3
Dörpen	155,6	+50,3	1 090,7	+0,9	163,0	+11,6	1 253,8	+2,2	159,4	-3,3	1 413,1	+1,5

1) einschl. Hafen Brink

*) Aufgrund eines Berechnungsfehlers handelt es sich um korrigierte Ergebnisse aus den Monatsheften 11/2015, Seite 654 und 12/2015, Seite 713.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt von Oktober bis Dezember 2015 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

	Oktober		Januar - Oktober		November		Januar - November		Dezember		Januar - Dezember	
	Güterumschlag 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat %	Güterumschlag 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum %	Güterumschlag 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat %	Güterumschlag 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum %	Güterumschlag 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat %	Güterumschlag 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum %
Güterabteilungen												
Ausgewählte Häfen												
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, sowie der Fischerei	224,2	+5,3	2 650,1	+10,1	238,2	-9,9	2 888,3	+8,1	216,2	-10,6	3 104,5	+6,5
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	301,7	-13,8	2 354,1	-9,5	241,5	-32,3	2 595,5	-12,2	234,6	-18,5	2 830,1	-12,8
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	384,0	+7,1	3 333,8	-3,5	349,8	+0,7	3 683,6	-3,1	271,0	-0,4	3 954,6	-2,9
Nahrungs- und Genussmittel	159,2	+2,3	1 597,4	+4,7	163,5	+13,9	1 760,9	+5,5	153,7	-3,9	1 914,6	+4,7
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	4,7	-	37,4	-	3,2	-	40,5	-	3,0	-	43,5	-
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	101,4	+16,9	948,0	+1,0	86,2	-6,4	1 034,2	+0,4	83,1	+6,4	1 117,3	+0,8
Kokerei- und Mineralerzeugnisse	330,8	-8,1	3 375,0	+14,1	335,9	-5,7	3 710,9	+12,0	323,6	-3,8	4 034,6	+10,5
Chemische Erzeugnisse etc.	147,0	-16,7	1 674,2	-2,5	155,6	-15,4	1 829,9	-3,8	132,3	-16,6	1 962,2	-4,7
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	47,2	+1,3	447,2	+0,2	34,4	+21,7	481,6	+1,5	31,4	+18,2	513,0	+2,4
Metalle und Metallerzeugnisse	23,6	+42,3	233,9	-5,8	28,4	+17,5	262,3	-3,8	20,4	+26,7	282,8	-2,1
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	4,1	+39,0	29,5	-4,5	0,7	-62,1	30,2	-7,7	0,8	-55,0	30,9	-10,0
Fahrzeuge	8,8	+78,1	87,4	+107,2	5,6	-8,5	92,9	+92,6	7,7	-11,3	100,6	+76,8
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	8,8	-	64,7	-	6,9	-	71,6	-	7,6	-	79,2	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	119,5	-15,8	1 335,8	-9,1	128,0	-10,4	1 463,9	-9,3	100,3	+12,3	1 564,2	-8,1
Post, Pakete	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	7,3	+30,1	67,6	+10,7	6,5	+27,9	74,1	+12,0	6,6	+15,3	80,7	+12,3
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	4,4	-87,4	103,1	-63,7	10,9	-67,3	114,0	-64,1	9,4	-70,6	123,4	-64,7
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1 876,6	-4,0	18 339,0	+0,9	1 795,3	-9,6	20 134,3	-0,2	1 601,7	-6,6	21 736,0	-0,7
darunter:												
Brake	114,0	+28,7	1 085,0	+15,1	121,0	+54,6	1 205,9	+18,1	115,5	+43,6	1 321,4	+19,9
Nordenham	141,1	-8,1	1 029,9	+6,1	98,6	-36,3	1 128,5	+0,2	111,0	+8,5	1 239,4	+0,9
Oldenburg	83,2	-12,6	762,5	-10,8	88,9	+74,6	851,4	-6,0	60,8	-33,1	912,2	-8,5
Osnabrück	47,7	+12,0	501,4	+18,9	48,1	+4,9	549,5	+17,5	38,4	+46,1	587,8	+19,0
Salzitter/Beddingen	195,0	-20,0	2 223,1	-4,9	215,4	-18,0	2 438,4	-6,2	167,2	-22,1	2 605,6	-7,4
Braunschweig	90,7	+14,6	706,5	+9,4	69,6	-16,5	776,0	+6,4	71,7	-3,7	847,7	+5,5
Hannover ¹⁾	76,7	-1,5	534,1	-31,8	74,3	-9,1	608,4	-29,6	72,6	+24,4	681,0	-26,2
Misburg	21,1	-14,2	263,2	+12,0	25,3	+15,7	288,5	+12,3	27,0	+9,2	315,6	+12,0
Hildesheim	47,4	+12,2	449,6	-0,6	40,6	-2,1	490,2	-2,7	46,2	+14,3	536,4	-1,4
Emden	144,8	+3,2	1 370,5	-2,5	116,4	+5,6	1 486,8	-2,0	108,5	-2,0	1 595,3	-2,0
Holthausen	159,9	-0,2	1 915,4	+22,7	183,2	+3,5	2 098,5	+20,8	197,0	+0,9	2 295,5	+17,8
Dörpen	158,7	+12,4	1 571,8	+2,5	164,8	+12,4	1 736,6	+3,4	129,7	-1,7	1 866,3	+3,9

¹⁾ einschl. Hafen Brink

Güterumschlag der Binnenschifffahrt 2015 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Güterumschlag 2015	Güterumschlag 2014	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	3 104,5	2 914,1	+6,5
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	2 830,1	3 244,6	-12,8
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	3 954,6	4 073,6	-2,9
Nahrungs- und Genussmittel	1 914,6	1 828,7	+4,7
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	43,5	0,0	0,0
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	1 117,3	1 108,5	+0,8
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	4 034,6	3 650,8	+10,5
Chemische Erzeugnisse etc.	1 962,2	2 059,9	-4,7
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	513,0	501,1	+2,4
Metalle und Metallerzeugnisse	282,8	288,7	-2,1
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	30,9	34,3	-10,0
Fahrzeuge	100,6	56,9	+76,8
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	79,2	0,0	0,0
Sekundärrohstoffe, Abfälle	1 564,2	1 702,4	-8,1
Post, Pakete	0,0	0,0	0,0
Geräte und Material für die Güterbeförderung	80,7	71,8	+12,3
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	0,0	0,0	0,0
Sammelgut	0,0	0,0	0,0
Nicht identifizierbare Güter	123,4	349,5	-64,7
Sonstige Güter a.n.g.	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	21 736,0	21 884,9	-0,7
darunter:			
Brake	1 321,4	1 102,2	+19,9
Nordenham	1 239,4	1 228,2	+0,9
Oldenburg	912,2	996,9	-8,5
Osnabrück	587,8	493,8	+19,0
Salzgitter/Beddingen	2 605,6	2 815,7	-7,5
Braunschweig	847,7	803,4	+5,5
Hannover ¹⁾	681,0	922,8	-26,2
Misburg	315,6	282,4	+11,8
Hildesheim	536,4	544,1	-1,4
Emden	1 595,3	1 627,1	-2,0
Holthausen	2 295,5	1 948,0	+17,8
Dörpen	1 866,3	1 796,7	+3,9

1) einschl. Hafen Brink

Güterumschlag in der Binnenschifffahrt in Tonnen 2015

Monat	Empfang	Versand	Güterumschlag insgesamt
Januar	994 978	925 923	1 920 901
Februar	983 073	910 633	1 893 706
März	1 166 201	1 076 996	2 243 197
April	1 162 682	1 030 841	2 193 523
Mai	1 036 885	1 030 642	2 067 527
Juni	1 171 601	1 132 861	2 304 462
1. Halbjahr	6 515 420	6 107 896	12 623 316
Juli	1 202 348	1 213 479	2 415 827
August	1 045 758	974 395	2 020 153
September	1 094 862	972 380	2 067 242
Oktober	1 175 779	1 029 646	2 205 425
November	1 123 184	978 564	2 101 748
Dezember	959 063	892 390	1 851 453
Insgesamt	13 116 414	12 168 750	25 285 164

Güterumschlag der Seeschifffahrt im September 2015 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	September		Januar bis September	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	524 103	+11,2	4 170 808	+3,4
Cuxhaven	221 332	-19,6	1 876 352	-3,9
Brake	515 812	+2,6	4 687 026	+0,7
Nordenham	292 494	+28,8	1 542 762	-14,9
Wilhelmshaven	2 636 180	+48,3	18 147 631	+4,0
JadeWeserPort	363 888	+750,3	3 235 693	+875,0
Emden	360 853	+6,4	3 158 570	-5,1
Leer	4 551	+124,7	22 672	+23,1
Papenburg	23 479	+80,7	348 280	+7,6
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	148 978	+25,0	1 158 821	+9,0
Insgesamt	5 091 670	+35,1	38 348 615	+9,2

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Oktober 2015 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Oktober		Januar bis Oktober	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	308 083	-45,0	4 478 891	-2,5
Cuxhaven	286 819	+27,5	2 163 171	-0,6
Brake	575 821	+19,9	5 262 847	+2,5
Nordenham	207 287	-31,3	1 750 049	-17,2
Wilhelmshaven	1 355 505	-36,7	19 503 136	-0,4
JadeWeserPort	320 051	+1121,2	3 555 744	+893,1
Emden	399 198	+8,0	3 557 768	-3,8
Leer	4 500	+128,4	27 172	+33,3
Papenburg	34 325	+1,1	382 605	+7,0
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	123 136	-4,9	1 281 957	+7,5
Insgesamt	3 614 725	-15,4	41 963 340	+6,6

Güterumschlag der Seeschifffahrt im November 2015 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	November		Januar bis November	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	498 758	+24,3	4 977 649	-0,4
Cuxhaven	197 031	-0,3	2 360 202	-0,6
Brake	577 416	+1,2	5 840 263	+2,4
Nordenham	135 406	-56,9	1 885 455	-22,3
Wilhelmshaven	2 228 653	+20,9	21 731 789	+1,4
JadeWeserPort	274 960	+1 005,3	3 830 704	+900,3
Emden	327 608	-9,7	3 885 376	-4,3
Leer	4 135	+150,2	31 307	+42,1
Papenburg	19 501	-29,8	402 106	+4,3
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	98 287	-17,1	1 380 244	+5,3
Insgesamt	4 361 755	+12,9	46 325 095	+7,1

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Dezember 2015 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Dezember		Januar bis Dezember	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	491 943	-15,1	5 469 592	-1,9
Cuxhaven	167 657	+5,1	2 527 859	-0,2
Brake	721 745	+31,0	6 562 008	+4,9
Nordenham	167 161	+54,9	2 052 616	-19,1
Wilhelmshaven	1 470 138	-33,6	23 201 927	-1,9
JadeWeserPort	362 423	+427,1	4 193 127	+828,3
Emden	288 560	+7,4	4 173 936	-3,6
Leer	6 627	+194,0	37 934	+56,2
Papenburg	43 056	+25,7	445 162	+6,1
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	105 873	+7,0	1 486 117	+5,4
Insgesamt	3 825 183	-6,4	50 150 278	+6,0

Güterumschlag der Seeschifffahrt 2015 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag 2015	Güterumschlag 2014	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	Tonnen	%
Bützfleth	5 469 592	5 575 793	-1,9
Cuxhaven	2 527 859	2 534 052	-0,2
Brake	6 562 008	6 256 741	+4,9
Nordenham	2 052 616	2 535 983	-19,1
Wilhelmshaven	23 201 927	23 647 204	-1,9
JadeWeserPort	4 193 127	451 693	+828,3
Emden	4 173 936	4 328 897	-3,6
Leer	37 934	24 291	+56,2
Papenburg	445 162	419 627	+6,1
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	1 486 117	1 550 047	-4,1
Insgesamt	50 150 278	47 324 328	+6,0

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2013		2014			2015			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
124 11	Bevölkerung am Monatsende^{1), 2)}	1 000	7 790,6	7 826,7	7 813,2	7 816,4	7 815,9	7 846,8	7 860,5	7 869,3	7 875,0
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 117	3 233	4 258	4 413	5 667	5 214	4 307	4 882	5 440
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 240	5 534	5 551	6 321	5 684	4 863	6 066	6 516	6 098
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 547	7 298	6 984	7 614	6 466	6 980	7 563	7 514	6 755
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	20	19	17	22	20	21	21	29	27
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 2 308	- 1 764	- 1 433	- 1 293	- 782	- 2 117	- 1 497	- 998	- 657
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	19 384	21 847	28 137	24 869	23 216	18 517	31 237	28 438	29 726
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	9 243	11 598	18 866	13 134	11 257	11 378	21 909	16 998	16 439
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	16 344	17 315	15 435	20 673	23 101	11 566	16 118	18 819	23 419
	darunter: in das Ausland	Anzahl	6 332	7 095	6 904	9 843	11 052	4 984	6 641	8 278	11 044
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 3 040	+ 4 531	+ 12 702	+ 4 196	+ 115	+ 6 951	+ 15 119	+ 9 619	+ 6 307
	innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	23 909	24 821	22 795	26 653	26 881	19 328	25 358	28 087	31 849

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014			2015			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte^{4), 5)}										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁶⁾	1 000	2 722,3	2 783,7	2 722,3	2 773,8	2 743,4	2 762,0	2 783,7	2 840,6	2 816,9
	Frauen	1 000	1 234,4	1 270,4	1 234,4	1 258,2	1 253,2	1 263,8	1 270,4	...	...
	Ausländer/-innen	1 000	159,3	179,6	159,3	166,0	159,3	170,7	179,6	...	...
	Teilzeitbeschäftigte ⁷⁾	1 000	726,8	770,8	726,8	738,4	741,5	756,8	770,8	...	...
	darunter: Frauen ⁷⁾	1 000	605,1	637,3	605,1	613,4	617,3	628,7	637,3	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen⁸⁾										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	36,3	37,4	36,3	37,5	32,5	35,8	37,4	39,0	33,9
	Produzierendes Gewerbe	1 000	823,0	835,0	823,0	844,0	831,0	830,3	835,0	851,3	840,0
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	609,0	629,4	609,0	622,2	615,5	623,3	629,4	642,0	636,1
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	400,5	407,7	400,5	404,2	402,4	405,0	407,7	415,1	412,8
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	361,6	366,4	361,6	366,0	364,9	364,6	366,4	371,7	372,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
132 11	Arbeitsmarkt⁹⁾										
	Arbeitslose	1 000	267,6	256,4	277,7	276,6	267,0	247,8	268,1	267,5	260,6
	darunter: Frauen	1 000	124,6	118,2	125,7	124,0	120,0	113,8	119,8	118,1	115,5
	Arbeitslosenquote¹⁰⁾										
	insgesamt	%	6,5	6,1	6,7	6,7	6,4	5,9	6,4	6,4	6,2
	Frauen	%	6,5	6,1	6,5	6,4	6,2	5,8	6,1	6,0	5,9
	Männer	%	6,5	6,2	6,9	6,9	6,6	6,0	6,6	6,7	6,5
	Ausländer/-innen	%	16,7	17,2	17,9	17,9	17,7	17,8	19,2	19,3	19,3
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,9	5,5	5,6	6,0	5,7	4,9	5,4	5,8	5,6
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	...	...	19 840	20 676	18 344	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ¹¹⁾	Anzahl	48 325	55 325	47 682	50 554	52 678	57 341	56 091	59 885	62 264

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2015			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

Soziales

228 11	Leistungsbezug nach SGB II⁴⁾										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	581 929	578 543	573 249	570 669	569 817	579 722	575 713	573 797	571 052
	darunter: Frauen	Anzahl	297 909	296 181	294 205	292 813	292 202	296 615	294 367	293 326	291 488
	davon										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	414 304	410 689	405 816	403 286	402 638	409 782	406 343	404 302	402 342
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	167 626	167 854	167 433	167 383	167 179	169 940	169 370	169 495	168 710
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	160 191	160 439	160 033	159 963	159 854	163 760	163 249	163 389	162 659

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). - 5) Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Statistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab. Vergleiche Methodenbericht im Internetangebot der BA. - 6) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 7) Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 8) Abgrenzung nach WZ 2008. - 9) Quelle: BA; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 10) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 11) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich der Meldungen von öffentlichen Stellen durch kooperierende Umternehmen im automatisierten Verfahren.

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014 / 2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 159	1 339	939	1 140	1 062	1 494	1 265	1 622	1 395
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 053	1 223	866	997	956	1 356	1 170	1 483	1 292
	umbauter Raum	1 000 m³	1 152	1 347	951	1 212	1 040	1 565	1 305	1 592	1 340
	Wohnfläche	1 000 m²	228	265	186	242	208	307	255	312	265
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	284 534	341 870	244 177	299 133	253 144	398 008	335 127	414 440	343 702
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	265	255	256	281	255	285	219	330	215
	umbauter Raum	1 000 m³	1 687	1 653	2 186	1 398	1 352	1 974	1 666	2 451	1 902
	Nutzfläche	1 000 m²	234	240	293	224	207	250	232	393	263
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	143 566	169 014	164 026	123 605	174 383	157 262	170 464	279 070	190 321
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 191	2 528	1 731	2 372	1 942	2 917	2 341	3 059	2 464
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	10 380	11 667	8 205	10 427	9 323	13 379	10 920	13 792	11 811
Landwirtschaft											
413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾											
	darunter:	t	163 027	161 552	137 682	187 227	168 802	173 578	167 337	156 503	158 475
	Rinder insgesamt	t	14 411	13 347	15 609	14 112	13 815	14 712	16 200	13 369	12 753
	darunter: Kälber	t	1 593	1 539	1 646	1 972	1 563	1 463	1 583	1 740	1 466
	Jungrinder	t	19	19	16	18	18	21	22	17	16
	Schweine	t	148 474	148 058	121 937	172 951	154 880	158 703	150 971	142 946	145 613
	413 22 Geflügelfleisch	t	75 107	78 153	73 811	78 512	74 620	81 540	77 202	83 629	80 233
	413 23 Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	359 704	374 996	363 569	362 348	364 193	368 508	373 866	392 187	387 301
Produzierendes Gewerbe											
421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾											
	Betriebe	Anzahl	1 881	1 885	1 882	1 882	1 837	1 904	1 916	1 926	1 898
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	473	479	478	477	473	485	485	484	482
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	60 142	60 899	61 153	52 701	61 273	64 183	64 646	53 582	60 711
	Entgelte	Mio. €	1 917	1 999	2 288	1 829	1 779	1 891	2 380	1 918	1 833
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	15 596	16 115	15 857	15 274	14 546	17 713	16 992	14 941	13 298
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 257	7 656	7 377	7 024	7 096	8 753	7 984	6 950	6 278
Energie- und Wasserversorgung											
	431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	203	207	201	201	208	207	207	207	...
	431 11 Tätige Personen ⁵⁾	Anzahl	20 640	20 654	20 737	20 688	20 688	20 733	20 755	20 694	...
	431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁵⁾	1 000 h	2 580	660	2 570	2 429	2 680	2 636	2 731	2 486	...
	431 11 Entgelte	Mio. €	89,9	91,3	141,0	83,2	80,1	86,8	143,5	83,4	...
	433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	3 453,2	3 551,8	3 789,7	3 465,8	3 929,7	3 908,7	3 917,4	3 681,9	...
Baugewerbe											
441 11 Bauhauptgewerbe⁷⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	82	82	82	81	80	84	82	82	80
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 399	8 380	8 749	6 511	5 867	9 565	9 201	6 872	5 211
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	3 652	3 656	3 723	2 899	2 611	4 144	4 013	3 035	2 317
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 645	2 629	2 760	1 987	1 934	2 954	2 896	2 101	1 744
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	2 102	2 095	2 266	1 625	1 322	2 467	2 292	1 736	1 150
	Entgelte	Mio. €	210	216	247	206	180	226	263	219	176
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	925	936	1 151	1 032	498	1 096	1 202	1 117	453
	davon:										
	Wohnungsbau	Mio. €	333	351	391	381	199	383	434	385	170
	gewerblicher Bau	Mio. €	337	340	402	369	190	403	437	393	172
	öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	255	246	358	283	108	309	332	339	111
EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014			2015			
			Durchschnitt	Durchschnitt	30.06.	30.09.	31.12.	01.03.	30.06.	30.09.	31.12.
441 31 Ausbaugewerbe⁸⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	36	36	36	37	36	36	36	37	36
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 373	11 503	11 297	11 707	11 563	11 244	11 411	11 725	11 630
	Entgelte	Mio. €	270	285	268	269	290	266	284	285	304
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	973	972	896	1 006	1 233	734	915	1 000	1 237
EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014			2015			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
Handel											
452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	106,0	107,3	106,6	106,8	106,1	108,2	108,0	108,1	107,5
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	112,0	109,7	117,7	107,0	106,7	115,5	112,7	108,3	118,6
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	103,7	102,7	110,2	100,8	100,7	108,6	106,2	102,4	111,5

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; nach Ergänzungserhebung hochgerechnete Ergebnisse. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.).

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014			2015				
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen*)												
	Beschäftigte (Index)	2010=100	102,8	104,2	103,5	103,9	103,4	104,9	105,0	105,3	105,4	
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	105,1	107,8	109,0	107,2	123,3	105,1	113,0	109,7	126,4	
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	99,5	101,6	102,9	101,7	117,5	98,9	106,0	103,1	119,9	
	Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz*)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	105,1	106,0	106,9	106,7	106,2	107,9	107,8	107,8	107,4	
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	106,4	112,8	118,9	110,0	100,2	115,0	124,7	122,0	108,8	
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	103,3	108,8	115,5	106,3	96,9	110,8	120,0	117,3	104,9	
452 13 Gastgewerbe*)												
	Beschäftigte (Index)	2010=100	107,2	108,7	109,3	106,9	105,7	111,6	110,0	107,3	108,1	
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	110,7	113,7	120,1	101,4	113,3	124,0	120,9	106,8	113,9	
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	102,2	102,4	109,9	92,9	103,8	110,8	107,9	95,6	101,8	
454 12 Tourismus²⁾												
	Gästeankünfte	1 000	1 090,0	1 120,4	1 282,2	875,7	710,3	1 348,6	1 254,5	937,4	746,5	
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	118,1	123,3	123,5	94,9	73,7	129,4	113,6	118,3	77,4	
	Gästeübernachtungen	1 000	3 368,7	3 442,5	3 892,3	2 332,3	1 968,2	4 114,3	3 901,3	2 406,3	2 053,2	
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	296,4	304,3	305,3	219,7	185,8	305,1	281,9	272,2	193,5	

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014 / 2015			2015 / 2016				
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar	
Verkehr												
462 41 Straßenverkehrsunfälle												
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 275	3 300	3 070	3 233	2 961	3 564	3 716	3 123	2 704	
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 740	2 767	2 558	2 618	2 376	2 949	3 108	2 546	2 046	
	getötete Personen	Anzahl	37	38	34	51	39	27	37	47	25	
	verletzte Personen	Anzahl	3 568	3 569	3 321	3 420	3 078	3 786	3 966	3 245	2 715	
462 51 Kraftfahrzeuge⁴⁾												
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	33 249	34 357	34 889	30 378	25 522	38 542	35 229	32 424	26 626	
	darunter:											
	Personenkraftwagen ⁵⁾	Anzahl	29 152	30 103	31 686	26 878	23 621	34 623	31 354	28 288	23 278	
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 968	2 129	2 057	2 230	1 717	2 211	2 558	2 609	2 096	
463 21 Binnenschifffahrt												
	Güterempfang	1 000 t	1 143,0	1 093,0	1 215,0	1 053,9	995,0	1 175,8	1 123,2	959,1	...	
	Güterversand	1 000 t	955,2	1 014,1	1 031,1	875,8	925,9	1 029,7	978,6	892,4	...	

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014 / 2015			2015 / 2016				
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar	
Außenhandel												
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁶⁾		Mio. €	6 465,3	6 915,3	6 420,9	6 027,8	6 258,6	7 424,0	7 169,6	6 218,6	6 309,2	
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	877,1	857,9	856,3	837,9	796,5	887,1	899,5	826,7	791,0	
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 490,8	5 885,5	5 437,2	5 082,6	5 302,7	6 325,3	6 034,8	5 140,1	5 237,6	
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	55,5	51,5	49,9	42,0	52,9	48,3	49,2	46,1	42,2	
	Halbwaren	Mio. €	278,5	237,1	281,7	207,7	216,0	232,2	214,2	221,7	224,7	
	Fertigwaren	Mio. €	5 156,7	5 596,9	5 105,6	4 833,0	5 033,7	6 044,9	5 771,3	4 872,2	4 970,7	
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	815,0	859,4	772,0	678,2	821,6	883,8	810,5	695,7	817,7	
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 341,7	4 737,5	4 333,6	4 154,8	4 212,1	5 161,1	4 960,8	4 176,5	4 153,0	
	davon nach: Europa	Mio. €	4 724,2	5 080,1	4 831,3	4 250,9	4 747,4	5 573,6	5 433,4	4 411,3	4 739,2	
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	4 123,7	4 471,1	4 250,4	3 721,3	4 263,3	4 934,6	4 797,4	3 910,5	4 194,9	
	Afrika	Mio. €	157,8	154,1	168,6	154,2	135,3	163,8	129,4	164,3	136,7	
	Amerika	Mio. €	630,4	759,7	509,1	574,8	545,1	749,0	663,0	635,2	599,8	
	Asien	Mio. €	875,6	840,9	833,9	983,9	778,9	845,0	868,8	945,3	771,3	
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	74,4	78,7	75,3	61,2	50,6	90,4	73,6	61,3	61,0	
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁶⁾		Mio. €	6 406,9	6 770,8	6 712,0	6 105,2	6 557,4	6 897,2	6 843,1	6 341,8	6 238,7	
	Einfuhr	Mio. €	6 406,9	6 770,8	6 712,0	6 105,2	6 557,4	6 897,2	6 843,1	6 341,8	6 238,7	
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	693,8	677,3	691,5	712,3	622,7	688,6	679,9	685,4	630,3	
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 493,9	5 769,4	5 755,0	5 162,1	5 661,8	5 805,7	5 738,3	5 189,9	5 127,5	
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	1 182,0	1 281,4	1 497,3	1 299,2	1 577,2	1 178,7	1 171,2	1 077,1	1 076,6	
	Halbwaren	Mio. €	466,6	447,6	506,0	356,9	384,4	401,5	438,1	372,6	350,6	
	Fertigwaren	Mio. €	3 845,3	4 040,4	3 751,7	3 506,1	3 700,3	4 225,5	4 129,0	3 740,2	3 700,3	
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	650,8	626,3	560,4	509,8	577,6	621,2	637,1	478,0	559,8	
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 194,5	3 414,2	3 191,3	2 996,2	3 122,7	3 604,3	3 491,9	3 262,2	3 140,5	
	davon: Europa	Mio. €	4 870,3	5 076,7	5 202,9	4 591,7	4 929,7	5 234,5	5 247,7	4 763,8	4 579,2	
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 798,6	3 867,1	3 951,2	3 410,0	3 535,0	4 069,2	4 042,4	3 687,9	3 538,5	
	Afrika	Mio. €	143,0	188,8	218,7	155,3	202,4	161,2	181,6	168,0	130,8	
	Amerika	Mio. €	518,0	521,9	493,0	553,5	432,1	517,7	507,3	499,3	464,0	
	Asien	Mio. €	850,0	960,5	777,9	783,2	981,3	969,2	889,4	897,7	1 039,0	
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	25,6	22,9	19,5	21,4	11,9	14,5	16,7	12,4	25,6	

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 10 Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 4) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 5) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 6) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausführergebnissen nicht vertretbar. Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten - *) Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014 / 2015			2015 / 2016				
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	5 138	4 983	4 452	4 434	6 014	4 904	4 555	4 126	5 348	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 795	4 678	4 447	6 233	5 741	4 492	4 469	5 889	5 189	
524 11	Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 389	1 322	1 374	1 393	1 193	1 351	1 287	1 423	1 073	
	davon:											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	182	154	150	171	129	135	156	158	115	
	Verbraucher	Anzahl	968	935	995	976	854	984	882	1 028	742	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	210	210	205	212	192	209	225	209	199	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	29	23	24	34	18	23	24	28	17	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	261 272	209 908	206 364	193 513	227 617	219 527	212 931	212 294	125 137	

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2014 / 2015				
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September	
532 11	Handwerk³⁾											
	Beschäftigte (Index) ⁴⁾	2009 = 100 ⁵⁾	101,1	101,0	100,1	100,4	102,7	100,5	99,5	99,7	102,0	
	Umsatz (Index) ⁶⁾	2009 = 100 ⁷⁾	107,1	109,5	92,8	108,3	113,3	123,6	94,2	109,0	113,9	

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2015 / 2016				
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
611 11	Preise											
	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,5	106,6	105,3	106,2	106,7	106,6	105,7	106,1	106,8	
	Nettokalmtieten	2010=100	105,4	107,0	106,5	106,5	106,6	107,5	107,6	107,9	107,9	

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014 / 2015			2015 / 2016				
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	November	Februar	Mai	August	November	Februar	
612 61	Preisindex für Wohngebäude⁸⁾	2010 = 100	109,4	111,6	112,0	112,2	112,8	113,2	113,4	113,7	114,4	

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014			2015			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember

Verdienste⁹⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste¹⁰⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer¹¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

männlich	€	3 652	3 732	3 351	3 380	3 408	3 370	3 435	3 441	3 470
weiblich	€	3 855	3 937	3 525	3 552	3 584	3 530	3 610	3 616	3 646
Leistungsgruppe 1 ¹²⁾	€	3 130	3 203	2 901	2 938	2 956	2 954	2 984	2 994	3 021
Leistungsgruppe 2 ¹²⁾	€	6 719	6 946	6 025	6 036	6 073	6 062	6 169	6 192	6 256
Leistungsgruppe 3 ¹²⁾	€	4 406	4 516	4 008	4 065	4 086	4 061	4 132	4 149	4 179
Leistungsgruppe 4 ¹²⁾	€	3 169	3 263	2 935	2 966	2 989	2 975	3 038	3 045	3 060
Leistungsgruppe 5 ¹²⁾	€	2 595	2 638	2 427	2 443	2 477	2 406	2 490	2 483	2 498
Produzierendes Gewerbe	€	1 983	2 046	1 905	1 896	1 915	1 898	1 964	1 962	1 968
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 031	4 120	3 621	3 645	3 680	3 612	3 718	3 729	3 760
Verarbeitendes Gewerbe	€	5 326	5 331	4 715	4 676	4 652	4 594	4 603	4 601	4 739
Energieversorgung	€	4 224	4 313	3 758	3 768	3 819	3 774	3 850	3 853	3 891
Wasserversorgung ¹³⁾	€	5 334	5 711	4 713	4 701	4 676	4 829	5 066	4 973	4 994
Baugewerbe	€	3 380	3 465	3 136	3 123	3 158	3 197	3 237	3 226	3 267
Dienstleistungsbereich	€	3 128	3 241	2 959	3 050	3 043	2 865	3 079	3 149	3 148
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	3 418	3 484	3 183	3 216	3 239	3 216	3 255	3 258	3 286
Verkehr und Lagerei	€	3 057	3 141	2 846	2 834	2 865	2 874	2 893	2 897	2 918
Gastgewerbe	€	2 780	2 845	2 646	2 646	2 620	2 635	2 671	2 693	2 717
Information und Kommunikation	€	2 379	2 155	2 265	2 304	2 318	2 055	2 086	2 096	2 105
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	4 728	4 819	4 288	4 281	4 306	4 378	4 381	4 387	4 412
Grundstücks- und Wohnungswesen	€	5 020	5 128	4 207	4 212	4 269	4 258	4 269	4 304	4 369
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 079	3 974	3 823	3 725	3 754	3 690	3 714	3 716	3 772
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	4 114	4 349	3 687	3 711	3 755	3 851	3 909	3 904	3 920
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	2 250	2 259	2 152	2 177	2 180	2 120	2 172	2 154	2 178
Erziehung und Unterricht	€	3 471	3 572	3 299	3 411	3 437	3 401	3 451	3 467	3 467
Gesundheits- und Sozialwesen	€	4 174	4 210	4 065	4 146	4 130	4 060	4 128	4 168	4 168
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	3 480	3 526	3 275	3 309	3 319	3 246	3 338	3 341	3 375
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	4 118	4 667	3 665	3 600	3 803	4 141	4 060	4 032	4 398
	€	3 272	3 393	3 088	3 121	3 126	3 155	3 201	3 212	3 256

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I. Quartal 2012 die Vergleichbarkeit der Daten mit dem früheren Berichtszeitraum beeinträchtigt.
10) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 11) Einschließlich Beamte. - 12) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 13) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 2/2013 Clusterung niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Strukturindikatoren (2 A3-Karten, Verwaltungseinheiten)
- Heft 3/2013 Veränderung der Tourismusintensität in den niedersächsischen Reisegebieten im Vergleich der Jahre 2000 und 2011 (A3-Karte, Reisegebiete)
Reisegebiete Niedersachsen - ab 1.2.2010, Gebietsstand: 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 5/2013 Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren am 1. März 2012 (A3-Karte, Kreisebene)
- Heft 7/2013 Durchschnittsalter am 31.12.2011 und 31.12.1990 in Niedersachsen (2 A4-Karten, Kreisebene)
Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2011 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 1990 und Veränderung in den Jahren bis 2011 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 8/2013 Anteile der im Kernhaushalt verbuchten Schulden, Stand 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 9/2013 Der kommunale Finanzausgleich 2013 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
- Heft 11/2013 Empfängerinnen und Empfänger von Grundleistungen im Alter am 31.12.2012 und die Veränderung der Zahl der Empfängerinnen und Empfänger 2012 gegenüber 2008 (2 A4-Karten, Kreisebene)
- Heft 12/2013 Wohngebäude mit Baujahr vor 1950 und 2000 und später am 9. Mai 2011 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Anzahl einwohnerrelevanter Sonderanschriften am 9. Mai 2011 in Niedersachsen (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Anzahl der Einpersonenhaushalte in Niedersachsen 2012 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2014 Zensus 2011: Prozentuale Abweichungen der neuen Einwohnerzahlen von den bisherigen Einwohnerzahlen am 21.12.2011 nach Kreisen (A4-Karte) Zensus 2011: Bevölkerung unter 18 Jahren (A4-Karte, Kreisebene)
Zensus 2011: Bevölkerung ab 65 Jahren (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 3/2014 Zensus 2011: Clusterung niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Strukturindikatoren (A4-Karte)
Zensus 2011: Leerstandsquote niedersächsischer Verwaltungseinheiten am 9. Mai 2011 (A4-Karte)
- Heft 4/2014 Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 (A4-Karte, Europa)
Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 in Niedersachsen (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2014 Steuereinzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den kreisfreien Städten und Landkreisbereichen 2013 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2014 Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche 31.12.2010 zu 31.12.2005 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Übernachtungen in Europa 2012 (A4-Karte, Europa)
- Heft 8/2014 Der kommunale Finanzausgleich 2014 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Bevölkerung am 9. Mai 2011 nach Religionszugehörigkeit (A3-Karte, Gemeindeebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 10/2014	Beschäftigtendichte und Umsätze nach Art der Bauten im Juni 2013 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens (A4-Karte)
Heft 11/2014	Güterumschlag und Personenverkehr in ausgewählten Seehäfen 2013
Heft 12/2014	Verfügbares Einkommen pro Einwohner 2012 (A3 Karte, Kreisebene)
Heft 1/2015	Menschen mit Zuwanderungsgeschichte 2012 (A4-Karte, Kreisebene) Sozialversicherungspflichtige Ausländerinnen und Ausländer mit hoher Qualifikation (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 3/2015	Abweichung der Rapsrerträge 2014 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2008 bis 2013) (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 4/2015	Neugründungen von Einzelunternehmen 2014 - Anteil der Frauen an den Gründungspersonen (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 5/2015	Der kommunale Finanzausgleich 2015 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten) Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2014 Finanzierungssaldo der kreisfreien Städte und Landkreisbereiche 2014
Heft 6/2015	Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2014 in den kreisfreien Städten und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene) Handwerksbesatz und tätige Personen 2012 nach Gewerbegruppen (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 8/2015	Anteil des als ökologische Vorrangfläche vorgesehenen Ackerlandes am gesamten Ackerland und Aufteilung nach Art im Jahr 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 9/2015	Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege in Niedersachsen am 1. März 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 10/2015	Ausgeschöpftes Einbürgerungspotential der kreisfreien Städte und Landkreise (A4-Karte, Kreisebene) Anteil der ausländischen Staatsangehörigen an der Bevölkerung Niedersachsens 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 12/2015	Bevölkerungsveränderungen in Niedersachsen vom 31.12.2013 bis 31.12.2014 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 2/2016	Beteiligte und Verunglückte bei Seniorenunfällen (65 Jahre und älter) 2010 und 2014 je 10 000 Seniorinnen und Senioren (2 Karten, Kreisebene)
Heft 3/2016	Abweichung der Erträge der Wintergerste 2015 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2009 bis 2014) (A4 Karte, Kreisebene)
Heft 4/2016	Entwicklung der Erwerbstätigendichte in den Jahren 2000 bis 2014 (A4 Karte, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

Veröffentlichungen des LSN im März 2016

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
-----------------------	-------	------------------------------------

Unternehmen und Arbeitsstätten

D II 1.2 – j / 2013	Regionale Strukturdaten der Unternehmen Auswertung aus dem Unternehmensregister: - Registerstand 31.05.2015 - Unternehmen, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Umsätze für das Jahr 2013	G
---------------------	---	---

Sozialleistungen

K I 1 – j / 2014	Sozialhilfe 2014	K
K I 4 – j / 2014	Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01. März 2014	K

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

Titel	reg. Gliederung	Monatsheft, Seite
Bevölkerungsveränderung im 2. Vj. 2015	K, gr. St.	1/2016, S. 31
Bevölkerungsstand im August 2015	K, gr. St.	4/2016, S. 191
Einbürgerungen 2011 und 2012	L	8/2013, S. 426
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2015	K, gr. St.	1/2016, S. 37
Arbeitslose im März 2016	K	4/2016, S. 193
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2015	K, gr. St.	2/2016, S. 90
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2014	K, gr. St.	6/2015, S. 332
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2014	K, gr. St.	6/2015, S. 334
Gewerbeanzeigen Januar 2016	L	4/2016, S. 201
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 2. Quartal 2015	L	3/2015, S. 131
Staatliche Kassenergebnisse 2013 und 2014 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	6/2015, S. 354
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2015	L	4/2015, S. 209
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2013	L	6/2015, S. 355